



1912
2012

Festschrift

zum 100-jährigen Bestehen des LSKW 1912 e. V.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Vorwort

An dieser Stelle möchte ich Allen danken, die das Erscheinen dieser Festschrift möglich gemacht haben.

Zunächst sind da alle Firmen und Personen, die durch eine Anzeige die Erstellungskosten finanziert haben. Zusätzlich wurden wir von der Firma REWE aus Bad Lauterberg und der Fahrschule Stricker aus Bad Sachsa mit einer Spende unterstützt. Alle Leser bitte ich, dies bei zukünftigen Einkäufen und Anschaffungen zu berücksichtigen.

Dass sich die Förderung gelohnt hat, werden Sie, lieber Leser, nach Abschluss der Lektüre sicher feststellen. Dafür kann den Verfassern und allen, die ihnen behilflich waren, nicht genug gedankt werden. Es sind die gleichen Personen, die dem Verein schon seit Jahren immer wieder hilfreich zur Seite stehen. Als aufmerksamer Leser werden Sie deren Namen im Inneren des Heftes finden.

Die Vergangenheit wird in diesem Heft ausführlich aufgezeigt, daher sollte hier auch ein Blick in die Zukunft gewagt werden. Durch den Zusammenschluss von SST und LSKW, der im Frühjahr 2012 mit der Bescheinigung des Finanzamtes abgeschlossen werden konnte, ist unser Verein bestmöglich gewappnet. Allerdings haben wir auch weiterhin mit den üblichen Problemen zu kämpfen:

Obwohl viele Kinder bei uns das Schwimmen erlernen, ist die Mitgliedschaft im LSKW oft nicht von langer Dauer. Ein Engagement zur Unterstützung des Vereinslebens findet immer seltener statt. Diese gesellschaftliche Entwicklung, mit der auch die übrigen Vereine zu kämpfen haben, ist eine große Herausforderung. Außerdem kommen talentierte Kinder nicht weiter zum Training, weil die auf nachmittags erweiterte Schulbetreuung keine Freizeit für das Schwimmtraining lässt. Betreuer und Trainer werden eigentlich ständig gesucht. Die Trainingszeiten sind zu kurz und die Kosten für Nutzung der Sportstätten sind zu hoch. Umso wertvoller ist die Unterstützung der Dr. Rudolf Alberti Stiftung, ohne deren Hilfe unsere Skirennläufer kaum so erfolgreich ihren Sport betreiben könnten.

Ohne die jährlichen Spenden unserer Sponsoren und den Einsatz einiger Eltern wären die sportlichen Erfolge auch beim Schwimmen nicht möglich. Deshalb kann mein Dank an alle ehrenamtlichen Helfer, ohne die kein Sportverein leben kann, nicht groß genug ausfallen. Für das Überleben in der Zukunft wünsche ich dem LSKW 1912 e.V. allzeit viele Helfer, die nicht fragen: „Was habe ich davon?“. Sie sind der Treibstoff, der den Motor Sportverein weiter laufen lässt. Über Vorbilder wird im folgenden Heft viel berichtet.

Mit einem optimistischen Quatsch Nass

Vorsitzender





Grußwort

Das Wasser ist Ihr Element, liebe Mitglieder des Lauterberger Schwimmklubs Wiesenbek e. V. - oder anders gesagt: im Wasser sind Sie richtig in Ihrem Element.

Diese Freude an der Bewegung im Wasser, diese Begeisterung für den Wassersport hat Sie zusammengeführt. Und sie hat, vor nunmehr 100 Jahren, eine Reihe von wasserfreudigen Sportlerinnen und Sportlern in Bad Lauterberg im Harz dazu bewogen, den Verein zu gründen.



Heute feiert er Jubiläum und ich freue mich, Ihnen dazu gratulieren zu können. 100 Jahre, das ist eine stattliche Anzahl. Sie spricht von nicht nachlassendem Engagement und vielen Wettkampferfolgen, sie spricht von großem Engagement und einem aktiven Vereinsleben. Ihr Verein hat viel erreicht seit seiner Gründung im Jahre 1912. Er ist zu einer festen Größe im Leben unserer Stadt geworden.

Schwimmen macht in jedem Alter Freude. Nicht zuletzt, weil Schwimmen etwas für jede Altersstufe ist. Und wen das Erlebnis Wasser einmal gepackt hat, der wird auch daran festhalten.

Und was für den Freizeitsportler gilt, gilt natürlich erst recht für die Leistungssportlerinnen und -sportler. Um wirklich das aus sich herauszuholen, was in einem steckt, braucht jeder gute Trainerinnen oder Trainer, die ein stimmiges Konzept haben, aber auch Selbstvertrauen vermitteln. Um sein Talent voll zu entfalten, braucht jeder gute Trainingsbedingungen und ein Umfeld, das zu Höchstleistungen anspricht. Eben das, was ein Verein zu bieten hat.

Ihr Verein hat hier in der Vergangenheit schon oft seine Kompetenz bewiesen. Sie haben so manches Talent entdeckt und so weit gefördert, dass es bei nationalen Wettkämpfen auf dem Siegertreppchen stand und so unsere Stadt nach außen würdig vertreten hat.

Jede Gemeinde ist froh, wenn sie Vereine in ihren Reihen hat, die den Bürgerinnen und Bürgern viel zu bieten haben. Die jungen wie älteren Menschen Raum für sportliche Betätigung geben und die Lebensqualität vor Ort erhöhen. So wie Ihr Verein das seit vielen Jahren tut. Ich bin überzeugt, dass Sie auch in den kommenden Jahren viele Mitglieder an sich binden und weiterhin die gewohnten sportlichen Erfolge erzielen werden. Ich wünsche Ihnen eine schöne Jubiläumsfeier sowie weiterhin viel Erfolg.

Dr. Thomas Gans
Bürgermeister





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Grußwort

Dem Lauterberger Schwimmklub Wiesenbek von 1912 e.V. gelten zu seinem 100-jährigen Gründungsjubiläum die herzlichen Grüße und Glückwünsche des Kreissportbundes Osterode am Harz.

Auch in schwierigen Zeiten haben die Mitglieder des Vereins durch ein ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl Gespür für die an sie herangetragenen Herausforderungen bewiesen.



Hierfür verantwortlich waren und sind Menschen, die mit ehrenamtlichem Engagement und viel Hingabe tätig sind.

Diese über das übliche Maß hinausgehende Tätigkeit der Mitglieder hat dafür gesorgt, dass der Sportbetrieb beim Lauterberger Schwimmklub Wiesenbek fest verankert ist. Der Verein hat damit auch den entscheidenden Schritt geschafft, traditionelle Werte mit zukunftsorientierten Visionen zu verbinden und ist damit hoffentlich gut gerüstet für künftige Aufgaben.

Wir wünschen dem Lauterberger Schwimmklub Wiesenbek von 1912 e.V. gelungene Jubiläumsveranstaltungen und eine erfolgreiche Zukunft.

Dabei sind wir hoffnungsfroh, dass der Verein auch in Zukunft Mitglieder finden wird, die bereit sind, ehrenamtliche Aufgaben zum Wohl des Vereins und damit für die örtliche Gemeinschaft in Bad Lauterberg insgesamt zu übernehmen.

Osterode am Harz, im September 2012

Kreissportbund Osterode am Harz

Hartmut Heise
Vorsitzender





Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Lauterberger Schwimmklub Wiesenbek 1912 e.V.,

im Namen des Stadtsportbundes Bad Lauterberg und den darin vertretenen Vereinen übermittle ich herzliche Grüße und Glückwünsche zum 100-jährigen Jubiläum.

Der LSKW ist seit der Gründung des Stadtsportbundes 1975 ständiges Mitglied, hat immer am Wettbewerb „Sportler/innen des Jahres“ teilgenommen und viele Sieger gestellt.



Mit seinen Abteilungen Schwimm-, Winter- und Triathlonsport trägt der Verein wesentlich zum Sportangebot in Bad Lauterberg bei. Auch Neuerungen gegenüber zeigt sich der LSKW aufgeschlossen, wie die Gründung der Triathlonsparte zeigte. In Bad Lauterberg wurden neben zahlreiche Triathlonwettkämpfe der Bundesligen durchgeführt und dreimal wurde die Deutsche Meisterschaft im Duathlon vom ausgerichtet. Über das Erlernen der Sportarten hinaus bietet der Verein vor allem durch seinen regen Trainingsbetrieb und seine ständigen Teilnahmen an Wettbewerben vor allem Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, soziales Verhalten zu erlernen und zu erleben. Die sportlichen Erfolge zeigen sich in den vielen gewonnenen Wettbewerben.

Auch bei außersportlichen Veranstaltungen zeigte der LSKW stets Präsenz. Seien es Festumzüge, Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche durch die Stadt und die Schulen oder der Präventionsrat.

Hervorzuheben ist noch die Bereitschaft der Jugendlichen und Erwachsenen, Verantwortung zu übernehmen und somit für genügend Ausbilder und Betreuer zu sorgen. Das läuft nicht immer ohne Schwierigkeiten ab. Die Schwimmabteilung hat mit den Trainingszeiten im örtlichen Hallenbad zu kämpfen und die Skiabteilung mit den oftmals schlechten Schneeverhältnissen. Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern und allen Vorständen, die all die Jahre für diesen Verein tätig waren und auch an die, die es zurzeit sind.

Wir wünschen dem Lauterberger Schwimmklub Wiesenbek 1912 e.V. weiterhin viele sportliche Erfolge.

Stadtsportbund Bad Lauterberg

Kurt Hübner
Vorsitzender





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Glückwünsche zum 100jährigen Vereinsjubiläum

Sehr geehrte Mitglieder,

zum 100jährigen Bestehen des Lauterberger Schwimmklubs Wiesenbek 1912 e.V. möchte ich Ihnen recht herzlich gratulieren. Ich wünsche dem Vereinsvorstand und allen Mitgliedern schöne Jubiläumsfeiertage und eine weiterhin positive Vereinsentwicklung.



Als Obmann der FDP-Fraktion im Sportausschuss des Deutschen Bundestages liegt mir sehr viel daran, dass das Vereinsleben vor Ort noch mehr an Wertschätzung gewinnt. Gerade in ländlichen Regionen sind Vereine nicht nur ein wichtiger Gesundheits- und Gemeinschaftsfaktor, sondern wirken auch identitätsstiftend. Auf diesen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, der in erster Linie auf ehrenamtlichem Engagement fußt, kann unsere Gesellschaft kaum verzichten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Mitstreitern daher alles Gute für die weitere Arbeit beim LSKW. Die Region kann stolz darauf sein, dass es engagierte Menschen wie Sie gibt, denn ohne Ehrenamtliche würde es in unserem Land kein so reges Vereinsleben geben. Dafür gilt Ihnen mein besonderer Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Lutz Knopek, MdB



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Der neue OPEL MOKKA

DIE SCHÖNSTE SEITE DER FREIHEIT.



Wir leben Autos.

Verwandeln Sie die Stadt in einen Abenteuerspielplatz:
Der neue Opel Mokka verbindet mühelos modernen SUV-Lifestyle mit allen Vorteilen eines Kompaktwagens – inklusive Spaßfaktor! Freuen Sie sich auf ein kraftvoll-elegantes Design und kompromisslose Alltagstauglichkeit dank zahlreicher Innovationen.

JETZT PROBEFAHRT SICHERN!

Kraftstoffverbrauch in l/100 km Opel Mokka, kombiniert: 6,5–4,7; CO₂-Emission, kombiniert: 153–124 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse E–B

Automobile
von **Willi und Ernst Blume**

Vertragshändler der Adam Opel AG
Hauptstraße 264 37431 Bad Lauterberg
Telefon 05524 / 9225-0 Fax 05524 / 9225-99
www.opel-blume.de





100 Jahre LSKW 1912 e.V.



Grußwort

100 Jahre LSKW 1912 e.V.

Zum 100. Geburtstag gratuliere ich dem Lauterberger Schwimmklub Wiesenbek 1912 e.V. im Namen des Niedersächsischen Skiverbandes und auch persönlich sehr herzlich.



Seit Jahrzehnten ist die Wintersportabteilung des Vereins ein fester Bestandteil der Aktivitäten in unserem Verband. Die sportlichen Leistungen, gerade im alpinen Bereich, sind immer wieder Motivation und Ansporn, damit junge Menschen sich für das Skifahren begeistern.

Mein Dank gilt an dieser Stelle den Frauen und Männern die den LSKW trotz mancher Turbulenzen in seiner 100 jährigen Geschichte „auf Kurs“ gehalten haben. Ein herzliches Dankeschön allen Trainern und Übungsleitern, die für die sportlichen Erfolge verantwortlich zeichnen, allen Sportlerinnen und Sportler sowie all denen, die sich in den vergangenen Jahrzehnten uneigennützig in den Dienst des Vereins und unseres Verbandes gestellt haben.

Der Niedersächsische Skiverband wünscht dem LSKW 1912 e.V. für die Zukunft eine erfolgreiche Entwicklung.

Ski-Heil

Walter Lampe
Präsident Niedersächsischer Skiverband

**OPTIK
BECKMANN
SEHEN + HÖREN**

**Sicht
verschwommen?**



**Telefon (05524) 3626
Fax (05524) 5014**

**Hauptstraße 107
37431 Bad Lauterberg
www.optik-beckmann.de
info@optik-beckmann.de**





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

100 Jahre LSKW Vereinsgeschichte in Bild und Wort

100 Jahre Vereinsbestehen sind es wert, eine Rückschau auf die Vereinsgeschichte zu erstellen. Die Männer, die 1912 den Lauterberger Schwimm Klub Wiesenbek gründeten, brauchten Mut, Unvoreingenommenheit und Idealismus. Wir wollen die Namen dieser Männer nicht vergessen und deren Namen an den Anfang dieser Festschrift stellen.

Kaufmann	Pepper
Hotelier	Neye
Dentist	Hankel
Baumeister	Becker
Kaufmann	Ohle
Böttchermeister	Schwäbe

SOZietät
Becker & Elsner
STEUERBERATER



Wir beraten Sie gerne!

- Existenzgründung, Rechtsformwahl
- Steuergestaltung
- Unternehmensberatung
- Betriebliches Rechnungswesen
- Jahresabschlusserstellung
- Lohnabrechnung/ Baulohn
- Steuerdeklaration
- Vertretung vor Finanzgerichten
- Unternehmensnachfolge
- Testamentsvollstreckung

Diplom-Kaufmann Klaus Becker, Steuerberater
Diplom-Betriebswirtin (FH) Susann Elsner, Steuerberaterin

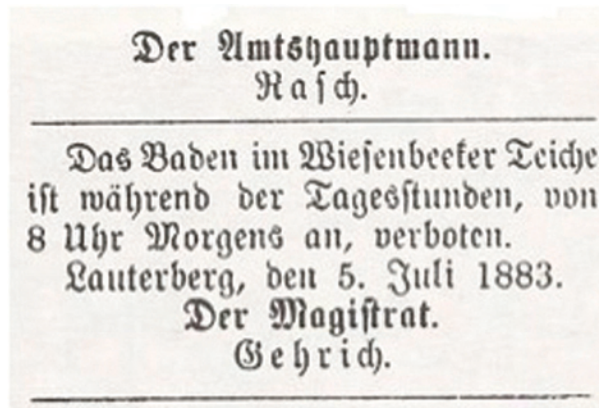
Sebastian-Kneipp-Promenade 49, 37431 Bad Lauterberg
Tel. 05524/9216-0; Fax 05524/9216-22

www.becker-elsner.de Email: info@becker-elsner.de





Die vorseitig genannten Gründungsväter hatten gegen viele Vorurteile und Schwierigkeiten anzukämpfen. In der Kaiserzeit waren Uniformen und Zugeknöpftheit angesagt. Wer sich also nur mit einer Badehose bekleidet in der Öffentlichkeit zeigte, geriet schnell in den Ruf sittlicher Fragwürdigkeit. Unter welchen Umständen in Lauterberg Schwimmer ihren Sport betreiben mussten, zeigt eine Bekanntmachung des Amtshauptmanns Rasch aus dem Jahre 1883.



Auch die Generation nach den Schwimmern von 1883 hatten noch beachtliche Probleme. Die Gemüter erregten sich wochenlang in Bad Lauterberg darüber, welche Badebekleidung nun schicklich sei. Welche Probleme man damals hatte, zeigt eine Einsendung vom 30.07.1912.

30.07.1912 (Eingesandt)

Zu wünschen wäre allerdings, dass im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit nur ein Baden im Trikot gestattet ist, mindestens aber die dreieckige Badehose verboten würde....

Auf der nachfolgenden Seite ist das Gründungsprotokoll vom 09. Juli 1912 mit der Unterschrift des ersten Vorsitzenden Ernst Pepper und des Schriftführers Hankel zu sehen.





Protokoll I

der ersten Zusammenkunft am Gründungstage, dem 9. Juli 1912.

Der Kaufmann Herr Ernst Pepper berief durch ein Zeitungsinserat die Freunde des Schwimmsports nach dem Hotel Wiesenbeker Teich ein.

Eine ganz ansehnliche Zahl sind erschienen und wurde am selben Abend ein Schwimmklub unter dem Namen „Lauterberger Schwimmklub Wiesenbek 1912“

gegründet.

Im Anschluß hieran wurde der Vorstand gewählt, der sich aus folgenden Herren zusammensetzt:

- I. Vorsitzender Herr Kfm. Pepper
- II. " Herr Hotelier Neye
- I. Schriftführer Herr Dentist Hankel
- I. Kassierer Herr Baum(ei)str. Becker
- I. Schwimmwart Herr Kfm. Ohle
- I. Gerätewart Herr BöttchermeisterSchwäbe

Als Badeanzug wurden schwarze Trikots mit weißem W. festgelegt.

Für Nichtschwimmer soll ein durch ein drahtseil abgegrenzter Raum geschaffen werden; ebenso muß ein neues Sprungbrett aufgestellt werden.

Herr Becker wollte einen Kostenschlag für den Bau eines Badehäuschens einholen. Als Sitzungslokal wurde das Hotel Wiesenbeker Teich festgelegt & bekam der Schriftführer den Auftrag, die Sitzungen immer vorher durch Inserate bekannt zu geben.

In Zukunft wird ein Beitrag von Mark 2,00 *von jedem neu eintretendem Mitglied erhoben.

Wegen vorgerückter Zeit mußte, trotzdem noch vieles zu besprechen war, vom Vorsitzenden die Versammlung geschlossen werden.

Pepper	Hankel
I. Vorsitzender	I. Schriftführer

*monatlich (durchschnittliches Monatseinkommen etwa 97 Mark).

Mit Rechtschreibfehlern umgesetzt von Ilse Schwickert.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Der erste Weltkrieg 1914 - 1918



Der erste Weltkrieg kostete viele Opfer. Auch der LSKW blieb nicht verschont. Den Vorsitz führte 1914 bis Kriegsende Wilhelm Cloth.



Karl Bendler
Otto Horre
Karl Kohlmann



Herrmann Schäbe

Fritz Carl
Otto Klapproth
Karl Lockemann





Alfred Grosse, der nach dem Krieg 1914 - 1918 das Amt des Vorsitzenden übernahm, musste den Verein durch alle Nachkriegswirren führen; gewiss kein leichtes Amt. Im Grunde mussten er und seine Getreuen praktisch von vorn beginnen. Kapitän Habenicht führte ab 1921 den Verein. Das Fleckenkollegium Lauterbergs, Vorgänger des heutigen Stadtrates, hatte sich um den LSKW gekümmert und befunden, dass diesem Verein in Zukunft Beistand und Unterstützung zu gewähren sei. Diese Unterstützung kam nicht von ungefähr. Aufopfernde Eigenleistungen der LSKW Mitglieder waren vorausgegangen. Korvettenkapitän Habenicht hatte sie für alle Mitglieder verbindlich gemacht: jeder unter 30-jährige hatte 20 Pflichtstunden zu leisten oder den entsprechenden Stundenlohn in die Vereinskasse zu zahlen. Wer dreimal bei Versammlungen unentschuldig fehlte, wurde aus dem Verein ausgeschlossen.



Von 1928 - 1934 war Erich Kohlmann der 1. Vorsitzende. Der LSKW erlebte in den Dreißigerjahren die Blütezeit. Unermüdlich waren Vereinsführung und Mitglieder damit beschäftigt, das Freibad attraktiver zu gestalten. Um 1930 wurde viel Arbeit und Schweiß aufgewendet, um eine Wasserrutsche auf der Liegewiese zu errichten. Wie auf dem Bild zu sehen ist, war der Andrang groß. 1934 - 1937 standen Heinrich Klapproth und August Kimmel dem Verein vor. Sie verfügten über die schönste Badeanstalt in weiter Runde, über eine tüchtige Schwimmabteilung und Wasserballmannschaft. Die Vermögenslage gestaltete sich so gut, dass über einen festen Ausbau Wiesenbek nachgedacht wurde. Die Entwicklung des Vereins war glänzend. Er erfreute sich großen Zuspruchs bei jung und alt. Dies erlebten die Lauterberger anlässlich des 100-jährigen Badejubiläums der Stadt Bad Lauterberg. Der LSKW lässt einen Neptun, umgeben von einer Schar gutgebauter Nixen, mitmarschieren. Die Aufwärtsentwicklung des LSKW wurde unter dem neuen Vorsitzenden Walter Klapproth 1937 - 1945 weiter vorangetrieben.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

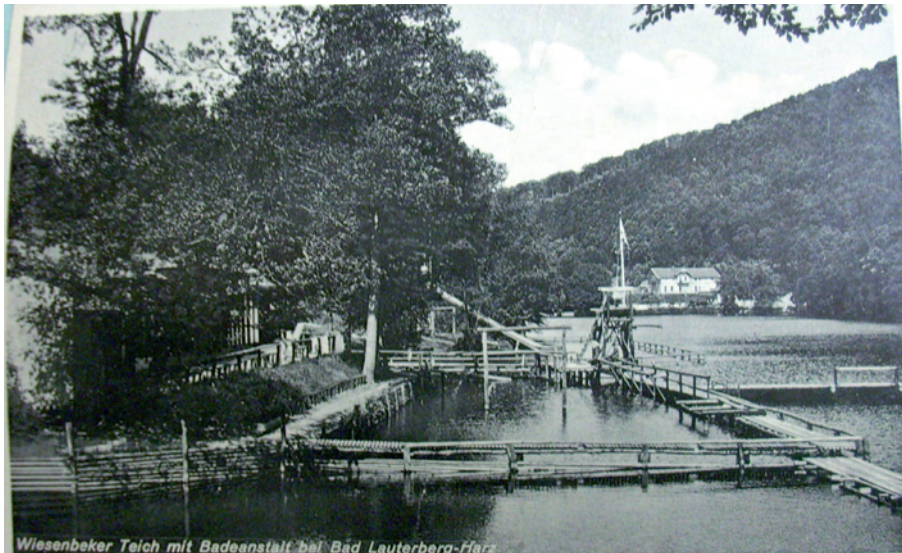
Bilder der Badeanstalt und Personen, die sich um den LSKW verdient gemacht haben



Sprungturm um 1925



Sprungturm mit Bademeister Schwebe



Wiesenkauer Teich mit Badeanstalt bei Bad Lauterberg-Harz
Badeanstalt um 1930





LSKW Nixen mit dem Gott der Meere Neptun beim 100-jährigen Badejubiläum der Stadt Bad Lauterberg. Ganz links steht Ursula Schmidt, Tochter vom Schmied Hugo Füllgrabe. Sie war für die Olympischen Spiele 1940 nominiert.

1939 gibt es wieder Krieg. Auch die jungen Kameraden des LSKW müssen an die Front. Wer wird von ihnen die Heimat wiedersehen? Das Schicksal schlug erbarungslos zu. Folgende Kameraden sind im zweiten Weltkrieg gefallen:

Der zweite Weltkrieg 1939 - 1945

Karl-Hermann Argus
 Kurt Diemichen
 Hans Horre
 Albert Kiel
 Rudolf Kleinecke
 Horst Lütje
 Hans Scheller
 Erich Uhde
 Willi Meyer
 Kurt Jödicke



Kurt Behrens
 Walter Hoppmann
 Otto Horre
 Heinz Kirsten
 Georg König
 Heinz Pleil
 Willy Thies
 Willi Ziegenbein
 H.-G. Kleinecke
 Otto Ehrhardt





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Diejenigen, die zurückkehrten, hatten andere Nöte und Sorgen als die Wiederaufnahme des Schwimmsports. Die Siegermächte (Amerikaner und Engländer) hatten sich am Wiesenbeker Teich niedergelassen. Die Badeanstalt war für alle Deutschen gesperrt. Die Truppen der Besatzungsmächte hausten dort bis 1947. Als das Bad zurückgegeben wurde, war nichts mehr, wie es einmal war. Nach 35 Jahren musste man von vorne beginnen. Heinrich Kunsemüller übernahm 1946 - 1947 die Führung des Vereins.

Zielstrebig gingen die überlebenden Mitglieder an den Wiederaufbau. Sie wurden vom jungen Nachwuchs unterstützt. 1948

pachtete der LSKW größere Wiesenflächen, die später Grundlage des Campingbetriebes wurden. Unverdrossen machte man aus Alt Neu.

Jahr für Jahr zerstörten Wetter und Eisgang die Holzbauten. Helfen konnte der Verein sich nur selbst. Hilfe von außen war nicht zu erwarten, die Nachkriegsnöte waren allgegenwärtig. Trotz enormer Bemühungen das Waldschwimmbad zu sanieren, ist es Walter Klapprodt 1947 - 1960 und seinen Getreuen nicht gelungen, mit Vereins-



mitteln dieses Ziel zu erreichen. Der LSKW zieht deshalb 1951 die große und gelungene „Retten und Schwimmen“-Werbewoche auf, die mit einem eindrucksvollen Umzug durch die Straßen der Stadt eingeleitet wurde. Neben dieser Eigenwerbung setzte sich der LSKW für die allgemeine Schwimmsportwerbung auf den Dörfern und in der Nachbarschaft ein. Wo immer ein neues Bad gebaut wurde – die Lauterberger waren da. Wo immer ein neuer Verein ge-





gründet wurde, die Lauterberger standen Pate, obwohl ihnen das Herz blutete, wenn sie sahen, wie die Bauten am Wiesenbeker Teich immer unansehnlicher wurden. 1957 war der Verfall so unaufhaltsam fortgeschritten, dass der LSKW die Badeanstalt für die Öffentlichkeit sperren musste. Es fehlten eigene Mittel, sie wieder aufzubauen. Dies war einer der schwärzesten Tage der Vereinsgeschichte. Es sah so aus, als wären die Anstrengungen der letzten 45 Jahre umsonst gewesen. Der Rat der Stadt, der zunächst mit dem Bau einer stadtnäheren Badeanstalt geliebäugelt hatte, bekannte sich nun ganz zum LSKW und würdigte seine viereinhalb jahrzehnte-langen Leistungen durch großzügige Unterstützung.

1958 wurde der Neubau begonnen. Er kostete ca. 90.000 DM. Die Stadt trug davon 44.000 DM, Kreis und Regierung übernahmen je 15.000 DM und 16.000 DM gingen zu Lasten des Vereins. Die Stadt überließ dem LSKW das Bad als Eigentum. Sie sollte es nicht bereuen. Das folgende Bild zeigt LSKW Kameraden beim Arbeitseinsatz.



Nachdem die Finanzierung geregelt war, konnten Mitglieder und Vorstand mit ihrer Arbeit beginnen. Es stand außer Frage, dass viel in Eigenleistung erbracht werden musste. Idealismus und Fleiß waren gefragt und wurden von den Vereinskameradinnen und Vereinskameraden erbracht. Zwei Neuanfänge hatte der Verein in kurzer Zeit zu bewältigen und diese mit zäher Beharrlichkeit auch bravourös durchgestanden. Ab 1958 ging es mit dem Schwimmsport in Bad Lauterberg wieder bergauf. Um sportliche Leistungen zu erbringen, brauchten aktive Schwimmer, Wasserballer und Turmspringer auch ein geeignetes Umfeld.



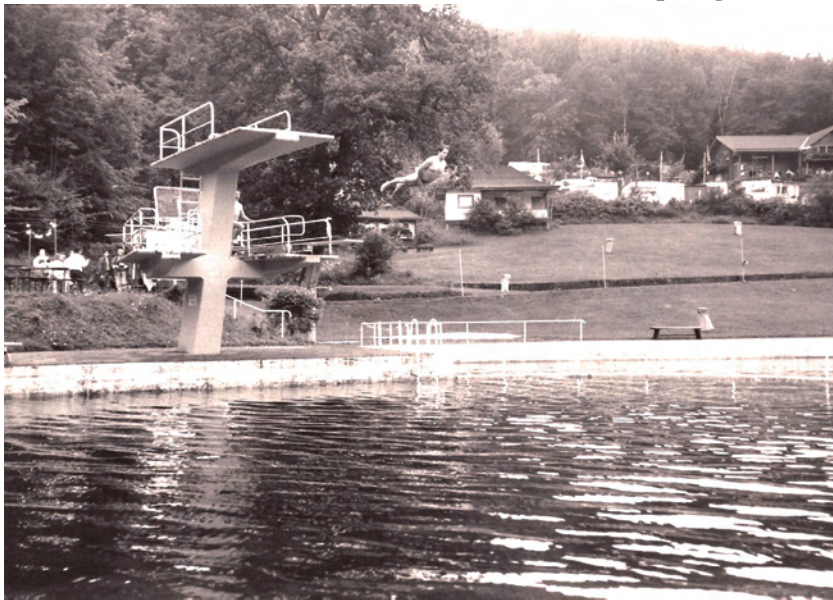


100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Einweihung des neuen Sprungturms am 10.08.1958



Ein herrlicher Ausblick von der kleinen Eiche zum Sprungturm





100 Jahre LSKW 1912 e. V.



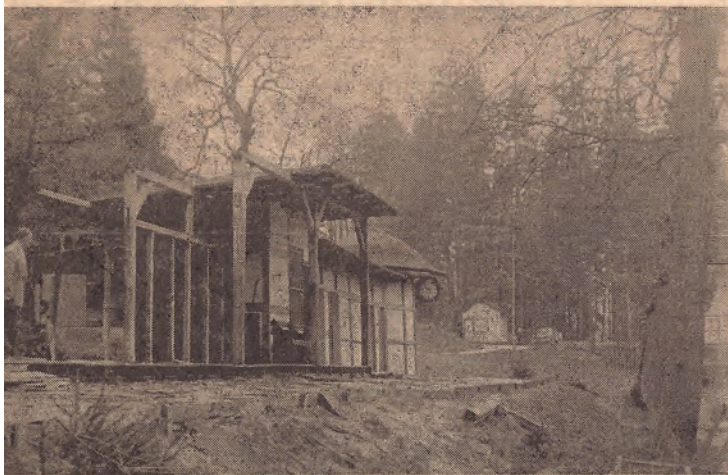
Nun ist es aber an der Zeit denen zu danken, die unermüdlich daran gearbeitet haben, dass der LSKW dieses Jubiläum feiern konnte. Das Bild von 1959 zeigt Gründer Ernst Pepper (Bildmitte) hochbetagt aber glücklich. Er erhielt für seine Arbeit vom Vorstand die Ehrenmitgliedschaft.



Das ist ihr Verdienst!

Am 18.11.1961 war der Abriss des 1920 - 1925 erbauten alten Klubhauses in vollem Gange. Der größte Teil der Holzhäuser und Umkleidekabinen waren schon verschwunden.

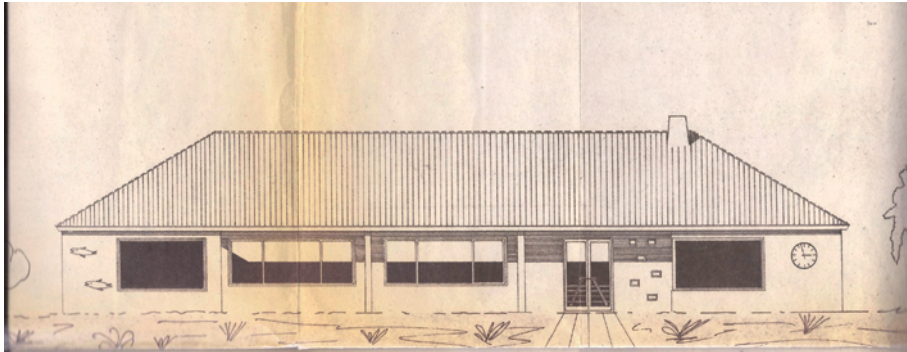
Viele Hände werden gebraucht



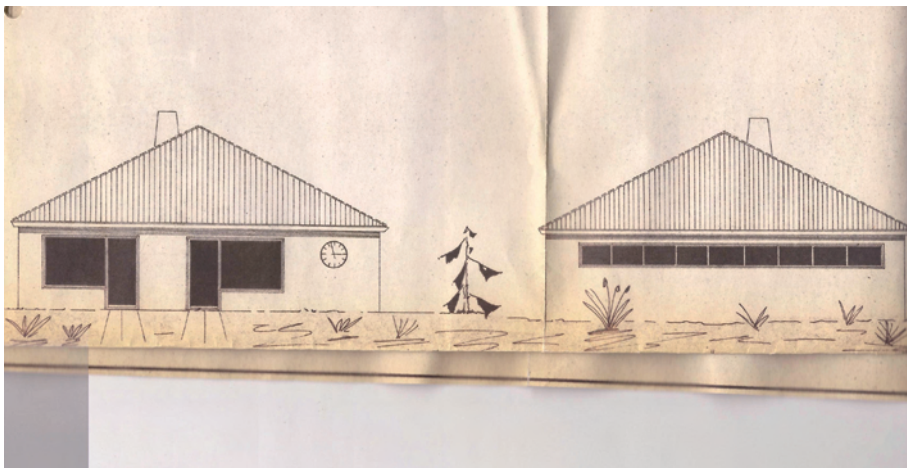


100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Die Baupläne für das neue Klubhaus am Wiesenbeker Teich, erstellt 1961



Das Klubhaus in der Vorderansicht



Zeichnung Frontansicht und Hinteransicht

MARGIT HASSEPASS
KRANKENGYMNASTIN

Ahnstraße 23
37431 Bad Lauterberg
Telefon (0 55 24) 16 49
Telefax (0 55 24) 85 38 91

- Krankengymnastik
- Massage
- Lymphdrainage
- Ultraschall
- Elektrotherapie
- Fango
- Heißluft





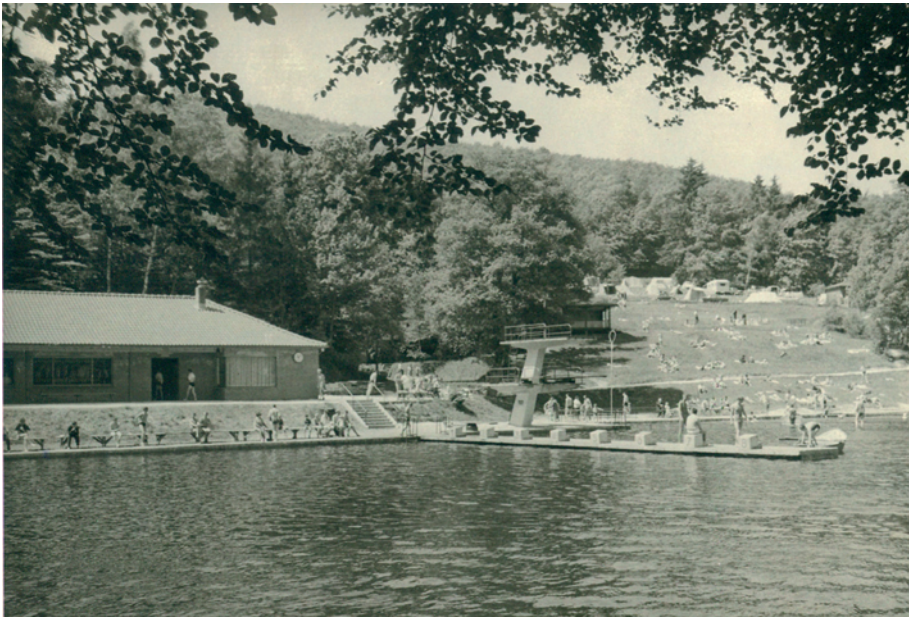
100 Jahre LSKW 1912 e. V.



Die Umkleideräume vor dem Neubau, aber schon mit neuem Sprungturm:



Die Umkleideräume nach dem Neubau:





100 Jahre LSKW 1912 e. V.



Walter Klapproth

Das Motto des LSKW „Der Eine tritt hinter der Gemeinschaft zurück“ hat den Verein stark gemacht. Aber einmal muss doch eine Ausnahme gemacht werden – Walter Klapproth. Sein jäher Tod am 17. Juni 1960 erschütterte alle, die dem Schwimm- oder Skisport verbunden waren. Seine Freunde waren tief betroffen. Aber sie erkannten die Verpflichtung, sein Werk verantwortungsvoll weiterzuführen. So kam es, dass Walter Klapproth, der 23 Jahre lang an der Spitze des Lauterberger Schwimm Klubs Wiesenberg stand, nicht nur in seinem Werk, sondern auch durch sein menschliches Vorbild weiter unter uns lebt. Und wenn es eine Garantie für den Fortbestand des LSKW gibt, dann die: Es wird mit Walter Klapproths Energie weitergearbeitet.



Internationale Spezialitäten Restaurant BEI MIRO

37431 Bad Lauterberg

Hauptstr. 130 • Tel. (05524) 3623

Geschäftszeiten: 11.³⁰ - 14.³⁰ und 17.³⁰ - 23.⁰⁰

Montag Ruhetag

Miro B. und Fam.





50 Jahre LSKW

1962 war es soweit. Der LSKW konnte nach den Neubauten im Freibad sein 50-jähriges Bestehen würdig feiern. Sprungturm und Umkleieräumlichkeiten erstrahlten in neuem Glanz. Ein Umzug zum Wiesenbeker Teich eröffnete die Festlichkeiten.



Auch der spätere Schwimmwart Siegfried Rien war vor 50 Jahren schon als Mitglied des Fanfarenzuges dabei. Hier auf dem Bild ist er mit der Trommel zu sehen.



Siegfried Rien an der Trommel





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

50 Jahre LSKW 09.07.1962

Der LSKW feierte im Kurhaus vor stilvoll und schön geschmückter Bühne sein 50-jähriges Vereinsbestehen. Vorsitzender Werner Behnke begrüßte alle Ehrengäste. Das Abendprogramm wurde mit lebenden Bildern, die einen Querschnitt der vielseitigen Arbeit des LSKW zeigten, eingeleitet. Jean Übel, stellvertretender Landrat, würdigte in seiner Ansprache die Bemühungen der Jugend Lauterbergs den Schwimmsport der Öffentlichkeit nahe zu bringen. Sie folgten damit Ernst Pepper und der Familie Kohlmann, die diese schöne Sportart durch die Gründung des LSKW fest in Bad Lauterberg verankerten. Walter Kreienmeyer rühmte die feste Freundschaft zwischen dem MTV und dem Jubelverein. Erich Macht bekundete, dass die "Solidarität" und die Gesundheit für jeden Sportverein Zielsetzung sei. Dr. med. habil. Franke sprach im Namen des Harzklubs und der Badearztvereinigung Glückwünsche aus und lobte die Arbeit des LSKW. Karl Ernemann schenkte für die DRK-Bereitschaft einen neuen Sanitätsschrank für das neue Klubhaus. Rektor Förster überbrachte für den SV Bad Lauterberg einen Geldbetrag. Schützenhauptmann Bernhard Fröhlich schenkte einen Wandteller. Stadtbrandmeister Badstübner überreichte eine Plakette und Helmut Annies für den RV Wanderlust einen Geldbetrag. Den Schluss der Gratulanten machte für den Kneipp- und Verkehrsverein Stadtdirektor Dr. Meyer. Er nannte den LSKW einen "Wegbereiter" des Heilbades. Er schloss mit den Worten: „Wenn nicht alle Zeichen trügen, stehen wir vor einem neuen Abschnitt unserer Entwicklung, in dem der LSKW eine besondere Rolle spielen wird.“ „Im LSKW besteht eine Verbundenheit, eine gegenseitige Hilfsbereitschaft, wie ich es noch nie erlebt habe“, sagte der letzte lebende Mitbegründer des LSKW, Zahnarzt Hankel. Gegen 14.00 Uhr setzte sich dann der gut organisierte Festumzug durch die Stadt in Gang. Tausende Zuschauer säumten die Straßen, gegen 15.00 Uhr erreichte der Festzug das schon gefüllte, von Leben schier berstende Waldschwimmbad. Nach Fanfarenklängen schritt Stadtdirektor Meyer zur Übergabe des neuen Klubhauses. Er würdigte die gemeinsamen großen Anstrengungen und wies darauf hin, dass es Steuergelder wären, die hier verwandt wurden: 90.000 DM für das 1958 fertiggestellte Waldschwimmbad, 60.000 DM für das nun fertige Klubhaus. Alfons Schmalstieg, langjähriger Bezirksvorsitzender des Schwimmbezirks Hildesheim, bedauerte von Herzen, dass seine vor Jahren für dieses Jubiläum geäußerten beiden Wünsche nicht in Erfüllung gegangen sind: Das Wiedersehen mit Walter Klapproth und die Teilnahme der Nordhäuser Schwimmer an diesem Fest. Er forderte zu unverbrüchlicher Treue zu den Kameraden jenseits der Zonengrenze auf und schloss mit den Worten: „Reicht Euch über die Grenze die Hand! Hüben wie drüben ist Heimatland!“ Jugend und auch Ältere tummelten sich im angenehm warmen Wasser, die Feuerwehrkapelle aus Barbis spielte zum Tanz auf. So ging dieser schöne Tag, der noch Jahre in der Erinnerung aller blieb, seinem Ende entgegen.



Die Klubgeschichte sah kurz nach dem 50-jährigen Vereinsjubiläum recht gut aus. Sportlich waren die Aktiven des LSKW im Landesverband erfolgreich. Im Kreisfachverband waren unsere Schwimmer so überlegen, dass nur drei Titel an andere Vereine gingen. In Deutschland wurden ständig neue beheizte Freibäder und Hallenbäder ihrer Bestimmung übergeben. Dadurch gerieten unsere Aktiven immer mehr ins Hintertreffen. An Wassertemperaturen von 16 - 20 Grad gewöhnt, konnten sie im beheizten Wasser von über 22 Grad nicht mehr mithalten. Der Schwimmsport war andernorts längst zum Ganzjahressport geworden. Im Sommer Schwimmen und im Winter Ski laufen war eine Möglichkeit im LSKW Sport zu betreiben. Um aber mit anderen Vereinen mithalten zu können, mussten sich die Aktiven, die Leistungssport betreiben wollten, für eine Sportart entscheiden.

1965 war der LSKW im Kreis Osterode der einzige schwimmsporttreibende Verein mit 364 Mitgliedern. Nach dem Bau des Hallenbades in Braunlage 1967 fuhren unsere Aktiven alle 14 Tage dorthin zum Training. 1966, nachdem Werner Behnke Bad Lauterberg verlassen hatte, wurde Joachim Stiller zum 1. Vorsitzenden gewählt. Nach vier Jahren folgte ihm dann Herbert Fröhlich, unter dessen zehnjährigem Vorsitz der LSKW einen beachtlichen Aufschwung erlebte.

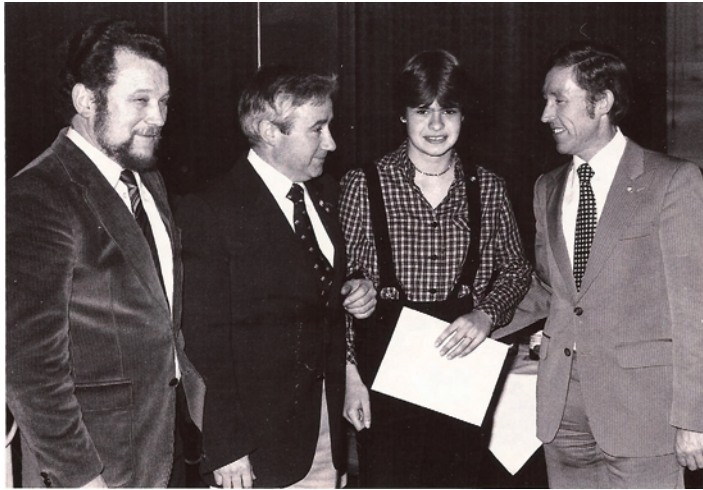
Die Schwimmwettkämpfe des Vereins wurden in den 70er Jahren im beheizten Freibad in Scharzfeld und in der 25m Halle in Gieboldehausen bestritten. Zusätzlich zum Training in Braunlage wurden Übungsstunden in den Bädern des Kneipp-Kurheims Gollee, Panoramic-Hotel, Diabetes-Klinik, Kneipp-Kurheim Heikenberg, Kneipp-Kurheim Weber und Kneipp-Kurheim Voigt abgehalten. 1971 trat der LSKW aus dem Verband der Vereine ohne Winterbad aus. Ab September 1975 wurde das Schwimmtraining zweimal wöchentlich im Hallenbad in St. Andreasberg durchgeführt. Die Halle bot neben der 25m Bahn noch ein Lehrbecken. Die junge Mannschaft um Schwimmwart Klaus Schuppert wurde immer stärker. Bei den Niedersächsischen Landesjahrgangsmeisterschaften 1976 wurde Simone Trinks Landesjahrgangsmeisterin über 200m Rücken. Im Jahr 1977 nahm Simone an den Deutschen Meisterschaften teil. Sie belegte den 6. und 7. Platz über 100m und 200m Rücken. Im gleichen Jahr errang sie zwei Landesmeistertitel in den gleichen Lagen. 1983 wurde sie ebenfalls Landesmeisterin über 50m Rücken in 0:33,70 min.

Klaus Schuppert, unter dessen Leitung als Schwimmwart und Trainer eine ständige Steigerung im Schwimmsport des LSKW zu verzeichnen war





100 Jahre LSKW 1912 e. V.



Ehrung von Simone Trinks bei der Jahreshauptversammlung 1977 durch die Vorstandsmitglieder Karl-Heinz Peix, Klaus Schuppert und Herbert Fröhlich

Unten das Hallenbad in St. Andreasberg. Ohne die großzügige Handhabung der Trainingszeiten durch den Stadtwerkeleiter Herrn Schwarzbik wären die Erfolge der Wettkampfmannschaft des LSKW überhaupt nicht denkbar gewesen. Das Bad wurde leider am 16.04.2009 geschlossen. Das Fehlen dieser Trainingsmöglichkeit hat sich leider negativ auf die Entwicklung des Schwimmsports in Bad Lauterberg ausgewirkt.

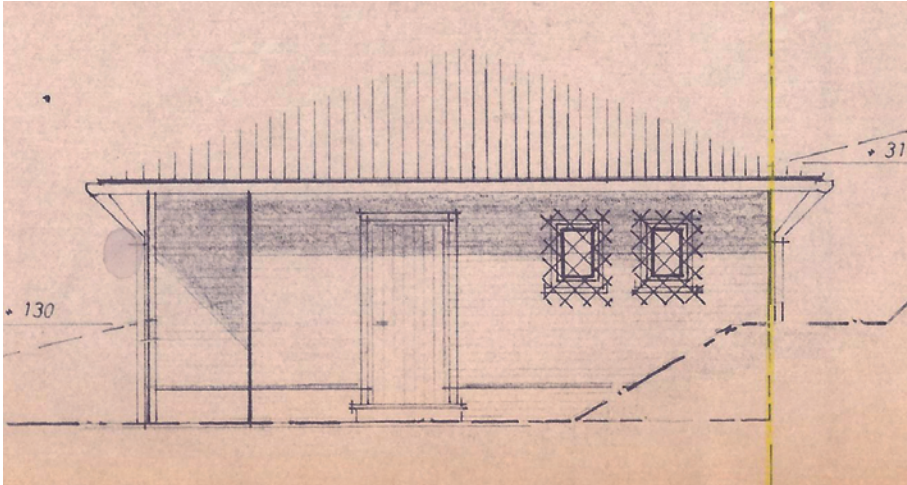


Hallenbad St. Andreasberg





Neubau der Toiletten



Im Jahr 1977 wurden Anträge zum Bau eines neuen Toilettengebäudes im Eingangsbereich des Freibades gestellt. Bei der Stadt musste der Kanalanschluss beantragt werden. Die Finanzierung war ein großes Problem. Es wurde die Summe von 160.000 DM für das Objekt gebraucht. Der LSKW musste 10 Prozent, das waren 16.000 DM, in Eigenleistung aufbringen. Es wurde ein Anschluss an die Städtische Kanal- und Wasserversorgung installiert. Es mussten 615 Meter Druckrohrleitung vom Druckwerk des Geländes der Badeanstalt Wiesenbek bis zum vorhandenen Schmutzwasserkanal des Hotels Wiesenbek verlegt werden. Pünktlich zur Saisonöffnung 1983 wurde der seit Jahren geplante Neubau freigegeben. Das neue Gebäude diente auch als Kassenhaus. Zwei Teilzeitkräfte wurden eingestellt, die in den Sommermonaten hier ihren Dienst leisteten.

Team Lindenberg

wünscht dem LSKW Alles Gute
zum 100-jährigen Jubiläum

fOTO Lindenberg



www.fotolindenberg.de





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Förderverein zur Errichtung des Hallenbades Vitamar

Herbert Fröhlich, 1. Vorsitzender des LSKW, gründete Anfang der 70 Jahre den Förderverein Hallenwellenbad. Er wollte den Rat der Stadt ermutigen, für einheimische Schwimmsportler, Jugend, Kurgäste und Urlauber ein Hallenbad zu bauen. In den folgenden Jahren sammelte „Schwimmi“ – eine Topfigur in ungezählten einfallreichen Aktionen – über ein halbes Jahrzehnt die stattliche Summe von 100.000 DM. Den Scheck über die oben genannte Summe überreichte Herbert Fröhlich anlässlich der Einweihung des Hallenwellenbades im Oktober 1978 dem damaligen Bürgermeister Robert Böttcher.



Möglich, ja wahrscheinlich, dass diese mittlerweile großartige, bewährte Einrichtung auch ohne den Förderverein geschaffen worden wäre. Aber wahrscheinlich nicht mit einer Hubmauer, die das Hallenbad ohne Aufwand in kürzester Zeit in eine sportgerechte Wettkampfhalle verwandeln kann. Es wurden symbolisch Fliesen verkauft, um Spenden zu erhalten und Altpapier gesammelt, um die oben genannte Summe zu erreichen (Bild oben). Auf dem unteren Bild ist die Einweihung des Hallenwellenbades Vitamar im Jahr 1978 zu sehen. Im Jahr 1982 konnte hier der LSKW die Bezirksmeisterschaften ausrichten.



Honoratioren und geladene Gäste bei der feierlichen Eröffnung des Hallenwellenbades.





Fröhliche Jugend bei den Kreisbestenkämpfe

Trotz Fehlen der „Asse“ Grundschule Bad Lauterberg auf Platz 2

BAD SACHSA — Draußen im Schmelzetal herrschte nahezu absolute Stille. Kaum eine Vogelstimme. Von fern nur Fahrgeräusche. Vorwinterpause in einem Heilbad. — Doch wenn man die letzte Tür zum Hallenbad öffnete, brandete dem Besucher fröhliches anfeuerndes Kindergeschrei entgegen. Kleine Buben und Mädchen in Schwimmanzügen an den Rändern des Bades skandierten rhythmisch Vor- und Nachnamen, und in den klaren Fluten gaben die Schüler ihr Bestes, um für ihre Schulen einen neuen oder einen ersten Sieg zu erringen. Ausrichter und Organisator Eikemeyer hatte den Siegern nicht nur Urkunden, sondern auch Spiele als Siegespreise versprochen, und schließlich stand auch noch der begehrte Wanderpreis für die beste Mannschaft zum Gewinn an.

Frau Tillheims muntere Schar, überwiegend LSKW-geschult und von Schulbeginn an mit dem Schwimmen vertraut, reiste mit einem großen Handicap an. Sechs der allerbesten Schwimmer und Schwimmerinnen hatten sich zur Unzeit eine Erkältung geholt und mußten zu Hause bleiben. Würde man trotzdem gut abschneiden können? — Diese Frage beantworteten Bad Lauterbergs Jüngsten mit einem überzeugenden Ja. — Zwar reichte es in der Mannschaftswartung nur zum zweiten Platz hinter Osterode; aber auf das improvisierte Siegerpodest kletterten die meisten Lauterberger, und immer wieder brandete der Beifall auf für hervorragende Zeiten.

Insgesamt beteiligten sich neun Grundschulen mit mehr oder weniger großen Mannschaften an den Kreisbestenwettkämpfen der jüngsten Schwimmer.

DONNERSTAG, 29. NOVEMBER 1979

Ergebnisse der Kreisbestenwettkämpfe:

1. Plätze belegten die Lauterberger Grundschüler: Maja Krasselt, Friederike Henschel, Burkhard Fischer, Tobias Kaminski, Christian Schäfer und Dirk Ederleh.
2. Plätze holten: Claudia Heitwer, Katrin Eilers, Sonja Herold und Cornelia Tschersich.
3. Plätze gab es für: Manuela Hennig, Jens Mergard und Ralf Hüser und als 4. kam mit in die Punktwertung Natalie Miladinovic.

Und wenn auch aus vorgenannten Gründen der Wanderpokal nicht verteidigt werden konnte — die Jacobitorschule in Osterode holte ihn — den Staffelsieg über 6 x 50 m Jungen und Mädchen ließen sich die Kneipstädter jüngsten Nachwuchsschwimmer nicht nehmen (Dafür sorgten: Friederike Henschel, Katrin Eilers, Sonja Herold, Christian Schäfer, Ralf Hüser und Tobias Kaminski).



Das sind die siegreichen Bad Lauterberger Jungen und Mädchen, die im Mannschaftswettbewerb für die Grundschule Bad Lauterberg den zweiten Platz errangen





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

1978 hatte der LSKW nahezu 650 Mitglieder. Es gab Sportangebote und Geselligkeiten in großer Zahl. Mit dem Bau des Hallenbades konnte endlich das Training am Ort durchgeführt werden. Eine Bereicherung für alle. Am 23. Oktober 1978 fand das erste Training im Hallenwellenbad Vitamar statt. Im Jahr 1981 wurde der seit 25 Jahren bestehende Vereinsrekord von Rolf Heinrich über 200m Brust von Volker Buss geknackt.

Die erfolgreiche Schwimmstaffel der jungen Damen des LSKW wurde Bezirksmeister über 100m Brust und belegte 1981 bei den DMSJ den 3. Platz auf der Landesebene. Rechts im Bild: Claudia Gerhardy, Claudia Knocke, Sascha Asmus, Andrea Tschersich, Ulrike Schulz und Sandra Fischer. Nicht im Bild Monique Petera.



Horst-Dieter Fischer mit seiner Damenmannschaft 09.11.1981



Ulrich Buss übernahm 1980 - 1987 den Vorsitz im LSKW. Sein Nachfolger, Rolf Ackermann, übernahm dieses Amt 1987. Leider verstarb er 1992.

Im Jahr 1983 trat der erfolgreiche Schwimmwart Klaus Schuppert von seinem Amt zurück. Er wünschte seinem Nachfolger Horst-Dieter Fischer viel Erfolg und gutes Gelingen. Unter der Regie von Horst-Dieter verbesserte Thomas Hickmann die Vereinsrekorde über 100m und 200m Rücken mehrfach. Die Rekorde von Thomas hatten bis ins neue Jahrtausend Bestand.





1983 konnten bei den Bezirksmeisterschaften unsere Aktiven folgende Podestplätze erringen:

Name	Jg.	Wertung	Schwimmart	Platz
Simone Trinks	64/65	Juniori.	200m R	1
Simone Trinks	64/65	Juniori.	200m F	1
Simone Trinks	64/65	Juniori.	100m R	1
Simone Trinks	64/65	Juniori.	100m Rücken offen	3
Claudia Gerhardy	72		100m R	1
Claudia Gerhardy	72		200m R	1
Claudia Gerhardy	72		200m B	2
Claudia Gerhardy	72		100m B	2
Claudia Gerhardy	72		200m F	2
Claudia Gerhardy	72		100m F	2
Burkhard Fischer	71		100m B	1
Burkhard Fischer	71		200m B	2
Sandra Fischer	73		200m B	2
Sandra Fischer	73		100m B	3
Andrea Tschersich	72		100m F	3
Andrea Tschersich	72		200m F	3
Thomas Hickmann	67		200m R	3

Die sehr streng gesteckten Pflichtzeiten für die Landesmeisterschaften konnten Claudia Gerhardy, Simone Trinks, Burkhard Fischer, Thomas Hickmann und Tobias Kaminski erreichen.



Burkhard Fischer, Claudia Knocke und Claudia Gerhardy





LSKW erfolgreich bei Landesmeisterschaften

Silber für Simone Trinks und Burkhard Fischer bei den Landesmeisterschaften über 50 m

BAD LAUTERBERG — 6 Schwimbern war es auf Grund ihrer geschwommenen Zeiten gelungen, sich für die 50 m Landes- und Landesjahrgangsmeysterschaften in Norheim zu qualifizieren. Sie gingen dort 9 mal an den Start. Die Ausbeute waren 2 Vizelandesmeistertitel, 2 Vereinsrekorde und 6 persönliche Bestzeiten, ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann.

Als erster Wettkampf standen die 50 m Brust männl. auf dem Programm. Hier konnte sich zunächst Dirk Ederleh im Jahrgang 69 als 13. und dann Tobias Kaminski im Jahrgang 70 mit neuer persönl. Bestzeit als 10. plazieren. Anschließend gelang es im Jahrgang 71 Burkhard Fischer in einem harten Zweikampf Bremer von der Ssg Nord-Calenberg nach Zielrichterentscheid hinter sich lassen und ebenfalls mit persönlicher Bestzeit hinter dem Jahrgangmeister Pröve, MTV Gifhorn, den Vizemeistertitel zu erringen.

In der nächsten Disziplin 50 m Freistil weibl., ging in der Juniorenklasse Simone Trinks an den Start und

belegte zeitgleich vor 2 anderen Schwimmerinnen den 9. Platz. Sie stellte dabei mit 30,9 sec. einen neuen Vereinsrekord auf.

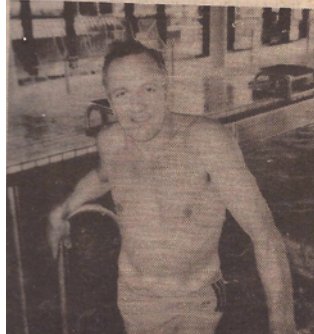
Im 3. Wettkampf fiel ein weitere Vereinsrekord. Thomas Hickmann schwamm im Jahrgang 67 über 50 m Rücken 31,7 sec. und verbesserte ebenfalls den Vereinsrekord. Er belegte damit den 5. Platz. Über 50 m Schmetterling erschwamm im Jahrgang 72 Claudia Gerhardy mit persönlicher Bestzeit den 11. Rang. Nach der Mittagspause mußte Tobias Kaminski über 50 m Freistil ins Wasser und belegte den 9. Platz. Er verbesserte ebenfalls seine persönliche Bestzeit. Als letzter Wettkampf standen die 50 m Rücken weibl. auf dem Programm. Hier konnte Simone Trinks in 35,2 sec. hinter der Landesmeisterin Birgit Tham vom SC Barsinghausen den Vizemeistertitel erringen. Anschließend belegte Claudia Gerhardy auf der Rückenstrecke den 8. Platz.

Der Niedersächsische Schwimmverband richtete in Emden im Juni 1984 die Landes-Senioren-Meisterschaft aus. Am Start auch unser Vereinskamerad Joachim Stiller. Schon bei den Meisterschaften im Bezirk Braunschweig holte er sich drei Meistertitel und einen Vizemeister. Bei den Landesmeisterschaften errang er über 50m Brust in 0:47,70 min. die Goldmedaille. Ein schöner Erfolg für den LSKW und den Schwimmsport in Bad Lauterberg. Im Juni 1985 ging Joachim erneut bei den Landesmeisterschaften der Senioren an den Start. Er konnte seine Leistung aus dem Vorjahr noch steigern. Über 50m Brust gewann er mit 0,2 Sek. Vorsprung, auch die 50m Rückenstrecke konnte er für sich entscheiden. Die dritte Goldmedaille war es dann über 100m Brust. Drei Starts, drei Siege.

1994 fanden am 19. Februar die Landesmeisterschaften in Norheim statt. Simone Trinks wurde Vizemeisterin über 50m Rücken. Burkhard Fischer belegte den gleichen Titel über 50m Brust. Vom 04. bis 06. Mai 1994 fanden die Landesmeisterschaften in Hannover / Wunstorf statt. Burkhard Fischer wurde Landesvizemeister über 100m Brust. Simone Trinks holte sich die Bronzemedaille. Einen Titel errang Claudia Gerhardy über die 100m Rückendistanz, auch über 200m Schmetterling wurde sie Vizemeisterin. Claudia krönte ihren Erfolg mit dem dritten Titel über 200m Lagen. Der abschließende Wettkampf über 100m Brust brachte für Burkhard den Titel.

Burkhard Fischer, Claudia Knocke, Yvonne Kemmling und Claudia Gerhardy nahmen im Jahr 1985 an Landesmeisterschaften teil und konnten mit ihren Leistungen überzeugen. Austragungsort war für die Jahrgänge (1975 - 72) Osnabrück. Für die Jahrgänge 1971 und älter war Bomlitz der Austragungsort. In Osnabrück startete Yvonne Kemmling über 100m und 200m Brust und belegte mit persönlicher Bestzeit einen

Erfolg für LSKW-Senioren:
Joachim Stiller
3-facher Landesmeister





Platz unter den besten Zehn. Über 200m Freistil erreichte sie, genau wie Claudia Gerhardy, einen guten Platz im Mittelfeld. Claudia konnte auch über 200m Brust und 100m Rücken einen guten Mittelplatz belegen. Claudia Knocke schwamm drei persönliche Bestzeiten und erreichte Platz 8 über 200m Freistil. Der 12. war es über 200m Lagen und ihre beste Leistung erbrachte sie mit dem 6. Platz in der 100m Freistilstrecke. Simone Trinks wurde über 50m Rücken Landesmeisterin der Juniorenklasse.

In Bomlitz bei Fallingbostal ging Burkhard Fischer an die Meisterschaft heran. Er hoffte, mit etwas Glück einen Podestplatz zu erreichen. Er startete im zweitschnellsten Lauf und es gelang ihm, mit der Zeit von 1:19,00 min. alle Konkurrenten hinter sich zu lassen. Burkhard war Landesmeister. Für ihn und den LSKW ein Riesenerfolg, der zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Wuppertal / Remscheid berechnete.

1986 wurden die Landesmeisterschaften auf der 50m Bahn in Northeim ausgetragen. Burkhard Fischer konnte seinen Vorjahrestitel über 50m Brust erfolgreich verteidigen. Yvonne Kemmling schwamm einen neuen Vereinsrekord über 50m Freistil und wurde Vizemeisterin. Auch ihr Bruder konnte über 50m Freistil die Silbermedaille gewinnen. In Einbeck wurde am 08.11.1987 Burkhard Bezirksmeister über 50m Brust, auch Yvonne Kemmling belegte diesen Platz.

Auf der Jahreshauptversammlung 1987 wurde Karl-Heinz Knocke einstimmig zum neuen Schwimmwart gewählt. Karl-Heinz setzte die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers fort, bis er am 3. März 1995 von Klaus Maaß abgelöst wurde. 1989 war bei den Bezirksmeisterschaften in Göttingen Yvonne Kemmling die erfolgreichste Schwimmerin des LSKW. Sie errang zwei Titeln über 50m Schmetterling und 50m Freistil.

Nachdem am 24. Februar 1990 Schwimmer aus der DDR zum ersten Mal bei uns zu Gast waren, erfolgte unser Gegenbesuch bei dem Schwimmverein BSG „Lokomotive“ Nordhausen. Geschwommen wurde in Sollstedt. Der LSKW belegte den zweiten Platz in der Mannschaftswertung. In Wolfenbüttel wurde am 10.11.1991 Yvonne Kemmling Bezirksmeisterin über 50m Freistil.

Bei den Bezirksmeisterschaften Sprint am 01.11.1992 in Braunschweig war Dennis Boger der erfolgreichste Aktive des LSKW. Er kehrte mit 3 Goldmedaillen über 50m Schmetterling, 100m Lagen und 50m Freistil heim. Unter Klaus Maaß erlebte die Schwimmabteilung einen beachtlichen Leistungsschub. Trainer wie Burkhard Fischer (B-Lizenz), Christian Schäfer (C-Lizenz) und der wieder aktivierte Klaus Schuppert leisteten hervorragende Arbeit. Auch Thomas Hickmann hatte inzwischen seinen Trainerschein C gemacht. Damit hatte Klaus Maaß Trainer zur Verfügung, die alle Spitzschwimmer waren und bis heute noch in der Rekordliste des LSKW stehen.

1995 war Stephanie Hettich eine der erfolgreichsten Schwimmerinnen im LSKW. Sie errang zahlreiche Bezirksmeistertitel und schwamm hervorragende Zeiten bei Landesmeisterschaften. Ihr Lohn waren die Deutschen Meisterschaften im Jahr 1998 in Regensburg. Stephanie war bis dahin erst die dritte Aktive des LSKW, nach Simone Trinks und Burkhard Fischer, die dies schaffte.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Erstmals seit vielen Jahren nahm der LSKW wieder am Wettbewerb der DMS/J (Stafelmeisterschaften) teil. In der Klasse der weiblichen Jugend C (85/86) gingen Jessica Rien, Stephanie Hettich, Daniela Bierwisch und Konstanze Haue ins Rennen. Bei diesem Wettbewerb wurden alle fünf 100m-Staffeln (Freistil, Brust, Schmetterling, Rücken und Lagen) geschwommen und die Zeiten der Staffeln addiert. Eine einzelne Staffel war dabei nicht von allzu großer Bedeutung. So fand am 26. und 27.09.1998 die DMD/J auf Bezirksebene in Braunschweig statt. Es war einmal ein ganz anderer Wettkampf, in dem es nur auf die Mannschaftsleistung ankam. Einen Nachteil besaß der LSKW gegenüber den größeren Vereinen. Der LSKW hatte nur vier Aktive, die in diese Altersgruppe passen. So musste jede Schwimmerin in jeder Staffel starten. Die größeren Vereine hatten meistens eine größere Auswahl bei der Zusammenstellung ihrer Staffeln.



Stephanie Hettich, Daniela Bierwisch,
Konstanze Haue, Jessica Rien

Trotzdem schlugen die „Glorreichen Vier“

zu und gewannen beim Bezirksentscheid drei Einzelstaffeln und belegten zweimal den zweiten Platz. In der Gesamtabrechnung hieß es dann: 1. Platz mit 12 Sekunden vor SF Ölper und 1:12 min. vor der SSG Braunschweig. Als Zugabe gab es noch drei Vereinsrekorde. Über 4x100m Rücken steigerten die vier den Altkord von 5:38,40 min. (S. Trinks, A. Bader, U. Morich, K. Renner) auf 5:26,24 min. Der zweite Rekord fiel über 4x100m Brust. Hier stand die Bestmarke nunmehr bei 5:56,10 min. In dieser Staffel setzte Konstanze als Startschwimmerin noch einen drauf und verbesserte ihren

eigenen Vereinsrekord über 100m Brust auf 1:20,84 min. Da die Mädels unter den acht schnellsten der Bezirksentscheide aus ganz Niedersachsen fielen (sie waren die fünf schnellsten) wurden sie nach Hannover zum Landesentscheid der DMS/J am 17. und 18.10.1998 eingeladen. Die vier jungen Damen erreichten den hervorragenden vierten Platz. Der erst in Braunschweig aufgestellte Stafflerekord über 4x100m Brust wurde auf 5:51,38 min. verbessert. Dieser Rekord hat bis heute Bestand. Über die 4x100m Lagen wurde der Altkord (C. Gerhardy, M. Giesecke, C. Knocke, Y. Kemmling) von 5:18,20min. auf 5:15,58 min. gesteigert. Auch diesmal sorgte Konstanze Haue als Startschwim-



Maskentchen Emil muß ihr doch gehalten haben: Konstanze Haue vom LSKW gewinnt bei den Sprint-Bereichsmeisterschaften in Vissum in allen fünf Wettbewerben des Jahrgangs 1986. Und mit Lagen vor der Konkurrenz — siehe nachstehenden Bericht.





merin der 4x100m Brust-Staffel für einen Paukenschlag. In der Zeit von 1:18,57 min. unterbot sie ihren alten Rekord um mehr als zwei Sekunden. Konstanze ließ die gesamte Landesspitze der Jahrgänge 85 und 86 hinter sich. Bis zu ihrem Austritt 1999 konnte Konstanze Haue noch einige Vereinsrekorde aufstellen, die bis heute nicht unterboten wurden. Ihre gesamten Titel auf Bezirksebene hier aufzuzählen, würde den Rahmen dieser Zeitschrift sprengen. Im Mai 1996 errang Konstanze in Schöningen drei Landestitel über 100m Brust, 100m Schmetterling und 200m Brust. Eine Leistung, die nur wenige Aktive schafften. Auch der dritte Platz bei den Norddeutschen ist eine hervorragende Leistung. Ihre schärfste Konkurrentin im Kampf um Vereinsrekorde war Daniela Bierwisch. Sie teilt sich in der Liste der Rekorde, die bis heute gültig ist, diese mit ihr. Konstanze hält 11 Rekorde und bei Daniela sind es 7 Bestleistungen. Die gültigen Rekorde werden in dieser Festschrift aufgeführt.

Ab 1999 übernahm Ralf Larsen das Amt des Cheftrainers in der Schwimmabteilung. Klaus Schuppert, Thomas Hickmann und Klaus Maas unterstützten Ralf tatkräftig, eine neue Ära begann. Nachdem im Jahr 1987 Rolf Ackermann das Amt des 1. Vorsitzenden übernommen hatte und leider ein paar Jahre später verstarb, wurde Christian Fischer 1992 neuer 1. Vorsitzender. Sein Nachfolger wurde 1997 Jürgen Pruschke. Am 10. März 2000 wurde Petra Blume bei der Jahreshauptversammlung einstimmig zur neuen Vorsitzenden des LSKW gewählt. Jürgen Pruschke stand aus beruflichen Gründen nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung. Petra Blume legte den Schwerpunkt ihrer Arbeit zunächst auf das Unternehmen Campingplatz, der sich in einem sehr desolaten Zustand befand. Alles half nichts, am 30.09.2006 musste der Platz geschlossen werden. Am 26.02.1999 wurde Klaus Bierwisch Schwimmwart im LSKW. Auch in seiner Amtszeit gab es große Erfolge in der Schwimmabteilung zu verzeichnen. Aktive des LSKW nahmen an zahlreichen Einladungswettkämpfen, Bezirksmeisterschaften, Landesmeisterschaften, Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften teil. Leider fiel in seine Amtszeit die Abspaltung einiger Mitglieder, die dann den neuen Schwimmverein SST 99 in Bad Lauterberg gründeten.

Norddeutsche Meisterschaften

Konstanze Haue holte sich den 3. Platz



Bad Lauterberg (lskw). Großer Erfolg für die junge Nachwuchsschwimmerin des Lauterberger Schwimmklubs Wiesebek (LSKW), Konstanze Haue: Sie holte sich bei den Norddeutschen Meisterschaften in Bremen einen 3. Platz.

Vertreten waren dort Schwimmsportler der Jahrgänge 1986 und älter aus acht Bundesländern. Mit Konstanze Haue, Daniela Bierwisch und Stephanie Hettich konnte der LSKW drei Schwimmerinnen an den Start schicken. Ihre sehr gute Form konnte dabei Konstanze bestätigen; sie schwamm mit neuem Vereinsrekord über 100-m-Brust in 1:21,87 min. (vorher selbst in 1:22,72 min) einen herausragenden 3. Platz.

Über 200-m-Brust belegte sie in 3:03,52 min. einen sehr guten 7. Platz. Auf der 200-m-Lagenstrecke schwamm Konstanze 3:00,28 min. Daniela Bierwisch belegte in 1:20,57 min. den 24. Platz über 100-m-Rücken; über 100-m-Freilist wurde sie in 1:08,75 min. 32. Stephanie Hettich hatte sich für die 100- und 200-m-Brust-Strecke qualifiziert. Sie schwamm über 100 m 1:29,50 min. (27. Platz) und 200 m 3:09,62 min. (22. Platz). Mit den gezeigten Leistungen, so ein LSKW-Sprecher, waren die Trainer und Aktiven zufrieden.

Zum Foto (von links): Stephanie Hettich, Konstanze Haue und Daniela Bierwisch.

Foto: Verein





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Anfang der 80er Jahre machten sich an der Stützmauer des 50m Becken des Waldschwimmbades immer größere Risse bemerkbar. Der marode Anblick war für den Fremdenverkehr nicht förderlich. An erster Stelle aber stand die Gesundheit der heranwachsenden Jugend. Über eine lange Generationenreihe hin gab es immer wieder LSKW Vorstände und Mitglieder, die sich für Erhalt und Ausbau des Freibades Wiesenbek einsetzten. 1985 war das Schwimmbad in Gefahr. Die Mauer drohte einzustürzen. Der Steg war abgängig. Es hätten große Summen investiert werden müssen, um diesen Bruch zu reparieren oder die Stützmauer neuzubauen. Der LSKW selbst hatte sich schon durch den Neubauanteil für das moderne Umkleidehaus mit Toiletten usw. schwer belastet. Ihn traf der schlechte Sommer ebenso, wie die Mindereinnahmen des Skilifts. Der Verein allein konnte das Rettungswerk nicht durchführen. Der Verein brauchte Hilfe. Zwar hatte der LSKW als Selbsthilfemaßnahmen Altpapiersammlungen durchgeführt, aber die Erlöse aus diesen Aktionen reichten bei weitem nicht



Risse in der Mauer

aus, um die erforderliche Summe von 200.000 DM aufzubringen. Die Firma Simon stellte kostenlos Fahrzeuge zur Verfügung. Der Verein musste 15 - 20 Prozent dieser Summe selbst bereitstellen, um Zuschüsse zu erhalten.



Die Altpapiersammler mit einem Fahrzeug der Firma Simon.

Elektro-Technik
Installation

Kundendienst
Beleuchtung

Sicherheitstechnik
Telekommunikation

Elektro-Enders

MEISTERBETRIEB • Zertifiziert nach DIN ISO 9001
Fachbetrieb für Brandmeldeanlagen • Zertifiziert nach DIN 14675

Zechenstraße 96 • Telefon (0 55 24) 62 29 • Bad Lauterberg





Die anstehenden Reparaturen konnten durch Arbeitseinsätze der Mitglieder nicht bewältigt werden. Baukostenanträge wurden gestellt und abgelehnt. Die Beiträge für die Mitglieder mussten erhöht werden, denn der LSKW hatte 20 Prozent der Baukosten zu tragen. Die Folge der Beitragserhöhung war ein Mitgliederschwund. Die Fachwarte ließen äußerste Sparsamkeit walten, ohne den Sport darunter leiden zu lassen. 1987 kamen schwere Winterschäden hinzu. Dann endlich im Mai 1987, kam die erhoffte Bewilligung der benötigten Mittel. Im Oktober des



gleichen Jahres wurde mit dem Bau begonnen. Im Juni 1988 wurde die Mauer und die Steganlage freigegeben. In den nächsten Jahren gab es ein ständiges Auf und Ab. Oft gab es weder Sommer noch Winter, und die so dringend benötigten Einnahmen blieben aus. Eine böse Überraschung hielt das Jahr 1988 noch für den LSKW bereit, die Stadtwerke kürzten die Trainingszeiten bei gleichbleibenden Kosten. Die Schmerzgrenze war für den LSKW erreicht.

Die sportlichen Aktivitäten beschränkten sich zu dieser Zeit auf Schwimmen, Ski Alpin und Touristik. Eishockey, Ski Nordisch und Wasserball ruhten zum Teil seit Jahren.

Schon 1992 hatte der 1. Vorsitzende Rolf Ackermann darauf hingewiesen, dass fehlende Einnahmen, steigende Kosten und mangelnde Bereitschaft von Eigenleistungen die finanzielle Lage des Vereins zunehmend verschlechterten. Seit März 1993 wurden Verhandlungen mit dem Eigentümer der Liegewiese, Herrn Maik Dombrowsky, geführt. Er verlangte für die Nutzung eine Pacht. 1995 kam dann



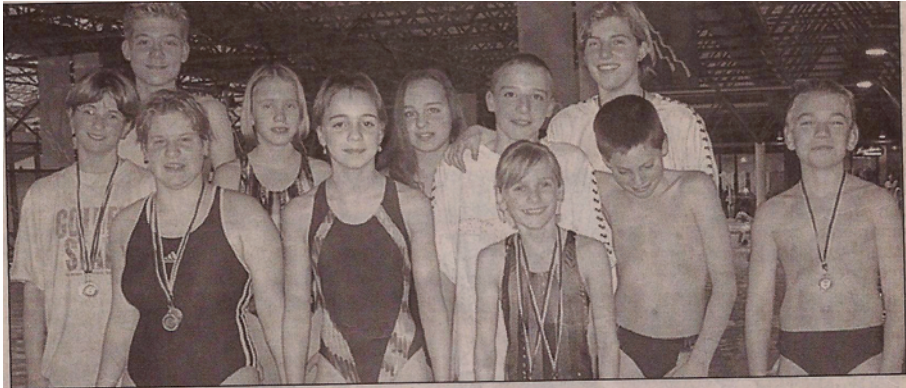
endlich ein Kompromiss zustande. Die Sache hatte leider einen Haken. Der Vertrag wurde nur vom LSKW unterzeichnet. Eine wahre Flut von Gesetzen brach nun über den Vorstand herein. Ein Gutachten wurde erstellt und der Verein sollte Schwimmmeister einstellen. Die finanzielle Lage des Vereins machte dies jedoch unmöglich. Die Situation war laut Herrn Freund, der einem dreiköpfigen Gremium angehörte, aussichtslos. Alles half nichts. Am 06.08.1998 musste das Bad an die Stadt Bad Lauterberg zurückgegeben werden. Dies war für die meisten Mitglieder der schwärzeste Tag in der Vereinsgeschichte des LSKW.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Auf der Jahreshauptversammlung am 02.03.2001 wurde Siegfried Rien einstimmig zum neuen Schwimmwart gewählt. Schwimmer des LSKW zeigten im Jahr 2002 beachtliche Leistungen. Bei den Bezirksmeisterschaften in Northeim holten sie im März 28 Medaillen.



Das Team des LSKW Bad Lauterberg (hinten v. l.): Janine Larsen, Robert Herzberg, Lena-Maria Levin, Nadine Müldner, Nils Köhler und Daniela Bierwisch. Vordere Reihe (von links): Jessica Rien, Nicole Müldner, Yvonne Larsen, Dominik Matiske, Nils Köhler. Es fehlen Isabell und Yvonne Blume, Nadine Bierwisch, Eva Lapsker und Lara Schifferer. Foto: Verein

Rechts im Bild ist nicht Nils Köhler, sondern Sören Koch zu sehen.

Die Schwimmabteilung brauchte neue Trainer und Übungsleiter. Deshalb wurde vom Schwimmwart veranlasst, dass 10 Ehrenamtliche einen acht doppelstündigen Rot-Kreuz-Kurs belegen sollten. Alle erwarben ihren DLRG-Schein in Bronze.

Hintere Reihe:

Michael Stork, Thomas Hickmann, Patrick Köhler, Petra Blume, Marion Kruse.

Vordere Reihe:

Elke-Ritschel Kotz, Jessica Rien, Yvonne Blume, Siegfried Rien, Kornelia Rien



Zu Beginn des 21. Jahrhunderts prägten Aktive wie Daniela Bierwisch, Janine Larsen, Yvonne Larsen, Robert Herzberg, Alexander Kotz und Dominik Matiske das Leistungsniveau der Schwimmabteilung. Aktive eines solchen Formates erfüllen eine wichtige Vorbildfunktion für ihre jüngeren Vereinskameraden.



Für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert

Schwimmen: LSKW nahm am Wochenende an Norddeutschen Meisterschaften in Berlin teil

BAD LAUTERBERG (red/rtl). Am Wochenende wurden in Berlin die Norddeutschen Meisterschaften und Jahrgangsmesterschaften ausgetragen. In der Schwimm- und Sprunghalle im Europa-Sportpark richtete der SSC Berlin-Reinickendorf auf zehn Bahnen (50m-Becken) mit elektronischer Zeitnahme sehenswerte Wettkämpfe aus. Mit etwa 3600 Meldungen aus 143 Vereinen, sprich 1000 Aktiven aus acht Bundesländern, wurden die Norddeutschen Meisterschaften zu einem umfangreichen Wettkampf.

Vom LSKW Bad Lauterberg konnten sich gleich vier Athleten für diesen Saisonhöhepunkt qualifizieren, aus schulischen Gründen musste Daniela Bierwisch auf ihren Start verzichten.

Erstmalig hatte sich neben den schon erfahrenen Schwimmern Robert Herzberg (Jahrgang 1988) und Janine Larsen ('89) auch Yvonne



LSKW-Schwimmer (v): Robert Herzberg, Yvonne und Janine Larsen. FOTO:RED

Larsen ('92) das Startrecht erkämpft.

Ihr erstes Rennen hatte Yvonne bei diesen Meisterschaften bereits am Freitag über 100m Brust. Leicht aufgeregt ging sie an den Start. Mit einer Top-Leistung steigerte sie in diesem Lauf ihre persönliche Bestzeit auf 1:21,77 min, damit belegte Yvonne den fünften Platz in ihrem Jahrgang. Außerdem

konnte sie sich mit dieser Zeit für die Deutschen Meisterschaften vom 21. bis 26. Mai über diese Strecke qualifizieren.

Robert ging am Samstag zunächst über 100m Freistil an den Start. In einem guten Rennen konnte er in 0:57,57 min Platz 16 in seinem sehr leistungsstarken Jahrgang belegen. Sein zweites Rennen fand am Sonntag über 50m

Freistil statt. Jedoch gelang der Start nicht ganz, so dass er in 26,38 sec Platz 13 über diese Distanz belegte.

An diesem Sonntag hatte Yvonne noch ihre Rennen über 200m Brust und über 50m Brust zu bestreiten. Mit großem Einsatz und guter Rennteilung gelang es ihr, sich über 200m Brust auf die gute Zeit von 2:57,84 min zu verbessern, damit belegte sie den vierten Platz. Bei ihrem Rennen über 50m Brust schlug sie in 38,10 sec an, dies bedeutete erneut Platz fünf für Yvonne.

Ihren einzigen Start hatte Janine am Sonntag über 50m Brust, sie hatte sich bereits im Januar das Startrecht über diese Strecke erworben. Jedoch hatte sie sich im Vorfeld eine Knieverletzung zugezogen, die kein konsequentes Training für diese Meisterschaften zuließ. In der für sie enttäuschenden Zeit von 38,65 sec belegte sie Platz elf.

Ab 1999 hatte der LSKW wieder neue Talente in der Schwimmabteilung aufzuweisen. Der Name Larsen tauchte nun bis in das Jahr 2009 immer wieder bei Bezirksmeisterschaften, Landesmeisterschaften, Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften auf. Janine Larsen (Jg.89) nahm zum ersten Mal 1999 an Landesmeisterschaften teil. Ihr bestes Ergebnis bei dieser ersten Meisterschaft war der 5. Platz über 100m Brust. Es folgt eine Liste der Platzierungen, die sie bei Bezirksmeisterschaften errungen hat.

Bezirksmeisterschaften

Gold	Silber	Bronze
8	12	8

Bezirksmeisterschaften „Sprint“

Gold	Silber	Bronze
12	7	4

Ihre besten Ergebnisse auf Landesebene waren ein dritter Platz der Kurzbahnmeisterschaft im Jahr 2000 und der gleiche Platz bei den Landesmeisterschaften im Jahr 2004. Janine hatte sich 2002 für die Norddeutschen Meisterschaften qualifiziert und belegte über 50m Brust den beachtlichen 8. Platz, über 100m Brust war es der 13. Platz. Bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften 2002 erreichte sie den 11. Platz über 50m Brust. In den Jahren 2004 - 2007 erreichte sie bei den Norddeutschen Meisterschaften zwei 11. und einen 12. Platz. Die jüngere Schwester Yvonne konnte natürlich die Erfolge ihrer Schwester nicht ignorieren und musste zumindest gleichziehen.

Ihre Bilanz bei Bezirksmeisterschaften

Gold	Silber	Bronze
15	12	5





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Yvonne Larsen (Jg. 92) war die erfolgreichste Schwimmerin des LSKW.

Auf ihr Konto gingen neben zahlreichen Bezirksmeistertiteln, 7 Landesmeistertitel, 7 Vizemeistertitel und 5 Bronzemedailen. Bei den Norddeutschen Meisterschaften konnte Yvonne neben guten Platzierungen auch im Jahr 2009 den Vizemeistertitel erringen.

Dreimal war es die Bronzemedaille. Bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften in Berlin erreichte Yvonne 2005 Platz 15 über 100m Brust, im Jahr 2006 erschwamm sie sich Platz 14. Im Jahr 2008 folgte über 100m Brust Platz 11 und Platz 14 über die 50m Bruststrecke.



Yvonne mit Thomas Ruprath und Olympiateilnehmerin Sarah Poewe (Platz 4 in Sydney) bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin.



Alexander Kotz fünffacher Bezirksmeister

Schwimmen: Zehn Goldmedaillen für LSKW-Schwimmer bei Meisterschaften auf Bezirksebene

BAD LAUTERBERG (red/brs). Im Sportbad Heidelberg (50m-Bahn, elektrische Zeitnahme) in Braunschweig fanden kürzlich die Bezirks-, Bezirksjahrgangs- und Bezirksmastersmeisterschaften statt. Die Schwimmer des Jahrgangs 1995 waren zum ersten Mal für diese Meisterschaft startberechtigt. Die Mannschaft des Lauterberger Schwimmklub Wiesenbek 1912 bestand in diesem Jahr aus 17 Aktiven.

Fünffacher Bezirksjahrgangsmeister wurde Alexander Kotz (94) seine Titel errang er über 200m Rücken in 2:57,88 min, 200m Schmetterling (3:27,27 min), 200m Freistil (2:46,54 min), 200m Lagen (3:07,28 min) und über 100m Rücken (1:27,17 min).

Dreifacher Bezirksjahrgangsmeister wurde Dominik Matiske (90), seine Goldmedaillen gewann er mit starken Leistungen über 100m und 200m und 400m Freistil. Silber konnte er über 200m Lagen gewinnen und Bronze gab es für ihn über 100m und 200m Rücken.

Über ihre Paradedstrecken 100m/200m Brust ließ Yvonne Larsen (92) diesmal nichts „anbrennen“, hier gewann sie jeweils die Goldmedaille.



Schwimmerinnen und Schwimmer des LSKW Bad Lauterberg konnten in Braunschweig achtbare Erfolge bei den Bezirks-, Bezirksjahrgangs- und Bezirksmastersmeisterschaften feiern. 02.12.-03.01.2005 FOTO: RED

Platz vier belegte sie über 200m Lagen sowie Platz 6 bzw. Platz 7 über 100m/200m Rücken, auch Eric Bellstedt gewann Bronze, und zwar über 200 m Rücken.

Freuen konnte sich auch Nicole Möldner (89); für sie gab es zwei Bronzemedailien (100m und 200m Brust) und einer Silbermedaille (200 m Freistil).

Zwei Medaillen konnte Heiner Kruse (93) erobern, nämlich Bronze über 100 m Brust und Silber über 200 m Brust.

Weitere Ergebnisse im Einzelnen: Sabrina Kriwit (Jahrgang '95): Platz 13 über 100 m Freistil, 7.200 m Lagen; Laura Kruse (95): 9./100 m Freistil, 12./100 m Rücken; Anna-Lena Labensoin (94): 17./200 m Freistil, 10./200 m Brust; Katrin Müller (90): Mittelstapelle über 200m Freistil, 200m Rücken und 100m Rücken; Eric Bellstedt (93): 3./200m Rücken, 7./100m Freistil, 8./200m Freistil, 4./100m Freistil, 5./100m Rücken; Robert Sellier (93): 4./400m Freistil, 3./200m Freistil, 8./100m Freistil, 4./100m Schmetterling; Tobias Koch (90): 9./200m Brust, 9./200 m Lagen; Heiner Kruse (93): 3./100m Brust, 2./200m Brust, 6./200m Rücken, 7./200m Lagen, 1./100m Schmetterling; Philip Bellstedt

(91): 10./200m Brust; unter die ersten Zehn ihres Jahrganges kam Sarah Kriwit (92) über 200m Freistil, Xenia Taylor (92): 4./200m Schmetterling, 6./400m Freistil, 7./100m Schmetterling, 6./200 m Freistil; Katharina Kruse (91): Mittelstapelle über 200 m Brust, Lara Schifferer (90): 3./200m Brust, 6./200m Lagen; Nicole Müller (89): 1./100m Brust, 3./200m Brust, 1./200m Freistil, 5./100m Freistil, 4./400m Freistil, 5./200m Lagen.

Die Trainer zogen ein positives Fazit, die zehn Gold-, drei Silber- und sechs Bronzemedailien in den Jahrgangswertungen, seien ein großer Erfolg für den LSKW.

Auch bei den Bezirksmeisterschaften Sprint in Salzgitter 2005 im Oktober war unsere Wettkampfmannschaft erfolgreich vertreten. Alexander Kotz wurde fünffacher Jahrgangsbezirksmeister und damit erfolgreichster Schwimmer des LSKW. Dominik Matiske gewann Gold über 100m Lagen. Alexander Kotz errang den Vizetitel bei den Landesmeisterschaften in Hildesheim über 50m Schmetterling und holte noch zwei Bronzemedailien über 50m Rücken und 100m Rücken.

Mit Bezirksteam zweiten Platz erringen

Schwimmsport: SST 99 und LSKW Bad Lauterberg starten in Auswahlmannschaft

BAD LAUTERBERG (red). Kurz vor dem Jahresende wurden fünf Aktive der beiden Lauterberger Schwimmvereine in die Auswahlmannschaft des Schwimmbezirks Braunschweig berufen.

Am vergangenen Sonntag fand der 1. LSKW-Bezirks-Team-Cup im Hallenbad in Lehrte statt. Bei diesem Wettkampf traten die vier Bezirke Niedersachsens (Hannover, Weser-Ems, Lüneburg und Braunschweig) mit ihren Nachwuchsauswahlmannschaften gegeneinander an.

Beleg für gute Arbeit

Hierzu wurden Verena Sellier (Jahrgang '96) und Alexander Kotz (94) vom LSKW, sowie Philipp Löer (96), Marvin Schormann (94) und Henrik Fischer (95) vom SST 99 eingeladen.

„Wieder einmal ein Nachweis der hervorragenden



Erfolgreich (von links): Marvin Schormann, Verena Sellier, Philipp Löer, Alexander Kotz und Henrik Fischer. Foto: red

Nachwuchsarbeit im Schwimmsport in Bad Lauterberg“, so ein Betreuer. Insgesamt umfasste die Auswahl 43 Aktive. So konnten alle Einzelstrecken, sowie eine Vielzahl von Staffeltwettkämpfen bestetzt werden.

„Es herrschte eine Superstimmung in der Halle, weil die Schwimmer bei jedem Rennen von ihrer Mannschaft laustark angefeuert wurden“, so ein Betreuer. Für die Einzel- und Staffelpplatzierungen wurden Punkte vergeben, die dann zu einer Mannschaftswertung zusammengefasst wurden. Jeder leistete so seinen Beitrag zum Mannschaftsergebnis.

Starke Platzierung

Am Ende belegte der Bezirk Braunschweig einen starken zweiten Platz hinter dem Bezirk Weser-Ems und noch vor dem Bezirk Hannover.



„Vitamar“-Team räumt ordentlich ab

13. Norddeutsche Meisterschaften im Schwimmen, Tauchen und Retten

BAD LAUTERBERG (red). Mit über 130 Teilnehmern aus 30 Städten haben die 13. Norddeutschen Meisterschaften im Schwimmen, Tauchen und Retten für Schwimmmeister, Fachangestellte für Bäderbetriebe und deren Nachwuchskräfte im Badezentrum Negenborn der Stadt Schöningen gute Resonanz gefunden. Auch ein Team vom „Vitamar“ nahm daran teil und kehrte mit beachtlichen Ergebnissen zurück.

Tom Täubert (Auszubildender als Fachangestellter für Bäderbetriebe) holte den Norddeutschen Meistertitel in der Kombination 25m Tauchen und 25m Abschleppen eines 5kg-Ringes.

Auch Jessica Rien (Rettungsschwimmerin und Aus-



Zeigen nicht nur an dessen Rand, sondern auch im Becken gute Leistungen (von links): Olaf Josef Brunemann, Viola Wagner, Jessica Rien und Tom Täubert.

hilfe zur Aufsicht) wurde Norddeutsche Meisterin – über 100m Rücken in 1:31,40 Min.

Viola Wagner (Fachangestellte für Bäderbetriebe) wurde Vizemeisterin über 50m Brust in 0:53,94 Min.

Olaf Josef Brunemann (Fachangestellter für Bäderbetriebe) holte drei Norddeutsche Vizemeistertitel in der Kombination und einen dritten Platz im Dreikampf – in Dienstkleidung 25m Tauchen, 50m Freistil und 25m Abschleppen in 1:29,71 Min.

Tom Täubert und Olaf Josef Brunemann nahmen bereits zum zweiten Mal an den Norddeutschen Meisterschaften des Bundesverbands Deutscher Schwimmmeister teil und schließen einen Start im kommenden Jahr nicht aus.

Auch im Rettungswesen waren die Mitglieder des LSKW am 18. März 2007 erfolgreich.

Katrin Möller wurde Bezirksjahrgangsmeisterin

Am 12. Januar 2008 fanden in Bad Gandersheim die Bezirksmeisterschaften „Lange Strecke“ statt. Für den LSKW Bad Lauterberg starteten 6 Aktive. Colin Vasel (Jg. 96) startete über 800m Freistil und belegte in einem starken Jahrgang mit einer Zeit von 12:34,82 min. den 7. Platz. Über 1500m Freistil sicherten sich Alexander Kotz (Jg. 94) in der Zeit von 20:26,38 min. und Dominik Matiske (Junioren) mit einer Zeit von 20:09,67 min. jeweils den 2. Platz. Sie wurden Bezirksjahrgangsvizemeister. Mit viel Elan startete Philip Bellstedt (Jg. 91) erstmals über die 400m Lagenstrecke. Seine Zeit von 5:53,82 min. bedeutete in seinem Jahrgang den 6. Platz. Ebenfalls über 400m Lagen startete Katrin Möller (Jg. 93). Mit ihrer Zeit von 6:03,50 min. sicherte sie sich in ihrem Jahrgang den 1. Platz und wurde Bezirksjahrgangsmeisterin. Meike Sohns (Jg. 93) wagte sich zum 1. Mal an die 1.500m Freistil. Sie überzeugte mit einer Zeit von 21:45,56 min. und erreichte damit den 5. Platz. Mit 3 Podestplätzen war der LSKW an diesem Wochenende sehr erfolgreich.



Katrin Möller, Alexander Kotz, Meike Sohns



Landesmeisterschaften der offenen Klasse am 30.04. und 01.05.2011

Der Landesschwimmverband Niedersachsen veranstaltete am „Walpurgiswochenende“ seine Landesmeisterschaften der offenen Klasse und der Jahrgänge 1997 und älter auf der Langbahn (50m) im Badeland „BADUE“ in Uelzen. Hierzu hatten 95 niedersächsische Vereine rund 500 Aktive in diese Stadt entsandt.

Aus Bad Lauterberg waren drei Aktive am Start. Katrin Möller vom LSKW Bad Lauterberg startete erstmals bei den Landesmeisterschaften in der Klasse der Juniorinnen (92/93). Vom SST 99 Bad Lauterberg waren Tim Barthauer und Henrik Fischer (beide Jg. 95) nach Uelzen gereist. Bei den Schwimmern müssen im Vorfeld der Meisterschaften immer bestimmte Qualifikationszeiten erreicht werden. Diese Hürde zu meistern ist für Aktive von Vereinen mit eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten bereits ein großer Erfolg.



Katrin Möller ging als Freistilspezialistin über die drei Kraulstrecken (50m, 100m und 200m) an den Start. Auf weitere Starts (Rücken) wurde aus taktischen Gründen verzichtet. Das sollte sich auszahlen, denn Katrin konnte sich erstmals bei den Landesmeisterschaften auf dem Podium platzieren. Über 100m Freistil gewann Katrin die Bronzemedaille in 1:04,80 min. Über 50m Freistil belegte Katrin in 0:29,76 min.

Katrin Möller ging als Freistilspezialistin über die drei Kraulstrecken (50m, 100m und 200m) an den Start. Auf weitere Starts (Rücken) wurde aus taktischen Gründen verzichtet. Das sollte sich auszahlen, denn Katrin konnte sich erstmals bei den Landesmeisterschaften auf dem Podium platzieren. Über 100m Freistil gewann Katrin die Bronzemedaille in 1:04,80 min. Über 50m Freistil belegte Katrin in 0:29,76 min.



Die Ideengärtnerei
Gärtnerei Borowski
Seit 1945

- Pflanzen aus eigener Gärtnerei
- Moderne Floristik für jeden Anlass
- Grabanlage- und pflege
- Gartengestaltung- und pflege
- Hydroanlage- und pflege
- Fleuropdienst
- Mitglied Fachverband Deutscher Floristen
- Mitglied Landesverband Gartenbau

Ideengärtnerei Borowski, Am Friedhof, 37431 Bad Lauterberg





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

den 8. Platz. Über die längere Strecke von 200m erreichte sie in 2:23,95 min. den 5. Platz.

Tim Barthauer startete wegen des Ausbildungsbeginns im Sommer bei seinen mutmaßlich letzten Landesmeisterschaften nur einmal über 50 m Brust und belegte hier den zwölften Platz in 0:36,94 min.

Henrik Fischer hatte das umfangreichste Programm der drei Bad Lauterberger zu bewältigen. Neben den drei Bruststrecken (50m, 100m und 200m) standen Starts über 50m und 100m Rücken sowie 50m Schmetterling an. Gleich zweimal stand Henrik auf dem obersten Podestplatz und holte sich die Goldmedaillen und Titel des Landesjahrgangsmeisters über 100m und 200m Brust. Über 200m Brust schwamm Henrik unerwartet eine persönliche Bestzeit für die Langbahn in 2:45,82 min. Über 100m Brust kam Henrik mit 1:14,62 min. ganz dicht an seine Bestleistung heran und hatte rund drei Sekunden Vorsprung auf den Silberrang. Die 50m-Sprintstrecke lief nicht ganz so gut wie gewohnt. Auf seiner eigentlich stärksten Bruststrecke ließ Henrik durch eine Reihe kleiner technischer Fehler im Startbereich zu viel Zeit liegen und belegte den vierten Platz in 0:34,39 min. Etwas ärgerlich, denn Henrik war bereits mehrfach schneller als der Sieger in Uelzen. Mit etwas Wut im Bauch ging es an die Rückenstrecke über 50m. In der Zeit von 0:31,65 min. schlug Henrik hier auf Platz drei an und gewann etwas unerwartet die Bronzemedaille. Über 100m Rücken ergab sich in 1:10,52 min. der 5. Platz. Über 50m Schmetterling komplettierte Platz 8 das Ergebnis in 0:29,81 min.

**Für Sie immer
in Bewegung!**

KOHLMANN
Druck & Verlag

C. KOHLMANN Druck & Verlag GmbH
Hauptstraße 36-38
37431 Bad Lauterberg im Harz
Tel. (05524) 8500-0
Fax (05524) 8500-39
info@kohlmann-druck.de
www.kohlmann-druck.de

LAYOUT | DIGITAL- & OFFSETDRUCK | VERSAND



Kunst und Synchronschwimmen im LSKW

Nachdem 1975 der Trainingsbetrieb für Kunst- und Synchronschwimmen aufgenommen wurde, wählte der LSKW auf der Jahreshauptversammlung am 23.01.1976 einen Fachwart für diese Sparte. Helga Seewe wurde einstimmig in dieses Amt berufen. Auf Helga kam eine schwierige Aufgabe zu. Kunst- und Synchronschwimmerinnen mussten alle vier Schwimmmarten beherrschen. Hier junge Talente zu finden war nicht einfach. Am 24.10.1976 wurden in St. Andreasberg zwei Kunstschwimmbilderreigen mit Erfolg vorgetragen. 1977 vertrat Astrid Hoffmann die Sparte des Kunst- und Synchronschwimmens. Als 1978 der Förderverein aufgelöst wurde und die Einweihung des Hallenbades stattfand, hatten die Kunstschwimmerinnen in einer Vierergruppe einen Auftritt. 1979 traten sie zwei Mal auf.

Am 8. September zeigten die Synchronschwimmerinnen beim Seniorenschwimmfest einen 6er Bilderreigen. Am 14. Oktober fand die Ehrung der Sportler des Jahres statt. Im Rahmen dieses Ereignisses zeigten die Kunst- und Synchronschwimmerinnen ihre Kür. Die Darbietung wurde noch verstärkt durch das Einschalten der Unterwasserbeleuchtung. 1981 wurde Petra Hoffmann Fachwart. Leider verließ sie noch im gleichen Jahr Bad Lauterberg und Sigrid Hetwer übernahm das Amt. Am 09. Mai 1981 konnten die Schwimmerinnen – im Rahmen des Versehrtsportfestes im Hallenbad – einen 5er Bilderreigen als Einlage bringen. Zwei Schwimmerinnen führten ihr selbst erstelltes "Duo" vor. Viel Beifall war der Mühe Lohn für alle Beteiligten.

Am 04. Februar 1983 wurde auf der Hauptversammlung der Posten des Kunst- und Synchronwartes nicht mehr besetzt. Der Trainingsbetrieb wurde eingestellt.

Ingenieur-Büro-Kraftwerkstechnik
Rohrleitungsplanungs GmbH

IBK

IBK

Heikenbergstr. 3
37431 Bad Lauterberg



Tel.: +49 / (0) 55 24 – 92 12 – 0

FAX: +49 / (0) 55 24 – 68 43

E-Mail: info@ibk-rohrleitungsplanung.de





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Wasserball im LSKW



Von links nach rechts (stehend): Willi Riemann, Heini Klapproth, Fritz Brete, Erich Kohlmann; sitzend: Walter Lange, Gerlach ...

Die erste LSKW Wasserballmannschaft, die wir im obigen Bild in männlicher Kraft und Schönheit sehen, verdient besondere Beachtung. Einige der damals noch jungen Leute spielten später im LSKW eine besondere Rolle. Sie waren früh dabei und wie es im LSKW stets war, sie blieben dem Verein treu. Am 19.08.1924 spielten die Wasserballer bei einem Schwimmfest

in Nordhausen. Das Ergebnis lautete 2:1 für den Gastgeber. 1927 hatte der LSKW zwei Herren- und eine Jugendmannschaft. 1928 wurden nur zwei Spiele ausgetragen. Es handelte sich um das Hin- und Rückspiel gegen Duderstadt. 1929 wurden die geplanten Turniere abgesagt, weil es laut H. Klapproth Schwierigkeiten bereitete, eine Mannschaft zusammenzustellen.

In den folgenden Jahren bis 1948 wurden außer dem Jubiläumsturnier (1932) keine Spiele ausgetragen. Auch ab 1948 bereitete es immer wieder Schwierigkeiten eine Mannschaft zusammenzustellen. In den 60er Jahren konnten Turniere in Duderstadt und Northeim ausgetragen werden. Ab 1974, nachdem Jürgen Seewe zum Wasserballwart gewählt wurde, ging es wieder aufwärts. Es gab wieder eine Herren- und Jugendmannschaft. Sie nahmen an Punktspielen im Bezirk Hildesheim teil. Die Herrenmannschaft belegte in der Saison 1974/75 in der II. Bezirksliga einen guten Mittelplatz.



Am 09. und 10. August wurden in Bad Lauterberg Wasserballturniere ausgetragen. Es traten Jugendmannschaften aus Einbeck, Göttingen, Alfeld und Bad Lauterberg zum sportlichen Wettkampf an. Bei herrlichem Wetter wurde das Turnier durchgeführt. Sieger wurde die Mannschaft von Hellas Einbeck. Die Wasserballer des LSKW wurden überraschend dritte. 1976 musste die Jugendmannschaft durch den Ausfall einiger Spieler beim Bezirk abgemeldet werden. Weil bei den Herren 1976 keine Auswechselspieler vorhanden waren, hatte die Mannschaft einen schweren Stand gegenüber anderen Vereinen. 1978 gaben einige Spieler auf, so dass keine Mannschaft gemeldet werden konnte. Es gibt wohl keine Hoffnung, dass der Spielbetrieb der Wasserballer je wieder aufgenommen wird.





Vereinsrekorde weiblich

Strecke	Name	Jg.	Zeit:
50m Freistil	Konstanze Haue	1986	0:27,04
100m Freistil	Daniela Bierwisch	1985	0:59,39
200m Freistil	Daniela Bierwisch	1985	2:15,34
400m Freistil	Konstanze Haue	1986	4:55,21
800m Freistil	Konstanze Haue	1986	10:20,72
1500m Freistil.	Daniela Bierwisch	1985	20:07,18
50m Brust	Konstanze Haue	1986	0:33,12
100m Brust	Konstanze Haue	1986	1:14,70
200m Brust	Konstanze Haue	1986	2:44,36
50m Rücken	Daniela Bierwisch	1985	0:30,96
100m Rücken	Daniela Bierwisch	1985	1:09,08
200m Rücken	Konstanze Haue	1986	2:34,79
50m Schmetterling	Konstanze Haue	1986	0:28,82
100m Schmetterling	Konstanze Haue	1986	1:08,13
200m Schmetterling	Daniela Bierwisch	1985	2:43,81
100m Lagen	Konstanze Haue	1986	1:06,86
200m Lagen	Konstanze Haue	1986	2:32,84
400m Lagen	Daniela Bierwisch	1985	5:26,61

Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn es nicht nur in Geldanlagen investiert. Sondern auch in junge Talente.

S

Sparkassen unterstützen den Sport in allen Regionen Deutschlands. Sport fördert ein gutes gesellschaftliches Miteinander durch Teamgeist, Toleranz und fairen Wettbewerb. Als größter nichtstaatlicher Sportförderer Deutschlands engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe im Breiten- und Spitzensport besonders für die Nachwuchsförderung. Das ist gut für den Sport und gut für Deutschland. www.sparkasse-osterode.de

Eine gute Verbindung.

S Sparkasse Osterode am Harz





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

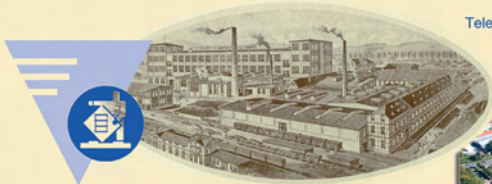
Vereinsrekorde männlich

Strecke	Name	Jg.	Zeit
50m Freistil	Robert Herzberg	1988	0:24,81
100m Freistil	Robert Herzberg	1988	0:54,00
200m Freistil	Robert Herzberg	1988	2:09,40
400m Freistil	Robert Herzberg	1988	4:30,30
800m Freistil	Robert Herzberg	1988	9:44,73
1500m Freistil.	Steve Scholtyseck	1981	18:59,10
50m Brust	Henrik Fischer	1995	0:31,93
100m Brust	Henrik Fischer	1995	1:09,53
200m Brust	Henrik Fischer	1995	2:35,50
50m Rücken	Henrik Fischer	1995	0:29,40
100m Rücken	Robert Westphal	1985	1:03,98
200m Rücken	Robert Westphal	1985	2:17,87
50m Schmetterling	Andreas Werther	1983	0:27,44
100m Schmetterling	Andreas Werther	1983	1:01,22
200m Schmetterling	Andreas Werther	1983	2:23,79
100m Lagen	Henrik Fischer	1995	1:03,82
200m Lagen	Henrik Fischer	1995	2:21,42
400m Lagen	Robert Westphal	1985	5:13,35

Die Hemeyer - Gruppe

• weltoffen • heimatverbunden • international erfolgreich •

Telefon (055 24) 851 - 0 · Telefax (055 24) 851 - 11
E-Mail: lauterberg@hemeyer.de
www.hemeyer.de



Werk Lauterberg

Die Gruppe Hemeyer Verpackungen repräsentiert Unternehmen mit Kompetenzen auf den Gebieten Metallverpackungen und Rekonditionierung für die chemische Industrie, Mineralölindustrie, Lebensmittelindustrie, Lack- & pharmazeutische Industrie an den Standorten:

Bad Lauterberg im Harz Niedersachsen • **Kleve am Niederrhein** Nordrhein-Westfalen
Bitterfeld Sachsen-Anhalt.

**Wir gratulieren dem LSKW ganz herzlich
zum 100jährigen Jubiläum und wünschen alles Gute!**



100 Jahre LSKW 1912 e. V.



Vereinsrekorde Staffeln

4* 50m Freistil	D. Bierwisch, L.-M. Levin, N. Bierwisch, J. Larsen	02:01,55
4* 50m Brust	I. Blume, J. Larsen, D. Bierwisch, Y. Blume	02:38,24
4*50m Rücken	J. Rien, N. Bierwisch, I. Blume, D. Bierwisch	02:23,40
4*50m Schmetterling	Ko. Haue, D. Bierwisch, I. Blume, Ka. Haue	02:26,30
4*50m Lagen	J. Rien, J. Larsen, D. Bierwisch, N. Bierwisch	02:13,87
4*100m Freistil	Y. Larsen, M. Sohns, J. Larsen, K. Möller	04:32,82
4*100m Brust	Ko. Haue, J. Rien, S. Hettich, D. Bierwisch	05:51,38
4*100m Rücken	J. Rien, I. Blume, Y. Blume, D. Bierwisch	05:13,01
4*100m Schmetterling	Y. Kemmling, C. Knocke, S. Fischer, K. Herzberg	05:24,60
4*100m Lagen	J. Rien, I. Blume, Y. Blume, D. Bierwisch	05:06,66
4*200m Freistil	J. Larsen, N. Bierwisch, L.-M. Levin, D. Bierwisch	10,35,66

4*50m Freistil	T. Täubert, D. Matiske, S. Koch, R. Herzberg	01:48,95
4*50m Brust	C. Schäfer, B. Fischer, D. Ederleh, M. Kleinert	02:27,40
4*50m Rücken	M. Schulz, D. Boger, C. Rinne, M. Prüfer	02:31,50
4*50m Schmetterling	D. Boger, C. Rinne, T. Schulz, M. Schulz	02:11,27
4*50m Lagen	H. Fischer, A. Kotz, N. Sodoma, R. Sellier	02:02,98
4*100m Freistil	T. Hickmann, R. Freise, B. Fischer, C. Schäfer	04:06,60
4*100m Brust	B. Fischer, D. Ederleh, M. Kleinert, R. Freise	05:12,80
4*100 Rücken	T. Hickmann, R. Kemmling, C. Schäfer, R. Freise	05:01,10
4*100 Schmetterling	B. Fischer, C. Schäfer, O. Dose, R. Freise	05:02,90
4*100m Lagen	T. Hickmann, D. Ederleh, B. Fischer, C. Schäfer	04:40,30

Neue Rekorde

4*50 m Lagen	Einbeck am 03. März 2012	02:02,98
--------------	--------------------------	----------

Ristorante - Pizzeria
Taranto
Butterbergstraße 2 - 37431 Bad Lauterberg
Tel.: 05524 / 8 93 27 Fax: 932 377





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Aktiver Ski-Sport in Bad Lauterberg 1901- 2012 = 111 Jahre

August Sandvoß – Pädagoge, Offizier und Lehrer der Fleckengemeinde um 1900. Er stammte aus dem Flachland und begeisterte sich für den Ski-Sport. Auf seine Initiative wurde 1901 in Bad Lauterberg eine Ortsgruppe gegründet, die sich dem Oberharzer Skiklub anschloss. Sein Werk war der Ausbau der Rodelbahn von Bremerhuh (Kirchberg) bis hinunter ins Wiesenbek. Skilauf war möglich am Kirchberg, an der Kummelwiese und Haibek. Dazu ein Bild von 1912. In den ersten Jahren waren Skiwanderungen zum Ravensberg, Stöberhai und Knollen in die verschneite Berglandschaft das große Abenteuer.



August Sandvoß 1940



Rodelbahn ca. 1912

Am 21.02.1929 trat der Lehrer Sandvoß mit seinen Skifreunden in den LSKW ein und gründete somit die Skiabteilung. Von diesem Zeitpunkt an fand der Alpine Ski-lauf immer mehr Anhänger.

In den 30er Jahren bestand schon eine Springerelite, die auf einer Schanze im Haibek trainierte. Lehrer Sandvoß war von 1929 - 1935 Skiwart im LSKW.



Kummelwiese 1937



Klein Karl-Heinz 1939



Lehrer Sandvoß im Vorstand des LSKW

Am 21.11.1929 wurde beschlossen, die Wahl eines Skiobmanns mit Sitz und Stimme in den Vorstand des LSKW aufzunehmen. Sportfreund Sandvoß wurde vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl an. Als Laufwarte wurden Karl Hilbert und Fritz Grete gewählt. Als Jugendwart wurde Alfred Kleinecke und als Damenlaufwart Fr. Stäpel gewählt. Am 22.03.1930 dankte Schwimmbruder Kohlmann Skiobmann Sandvoß für seinen Bericht. Ebenso gilt sein Dank der Oberförsterei Kupferhütte sowie der Deutschen Barytindustrie für die Hilfe beim Bau einer Sprungschanze. Leider konnte sie wegen Schneemangels nicht in Betrieb genommen werden. Bei der Jahreshauptversammlung am 21. März 1931 berichtete Sandvoß, dass es besondere Veranstaltungen wie Fuchs- und Schnitzeljagd sowie den ersten Staffellauf rund um Bad Lauterberg gegeben hatte. Teilgenommen hatten 15 Mannschaften mit je 5 Mann. Das erste Skispringen auf der neuen Schanze, unter der Mitwirkung namhafter Springer aus St. Andreasberg, wurde ein voller Erfolg.

Vitamar
FREIZEITBAD · SAUNA · WELLNESS · RESTAURANT
in Bad Lauterberg im Harz

- Größtes Wellenbecken im Harz
- 1.000 qm Erlebnisbereich
- Black-Hole- und Breitwasser-Rutsche
- 33°C warmes Kinderparadies
- Finn-, Bio-, Wald-, Euka-Sauna
- Kelo-Sauna im Saunagarten
- Umfangreiches Massageangebot
- Solarien und Turbobräuner
- Deutsch-italienisches Restaurant mit Nassbistro und vieles mehr...

Harz-Card
Wir sind Partner!
Bei Vorlage 2 Std.
BAD + SAUNA
kostenfrei.

Masttal 1 · 37431 Bad Lauterberg · ☎ 05524 8506-65 · www.vitamar.de





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Nach August Sandvoß wurde Walter Habermalz 1935 - 1948 Skiwart. Habermalz forderte 1946 im Vorstand Unterstützung und Werbung für die Skiabteilung. Die Mühe, eine schlagfertige Truppe aufzubauen, lohnt sich nur, wenn genügend Sportfreunde Interesse am Wintersport zeigen. Die erste Skiveranstaltung nach dem Krieg wurde am 23.02.1947 mit dem Staffellauf rund um Bad Lauterberg durchgeführt. Zu dieser Veranstaltung waren 17 Mannschaften mit 85 Läufern aus dem Stadtgebiet gemeldet. Mittelschullehrer Wilnow meldete eine Mädchenstaffel mit I. Ulland, R. Schulze, D. Maaß, E. Aurin und T. Habermalz und eine Jungenstaffel mit O. Spicher, H. Raabe, W. Zägel, K.-H. Peix und W. Koch. Start: Heikenbergstraße, Ziel am Kirchberg an der Villa Gattermann. Sieger wurde die Staffel vom LSKW mit Entricht, Pätz, Gebrüder Rögenger, und Koschnik. Am 02.03.1947 fand der Langlauf um Bad Lauterberg mit einer Einzelwertung statt. Am 09.03.1947 gab es einen Abfahrts- und Sprunglauf im Haibek.



Georg Wilnow

Ergebnisse im Abfahrtslauf 09.03.1947

Herren über 30 Jahre

1.	Hecht, Sepp	LSKW	0:34,02 min.
2.	Lahmer, Arthur	TV Bad Lauterberg	0:46,02 min.
3.	Pätz, Theodor	TV Bad Lauterberg	0:48,09 min.

Damen 18 - 30 Jahre

1.	Schorrad, Eva	LSKW	0:34,60 min
2.	Mielich, Agathe	LSKW	0:49,60 min

Herren 18 - 30 Jahre

1.	Hennig, Günter	LSKW	0:26,00 min
2.	Heitmüller, A.	LSKW	0:29,10 min
3.	Büttner, Walter	LSKW	0:29,30 min
4.	Martin, Ulrich	LSKW	0:30,00 min

Mädels 12 - 18 Jahre

1.	Habermalz, Waltraud	LSKW	0:33,20 min
2.	Schulze, Renate	LSKW	0:39,40 min
3.	Ulland, I.	LSKW	0:60,50 min
4.	Endtricht, R.	Mittelschule	0:85,90 min

Jungen 12 - 18 Jahre

1.	Herbst, O.	Ohne	0:36,20 min
----	------------	------	-------------



2.	Peix, Erich	Berg.	0:37,30 min
3.	Krukemeyer	Berg.	0:37,40 min
4.	Koch, Willi	Berg.	0:39,60 min
5.	Raabe, H.	Berg.	0:42,60 min
6.	Henning, W.	LSKW	0:44,00 min

Ergebnisse im Sprunglauf 09.03.1947

Nr.	Name:	Verein	Gesamt m-Punkte 3 Sprünge
1.	Hennig, Günter	LSKW	49
2.	Hübsch, H.	SVL	34,25
3.	Werger, Rudolf	LSKW	33,5
4.	Martin, Ulrich	LSKW	33
5.	Jackisch, W.	Berg	31,5
6.	Hennig, Wilfried	LSKW	31

Bei diesen Läufen waren vor allem die Herren des LSKW mit dem männlichen Nachwuchs vertreten. Die Damen waren deutlich in der Minderheit. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen von Sepp Hecht. Er erreichte in der Klasse der Herren über 30 Jahre den 1. Platz. Doch auch die männliche Nachfolgeklasse (18 - 30 Jahre) war erfolgreich. Mit Günter Hennig, August Heitmüller, Walter Büttner und Ulrich Martin waren die Herren zahlreich vertreten. Der männliche Nachwuchs übte noch.

Aber auch die Damen mit Eva Schorrardt und die ihr folgende Agathe Mielich waren sehr erfolgreich. Besonders hervorzuheben ist allerdings die Tochter des Skiwarts: Waltraud Habermalz. Sie erreichte die Tagesbestzeit der weiblichen Teilnehmerinnen. Doch auch mit Renate Schulz und I. Ulland hatte man gute Nachwuchsläuferinnen am Start.

Am 06.03.1949 fand die Kombination alpin im Haibek statt. Folgende Ergebnisse wurden gelaufen:

Kombination alpin 06.03.1949

Herren über 30 Jahre

1.	Hecht, Sepp	LSKW	200 Punkte
2.	Lahmer, Arthur	TV	158 Punkte

Damen 18 - 30 Jahre

1.	Schorrardt, Eva	LSKW	200 Punkte
2.	Mielich, Agathe	LSKW	180 Punkte

Herren 18 - 30 Jahre

1.	Hennig, Günter	LSKW	199 Punkte
2.	Büttner, Walter	LSKW	197 Punkte



100 Jahre LSKW 1912 e. V.

- | | | | |
|----|--------------------|------|------------|
| 3. | Heitmüller, August | LSKW | 196 Punkte |
| 4. | Hort, Otto | TV | 193 Punkte |

Jugend Mädels 12 - 18 Jahre

- | | | | |
|----|---------------------|-------|------------|
| 1. | Habermalz, Waltraud | LSKW | 200 Punkte |
| 2. | Schulze, Renate | LSKW | 186 Punkte |
| 3. | Entrich, Ruth | Msch. | 150 Punkte |

Jugend Jungen 12 - 18 Jahre

- | | | | |
|----|------------------|----------|------------|
| 1. | Peix, Erich | Bergkam. | 193 Punkte |
| 2. | Hennig, Wilfried | LSKW | 192 Punkte |
| 3. | Koch, Willi | Bergkam. | 191 Punkte |
| 4. | Herbst, Otto | ohne | 188 Punkte |

Am 01.01.1951 fand unter großer Beteiligung ein Testlauf am Bismarckturm statt. Vom LSKW traten 32 Läufer an. Hier machten besonders Wilfried Hennig, Heinz Bierwirth, Günter Hennig, Werner Brennert und August Heitmüller sowie Gerhardt Fuchs bei den Herren auf sich aufmerksam.

Aber auch die weibliche Jugend mit Waltraud Habermalz, Waltraud Maas und Ruth Endtricht und der männliche Nachwuchs mit Lothar Meyer, Willy Götting, Walter Peschau und Fritz Nokelski traten ins Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit.

Abfahrtslauf vom Bismarckturm am 01.01.1951 **Testlauf für spätere Großveranstaltungen**

Herren allgemein

- | | | |
|----|--------------------|-------------|
| 1. | Hennig, Wilfried | 1:32,00 min |
| 2. | Bierwirth, Heinz | 1:45,00 min |
| 3. | Hennig, Günter | 1:50,00 min |
| 4. | Brennert, Werner | 2:03,00 min |
| 5. | Heitmüller, August | 2:04,00 min |

Altersklasse

- | | | |
|----|----------------|-------------|
| 1. | Fuchs, Gerhard | 2:22,00 min |
|----|----------------|-------------|

Jugend – Weiblich

- | | | |
|----|---------------------|-------------|
| 1. | Habermalz, Waltraud | 1:00,00 min |
| 2. | Maas, Waltraud | 1:04,00 min |
| 3. | Endtricht, Ruth | 1:33,00 min |

Jugend – Männlich

- | | | |
|----|-----------------|-------------|
| 1. | Meyer, Lothar | 0:53,00 min |
| 2. | Götting, Willi | 0:56,00 min |
| 3. | Peschau, Walter | 1:04,00 min |



- 4. Nokelski, Fritz 1:10,00 min
- 4. Zagel, Wilfried 1:10,00 min

Die Erkenntnisse aus dem Testlauf zeigten dem Skiwart Walter Habermalz und Sepp Hecht die Schwachstellen in der Abfahrt. Unter Aufsicht der Forstverwaltung mussten Stuken gerodet und Bäume gefällt werden. Durch diese Maßnahmen wurden gefährliche Stellen auf der Strecke entschärft und somit ein Höchstmaß an Sicherheit für die Läufer erreicht. Der erste Start einer Großveranstaltung erfolgte am 17.02.1952. Diesen Wettkampf bestritten 64 Läufer aus allen Harzstädten. Nachfolgend ist der Zeitungsartikel zum abgelaufenen Wettkampf aufgeführt.

Zeiten des Abfahrtslaufs vom Bismarckturm

am Sonntag, dem 17. Februar 1952

Als Waltraud Habermalz als Erste durchs Ziel schoß, verkündete der Lautsprecher die Zeit 1.07 Min. für eine Strecke von 1230 m. Das bedeutet eine mittlere Geschwindigkeit von 63 km/h, an den Steilhängen aber mindestens 75 km/h, bei dem schnellen aber schweren Schnee eine hohe Anforderung an die Standfestigkeit und das Reaktionsvermögen der Läuferinnen und Läufer. — Diese Zeit wurde von den Damen, auch den Andreasbergerinnen, nicht mehr unterboten, einigen wurde der schräge Hang zum Ziel noch zum Opfer, alle standen trotz Stürzen das Rennen durch.

In den Herrenklassen wurde das Tempo verschärft. Die Andreasberger bewiesen ihre gute Klasse und klare Ueberlegenheit. Schon Weitemeyer als erster Läufer unterbot den im Training von der Lauterberger Ski-Elite (ohne die Gebr. Hennig) aufgestellten Streckenrekord mit der fantastischen Zeit von fast genau einer Minute; aber auch dieser Rekord hielt nur zwei Minuten. Günther Kellner, St. Andreasberg, lief als Uebernächster 0.55 Minute. Dabei schien es zu bleiben. Die Bad Lauterberger und Bad Sachsaer hielten sich gut, konnten aber nur in der Altersklasse durch Wilhelm Fricke einen Sieg erringen. Dann aber jagte Berger, St. Andreasberg, die Hänge hinunter, daß der Schnee sprühte und den Zuschauern der Atem wegblieb. — 0.52 Min. — 85 km/h mittlere, mindestens 100 km/h Spitzengeschwindigkeit. Alle Achtung!

Noch mehr Achtung aber vor Gereßer, der als Amputierter auf einem Bein die Strecke sturzfrei in 1.25 Min. zurücklegte und damit noch manchen anderen distanzierte. Er erhielt verdienten Sonderbeifall.

In der Jugend zeigten unsere Mädels und Jungen, daß mit ihnen zu rechnen sein wird, daß man ihnen einen Gefallen tut, wenn man ihnen durch die

Forcierung des Wintersportgedankens in Bad Lauterberg hilft, und die zahlreichen und wertvollen Preise, die verschiedene aufgeschlossene Lauterberger Geschäftsleute stifteten und die den Siegern in fröhlicher Stimmung vor dem Kaffee Herdli ausgehändigt wurden, bewiesen, daß diese Idee Unterstützung finden wird, — zumal wenn die Organisation in so tatkräftigen und fachkundigen Händen liegt, wie sie der ausrichtende LSKW aufzuweisen hat.

Damen, Leistungsklasse II

1. Waltraud Habermalz, Lauterberg	1.07
2. Käthe Duderstadt, Andreasberg	1.19
3. Ilse Rave, Andreasberg	1.23

Herren, Leistungsklasse II

1. Herbert Dietrich, Andreasberg	0.53
2. Günther Kellner, Andreasberg	0.55
3. Volkmer Sonntag, Andreasberg	0.56

Damen, Allgem.

1. Renate Schulze, Lauterberg	1.40
2. Waltraud Maas, Lauterberg	1.42
3. Eva Grunert, Andreasberg	2.00

Herren, Leistungsklasse III

1. Herbert Berger, Andreasberg	0.52
(Tagesbestzeit)	
2. Walter Büttner, Lauterberg	1.02
3. August Heitmüller, Lauterberg	1.07

Berichtetenklasse

1. Heini Gereßer, Andreasberg	1.25
-------------------------------	------

Altersklasse I, 32—40

1. Wilhelm Fricke, Lauterberg	1.43
-------------------------------	------

Weibliche Jugend, 14—18

1. Wilma Fiegert, Lauterberg	1.20
2. Ruth Endrich, Lauterberg	1.27

Männliche Jugend, 14—18

1. Herbert Bförtner, Andreasberg	0.51
2. Günther Tneke, Lauterberg	0.59
3. Hartwig Schöll, Lauterberg	1.00
3. Horst Willmann, Sachsa, o. Fr.	1.00





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Zum Arbeitseinsatz wurde auch im Jahr 1953 aufgerufen. Der Skiwart Walter Habermalz bat um rege Beteiligung. Es sollte ein Ausbau der Abfahrtstrecke vom Bismarckturm vorgenommen werden. Die Strecke bedurfte einer besonderen Pflege, da größere Wettkämpfe dort ausgetragen werden sollten. Man konnte von den auswärtigen Skiläufern nicht erwarten, auf einer derart schwierigen Bahn zu fahren.

Im Jahr 1954 fanden Überlegungen statt, dass die Harzer Skimeisterschaften in der Ostzone stattfinden sollten. Austragungsort sollte Schierke sein. Allerdings brauchte man hierzu die Genehmigung der Regierung. Man war sich nicht sicher, ob diese erteilt werden würde, denn die Skiläufer hätten die Grenze überqueren müssen.

Der Abfahrtslauf vom Bismarckturm wurde 15-mal bis 1970 durchgeführt. Einige Ergebnisse der LSKW Athleten in der fünfzehnjährigen Geschichte der Abfahrt:

Herren

Günther Hennig	Platz 1
Wilfried Hennig	Platz 1
Arnfried Lamer	Platz 1

Damen

Waltraud Habermalz	Platz 1
Wilma Hennig	Platz 1
Renate Schulze	Platz 1

Jugend

Dieter Fricke	Platz 1
---------------	---------

Ute Fuchs	Platz 1
Wilma Fiekert	Platz 1

Altersklasse I

K.H. Peix	Platz 1
-----------	---------

Altersklasse II

Günter Fuchs	Platz 1
Wilhelm Fricke	Platz 1

Altersklasse I

Schüler

Lutz Halstenbach	Platz 1
------------------	---------

Neue Materialien ermöglichten 1960 Zeiten von anfangs 2:00,00 min. auf nun 0:55,00 min. zu reduzieren. Bei dieser Geschwindigkeit und dem oftmals zu geringen Fallraum musste aus Sicherheitsgründen das „Unternehmen Bismarckturm“ 1969 eingestellt werden, aber der Skilauf in Bad Lauterberg nicht. Das alte und neue Zuhause des LSKW im Knopfmachers-Loch und später im Haibek ermöglichten es weiterhin, Sport-Alpin zu betreiben.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.



Dass im LSKW in den 50er und 60er Jahren große Erfolge erzielt wurden, zeigen die Platzierungen von Waltraud Habermalz, erfolgreichste Ski-Fahrerin aus der Harzregion.

Deutsche Meisterin Klasse II Mittelgebirge

DM	1954	1. Platz Abfahrt	Pfronten/ Allgäu
DM	1954	3. Platz Slalom	Pfronten/ Allgäu
DM	1954	1. Platz Alpin	Pfronten/ Allgäu Kombini.
DM	1955	3. Platz Abfahrt	Berchtesgaden
DM	1955	2. Platz Slalom	Berchtesgaden
DM	1955	2. Platz Alpin	Berchtesgaden Kombini.

Harzer Meisterschaften 1952 - 1964

Platz 1 erreichte sie 7mal
Platz 2 erreichte sie 2 mal
Platz 3 erreichte sie 3 mal

Erfolge konnte sie auch bei Regionalwettkämpfen am Rehberg in St. Andreasberg, am Hexenritt in Braunlage, Wilde Sau in Altenau, Wolfstrift Bad Sachsa und auf der Abfahrt vom Bismarckturm in Bad Lauterberg erringen.



KUNSTSTOFF-FRÖHLICH GmbH

SPRITZGUSS – WERKZEUGBAU – WELTWEIT

WWW.K-FROEHLICH.DE

BESTE QUALITÄT UND KOMPETENZ AUS EINER HAND

- ◆ Entwicklungen über Prototypen bis Großserie
- ◆ Eigener Werkzeugbau (seit 1966)
- ◆ Eigenes Technikum für mehr Flexibilität
- ◆ Verarbeitung sämtlicher Thermoplaste u.a.
- ◆ Hochtemperaturwerkstoffe wie PPS & PEEK
- ◆ Maschinengrößen von 250 kN – 5000 kN Zuhaltung
- ◆ Baugruppenmontage und Kunststoffveredelung aller Art
- ◆ Bestückung von Hand bis Vollautomation
- ◆ Produktion aller Arten von Hybridbauteilen
- ◆ Qualitäts- und Sicherheitszertifiziert





KUNSTSTOFF-FRÖHLICH GMBH

• Scharzfelderstraße 141 • D-37431 Bad Lauterberg im Harz
Tel. +49 (0) 5524 8507-0 • Fax +49 (0) 5524 8507-219 • E-Mail: info@k-froehlich.de • www.k-froehlich.de





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Slalom-Lauf im Haibek 1954

Kurz vor Toreschluss führte der LSKW noch eine Vereinsmeisterschaft durch. Die Lauterberger Elite traf sich im Haibek. Es muss bemerkt werden, dass Waltraud Herbst, ehemals Waltraud Habermalz, nicht an diesem Slalom-Lauf teilnahm, sondern als Gast in Bad Sachsa beim Abfahrtslauf vom Ravensberg startete. Und sie gewann, womit sie ihre gute Form unter Beweis stellte. Beim Slalom-Lauf im Haibek



Auf geht's ins Haibek

hatten die Damen einen Durchgang, die Herren und männliche Jugend zwei Durchgänge zu absolvieren. Bei den Damen siegte Wilma Hennig mit 22,6 Sek. vor Gisela Peix, die 29,4 Sek. benötigte.

Die Herren, aber auch die Jugendlichen lieferten sich spannende Kämpfe, wobei es oftmals um Bruchteile von Sekunden ging. Die favorisierten Gebrüder Hennig lagen auch diesmal wieder vorn. Sieger wurde Günter Hennig mit einer Gesamtzeit von 34,0 Sek. vor seinem Bruder Wilfried mit 35,4 Sek. An dritter Stelle platzierte sich Karl-Heinz Peix mit der Gesamtzeit von 39,6 Sek. Bei der männlichen Jugend konnte Dieter Fricke den ersten Platz belegen, seine Zeit 38,2 Sek., der zweite Platz war es für Haiko Fuchs mit 38,6 Sek. Auf den dritten Platz kam Arnfried Lahmer, der 40,1 Sek. benötigte.

Die Stangen wurden übrigens von Hand auf der Kreissäge gesägt, rund gefräst und von den LSKW Mitgliedern rot und blau angestrichen. Der Transport zum Austragungsort erfolgte per Hörnerschlitzen. Sie wurden bei „Waldi“ (Walter Habermalz) gelagert und von dort aus zum Austragungsort per Manneskraft gezogen. Auch zum Training mussten sie erst mal zum Trainingsort gebracht werden.

Am 18.01.1959 wurde bei guter Schneelage die Bismarckabfahrt termingerecht durchgeführt. Die Läufer aus St. Andreasberg dominierten. Die Abfahrt war die schönste und beliebteste Abfahrtstrecke des Harzes. Die Jugend drängte ebenfalls darauf, von oben starten zu dürfen. Aber das war zu gefährlich und nicht zu verantworten. Trotz ansonsten schlechter Bedingungen fanden fünf Rennen statt. Teilweise waren gute Erfolge zu verzeichnen. Besonders Waltraud Herbst, ehemals Waltraud Habermalz, Wilfried Hennig, Günter Hennig und Hartwig Schöll konnten sich platzieren.

Erstmalig beteiligten sich im Jahr 1960 einige Läufer des LSKW am Sandpistentorlauf in St. Andreasberg.



Durch Planierungen einer Teilstrecke und Verbesserungen der Abfahrtsbretter war die Bismarckabfahrt schneller und auch gefährlicher geworden. Am Steilhang wurden deshalb Flaggenbänder eingesetzt.

1961 war der Zusammenhalt in der Skimannschaft gut. Zu den deutschen Meisterschaften wurde Waltraud Herbst vom Skiwart Erwin Thies entsandt.

Im Jahr 1964 übernahm Helmut Langer das Amt des Skiwarts. Der Abfahrtslauf vom Bismarckturm wurde ausgerichtet.

1966 berichtete der nächste Skiwart Rainer Fischer, dass Waltraud Herbst verzogen war.

Erst im Jahr 1969 wurde der Abfahrtslauf vom Bismarckturm wieder durchgeführt. Es sollte aber auch der letzte auf dieser Strecke sein. Auch fanden Rennen in Wieda, Bad Sachsa und St. Andreasberg statt. Der LSKW nahm an diesen Rennen teil.

Im Jahr 1970 berichtete Rainer Fischer von der gemeinsamen Herrichtung der Abfahrt im Knopfmachers-Loch (eine Waldwiese auf dem Heikenberg, Richtung Himmel) mit der Stadt. Mit Hilfe des THW wurde hier erstmalig an einem Abend ein Flutlichttraining durchgeführt. Es fand allseits Anklang.

Im Jahr 1972 wollte sich der LSKW einen Traum erfüllen und in Knopfmachers-Loch einen Skilift installieren. Der 1. Vorsitzende Herbert Fröhlich griff den Gedanken auf und sprach mit Ehrenfried Hoffmann vom Stadtbauamt und Bürgermeister Haase. Diese waren von der Idee begeistert, erhoffte man sich eine Förderung des Fremdenverkehrs. Die Stadt Bad Lauterberg stellte dem LSKW das Grundstück im Knopfmachers-Loch zur Verfügung. Aber bald stellte sich heraus, dass der Hang zu flach war und den Anforderungen nicht mehr genügte. Ein Umzug ins Haibek bot sich an. Karl Luthin erhielt die Genehmigung der Familie Kohlmann, die Liftbaude auf ihrem Grundstück zu errichten. Nachdem diese Voraussetzung abgeschlossen war, wurde von E. Hoffmann die Arbeit in Angriff genommen. Die Stadt ließ den Haibeksbach verrohren und die Liftschneise und Rodelbahn schieben. Die Flutlichtmasten wurden in Eigenleistung aufgestellt. Die Stadtwerke verlegten das Erdkabel vom Weideweg bis zur Lifthütte. Die Elektroinstallation von Lift- und Flutlichtanlage wurde von Fritz Gans, dem Vater unseres heutigen Bürgermeisters, getätigt. Diese Arbeiten wurden von den Stadtwerken kostenlos erbracht. Um das Ganze zu finanzieren, erhielt der LSKW dank Herbert Fröhlichs Tätigkeit als





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Bad Lauterberg, ein zinsloses Darlehen in Höhe von 5.000 DM. Das Hotel Panoramik spendete 2.500 DM.

Im Jahr 1973 konnte der neue Skiwart Peter Winter den Skilift in Betrieb nehmen. In den folgenden Jahren erhielt der LSKW durch Ankauf das Grundstück der Familie Lambert oberhalb der Liftanlage dazu. Durch Fällen von Bäumen wurde der Skihang verbreitert und verlängert. Die Stuken wurden in Eigenleistung von den Sportfreunden Pätzmann, Schuppert, Sepp Hecht, Winter, Gebrüder Henning und Peix unter Zuhilfenahme eines Seilzuges gerodet und ein Stuken mit dem Durchmesser von 1,4 Metern wurde gesprengt. Die jährlich anfallenden Wartungsarbeiten wie Tüv-Abnahme, alle 10 Jahre Erneuerung des Liftseils, Rasen mähen, Entfernen der nachwachsenden Sträucher und Säubern der Liftspur nahm die Skiabteilung außerhalb der Skisaison wahr. Nach Fertigstellung der erforderlichen Arbeiten konnte bei entsprechender Schneelage mit dem Training der Wettkämpfer/innen sowie der Ski-Schule begonnen werden.

Aber die Hoffnung auf weiße Winter ließ lange auf sich warten. Es wurden 1975 und 1976 nur wenige Rennen in St. Andreasberg durchgeführt. Das Wetter ließ kein regelmäßiges Training zu. Man konnte nur mit 4 Aktiven an den Alpinen Schüler- und Jugendmeisterschaften des NSV (Niedersächsischer Skiverband) teilnehmen. Hier war Ute Fischer erfolgreich. Sie belegte hier und bei den Schülertorläufen in Braunlage den 2. Platz.

Auf zur Sommerrodelbahn am Matthias-Schmidt-Berg in St. Andreasberg/Harz



... *der* Freizeitspaß für die *ganze* Familie !

Mit einer Länge von 550 m und einer Höhe von ganzen 130 m
ein Erlebnis der besonderen Art !

*Bei trockener Witterung
täglich geöffnet !*

Alle Infos zur Sommerrodelbahn
auch stets aktuell im Netz unter
www.alberti-lift.de

Alberti-Lift GmbH
Matthias-Schmidt-Berg 4
37444 St. Andreasberg
☎ 05582 - 265



Kennen Sie den Matthias-Schmidt-Berg eigentlich auch "in weiss" ?



100 Jahre LSKW 1912 e. V.



Man plante für die neue Saison. Unter Einbeziehung der Kunstpiste in Bad Sachsa erhoffte man sich einen Aufwärtstrend. Es entstand ein Gebet von Anton Fendrich:

Lieber Petrus mein–
 Lass es recht tüchtig schnein–
 In die Täler, auf die Höhn–
 Schneeschuhlaufen ist so schön.
 Lieber Petrus höre,
 Frost uns auch beschere.
 Dann wollen wir dir singen,
 dann wollen wir dir bringen,
 wir, Dir
 Alleweil;
 Ein dreifach kräftiges Schi-Heil.

Unter dem Skiwart Erich Viehbach fand 1977 der Skischulunterricht im Haibek statt.

Es gab viele interessierte Nachwuchsläufer. Allerdings war die weiße Pracht nicht von Dauer. Nur der Slalom am 30.01.1977 in St. Andreasberg konnte besucht werden. Alle anderen Rennen fielen buchstäblich ins Wasser. An diesem Rennen nahm die LSKW-Elite teil: Petra Busch, Toni und Mike Teitzel. Auf total vereister Piste am Rehberger Graben errang Mike Teitzel den 7. Platz von 14 Teilnehmern. In den Herbstferien nahmen Michael Teitzel und Volker Buss an einem Skilehrgang vom NSV in Kaprun teil.

Im Winter 1978/79 herrschten gute Schneeverhältnisse im Harz. Das Training wurde zweimal in der Woche im Haibek und einige Male im Oberharz durchgeführt. Der Skiwart Siegfried Vogt konnte sich über gute Platzierungen bei Rennen freuen. Es gab vom NSV einen Sommer- und einen Herbstlehrgang am Rettenbacher Gletscher in





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Sölden. Es nahmen jeweils 2 Aktive vom LSKW teil. Einige Rennläufer fuhren zum Training mit dem Skiclub St. Andreasberg nach Kaprun.

Beim Arbeitseinsatz im Haibek halfen auch Kinder mit. Das abgemähte Gras musste zusammengeharkt werden. Diese mühsame Arbeit bewältigten fast ausschließlich Kinder, die dafür ihre wohlverdienten Liftfreikarten erhielten.

Michael Vogt belegte in der Schülerklasse II vier 1. Plätze. Auch Britta Geyer ging mit guten Zeiten in der Schülerklasse 4 dreimal als Erste durchs Ziel. Ulrich Vogt wurde 1980 in der Wertung II Vize-Niedersachsen-Meister im Abfahrtslauf, auch im Slalom wurde er Vizemeister.

Es wäre noch zu berichten, dass Britta Geyer bei der Bundestalentauswahl in Obersdorf und an den „Deutschen-Alpinen-Schülermeisterschaften“ am Riffelriß (Zugspitze) teilgenommen hat. Ihr Ergebnis war der 22. Platz unter 55 Teilnehmerinnen. Britta konnte auch 1981 Erfolge verbuchen. In der Jugendklasse I errang sie einen 1. Platz, sowie drei 2. und einen 3. Platz. Bei den Niedersachsenmeisterschaften im Abfahrtslauf und Riesenslalom war sie jeweils Zweite in der weiblichen Jugend. Auch Michael Vogt war in der Schülerklasse III erfolgreich. Er schaffte es, fünfmal den 1. Platz zu belegen.



**Ihre Apotheker
Berater für Arznei und Gesundheit**



Hubertus Apotheke

Apotheker Klaus Mirus
Scharzfelder Str. 71
37431 Bad Lauterberg
Tel. 05524-931131

Kur Apotheke

Apotheker Bernd Artmann
Hauptstr. 95
37431 Bad Lauterberg
Tel. 05524-2185

Apotheke am Postplatz

Dr. Christian Sellier
Postplatz 3
37431 Bad Lauterberg
Tel. 05524-2675





In der Skisaison 81/82 richtete der LSKW einen verbandsoffenen Schülerwettkampf am Haibek aus. Der Wettkampf schien buchstäblich ins Wasser zu fallen. Es fing an zu tauen, so dass der LSKW mit Unterstützung der „Englischen Einheit Silberhütte“ Schnee aus dem Oberharz an den Skihang karren musste. 110 Rennläufer gingen an den Start. Manuela Hennig, Dirk Tretbar, Sascha Jeromin und Michael Vogt konnten in ihrer Klasse den Sieg für sich erringen.

Im Sommer nahmen am Rennlehrgang vom NSV in Sölden Manuela Hennig, Fabian Geyer und Michael Vogt teil. Im Herbst trainierten dort Britta Geyer, Ulrich und Michael Vogt. Einige Kinder fuhrten wieder mit dem Skiclub St. Andreasberg ans Kitzsteinhorn in Kaprun.

Im Haibek wurde die Flutlichtanlage erneuert. Für die zwei entfernten Baumstücken wurden neue Lichtmasten hingestellt, die das obere Hangstück ausleuchteten. Der Dank geht an Dieter Geyer von der Fa. Schierker Feuerstein. Nun konnte mittwochs bei Flutlicht Ski gelaufen werden. Auch rüstete die Firma die Rennläufer mit neuen Pullovers aus.

Im Jahr 1983 übernahm Ullrich Roth das Amt des Skiwarts, nachdem Siegfried Vogt aus persönlichen Gründen zurückgetreten war. In seiner Amtszeit ging es mit der Skiabteilung steil bergauf. Auch führte er die Skifreizeit im Jahr 1985/86 ein. Dies ermöglichte dem LSKW ein eigenes Renntraining über mehrere Tage. Ulli Roth hatte hohe Anforderungen an seine Rennläufer, aber er hatte auch die entsprechenden Talente und Erfolge.

1983 wurden in Schulenberg auf Kunstsnee die Niedersächsischen Meisterschaften im Riesenslalom durchgeführt. Bei den Schülern belegten Dirk Pruschke den 1. Platz, Platz 2 war es für Manuela Hennig. Bei den Niedersächsischen Meisterschaften im Abfahrtslauf in St. Andreasberg belegte Britta Geyer den 2. Platz. Bei den Bezirksmeisterschaften im Riesenslalom in St. Andreasberg waren folgende LSKW Läufer/innen erfolgreich:

- 1. Platz und Bezirksmeisterin Britta Geyer
- 1. Platz und Bezirksmeister Sascha Jeromin
- 1. Platz Manuela Hennig
- 1. Platz Michael Vogt

1984 wurde Britta Geyer Niedersächsische Jugendmeisterin im Riesentorlauf. Die 1.000 m lange Rehberg-Strecke mit einem Höhenunterschied von 200 m war mit 51 Toren ausgeflaggt. Britta fuhr bei der weiblichen Jugend in beiden Läufen Bestzeit. Sie wurde anschließend für den NSV nominiert und bestritt Rennen in Hessen und bei den Deutschen Jugendmeisterschaften.



Britta Geyer





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Michael Vogt wurde 1884 Schülermeister im Riesenslalom. Die Norddeutschen Schülermeisterschaften wurden in Bad Sachsa vom WSV Bad Sachsa und dem Hamburger Verein TUS Wandsbek ausgerichtet. Die absolute Tagesbestzeit in beiden Läufen fuhr Michael Vogt vom LSKW. Er erreichte im Riesenslalom den Platz 1. Bei den Mädchen belegte Manuela Hennig den 2. Platz in der Klasse der Schüler IV.

Vom NSV wurden 3 LSKW Läufer in den Kader berufen. Manuela Hennig, Christian



an Bischof und Michael Vogt nahmen an Wochenendlehrgängen auf Jordanshöhe teil. In den Sommerferien fuhren sie zum Schneetraining auf den Rettenbachgletscher bei Sölden. Schon länger zur NSV-Rennmannschaft gehörte selbstverständlich Britta Geyer. Sie fuhr zum Herbstlehrgang dorthin.

Ein großer Sturm hatte im Haibek eine Buche umgestürzt und Teile des Lifts und der Flutlichtanlage zerstört.

Ulli Roth gab den Eltern am 23.11.1984 eine Vorschau auf die Saison, Tipps bei der Pflege des Skis und zur Ausrüstung. Thomas Hentze wurde hierbei den jüngeren Läufern vorgestellt. Er hatte den DSV-Übungsleiterlehrgang in Grainau/Zugspitze besucht und sollte die C-Gruppe (Skischule) trainieren.

1985 konnte nur an vier Sonntagen unter der Leitung von Thomas Hentze die Kinderskischule stattfinden. Schon der dritte Winter hintereinander, der durch Schneemangel glänzte. Das erste Rennen 1985 fand im Haibek statt. Minustemperaturen und Schneefall hatten rechtzeitig eingesetzt. Bei diesem Schülerslalom belegten Christian Bischof, Heiner Morich und Dirk Pruschke erste Plätze. 2. Plätze waren es für Patrick Helmboldt und Thorsten Wenzel. Helfer fand die Rennmannschaft in der Eishockeymannschaft des LSKW. Sie organisierte den Bratwurststand, Schierker Feuerstein stellte die Startnummern.

Manuela Hennig erreichte den 3. Platz bei den Niedersachsenmeisterschaften im Riesenslalom. In der Kombination bei der Jugend I war es sogar der 1. Platz. Michael Vogt wurde Bezirksmeister im Riesenslalom. Ein Vorsprung von nur 56 Hundertstel



reichte für den Sieg. Platzierungen von Manuela Hennig bei den Jugendläufern der Niedersächsischen Meisterschaften:

Abfahrtslauf	1. Platz
Slalom	1. Platz

Als nächstes standen schon die Niedersächsischen Schülermeisterschaften auf dem Programm. Am Rehberg erwarteten die Läufer extrem niedrige Temperaturen und eine schwierige Strecke. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

	Slalom	Riesenslalom
Heiner Morich	1. Platz	3. Platz
Christian Bischof	2. Platz	3. Platz
Thorsten Wenzel	2. Platz	3. Platz



Auch für die Geselligkeit wurde etwas getan. Am Skihang im Haibek erlebten LSKW Mitglieder einen schönen Faschingssonntag.




HEINRICH KRUSE
BAUUNTERNEHMUNG

ODERTAL 8
37431 BAD LAUTERBERG
TEL. 055 24/3550
FAX 055 24/1687
Kruse-Bau@online.de





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Im Jahr 1986 fiel reichlich Schnee. Bis in den März hinein war Skilaufen im Harz möglich. Besonders bewährt haben sich in dieser Saison die Kippstangen, die die Fa. Schierker Feuerstein dem LSKW zur Verfügung gestellt hatte. Sie blieben während des Trainings stehen. Peter Helmboldt stellte dem LSKW einen selbst gebauten Bohrer zur Verfügung. Der LSKW war im Harz zu dieser Zeit der aktivste Verein. Im Haibek wurden 4 Rennen ausgetragen.

Das erste Rennen im Haibek war ein Qualifikations-Slalom zur Deutschen Schülermeisterschaft am 12. Januar. In zwei Durchgängen, auf mit Schneezement gehärteter Piste, kämpften 120 Teilnehmer um die begehrten DSV Punkte. Hier die besten Ergebnisse der LSKW Läufer in ihren Klassen:

1. Thorsten Wenzel
2. Patrick Helmboldt
3. Annika Morich

Weiter ging es am 26.01.86 mit dem ersten Vielseitigkeitslauf im Haibek. Die Piste war vereist. Im ersten Durchgang mussten ein Slalom und Riesenslalom, im zweiten Durchgang ein Super-G gefahren werden. Von 106 Teilnehmern erreichten nur 90 das Ziel. Die Läufer des LSKW belegten folgende Plätze in ihren Klassen:

2. Heiner Morich
2. Patrick Helmboldt
2. Christian Bischof
3. Thorsten Wenzel

Am 08.02.86 führte der Verein die ersten Kreismeisterschaften im Skilauf Alpin durch. 43 Läufer nahmen teil. Platzierungen in ihren Klassen errangen folgende LSKW Teilnehmer:

1. Nicole Knocke
2. Heike Knocke
3. Patrick Helmboldt
2. Mario Dervedde
3. Yvonne Zabel
3. Kai Mirus

Bei den Norddeutschen Skispielen in Braunlage vertraten folgende LSKW Läufer bei strömendem Regen erfolgreich den LSKW:

2. Torsten Wenzel
2. Patrick Helmboldt
3. Katrin Bellstedt





- 3. Dirk Pruschke
- 3. Christian Bischof

Höhepunkt der Saison waren natürlich die Niedersächsischen Skimeisterschaften Alpin im Slalom und Riesenslalom im Ravensberg-Skistadion in Bad Sachsa. Niedersächsischer Meister bei den Schülern I im Slalom wurde:

Patrick Helmboldt

Beim Nachttorlauf in St. Andreasberg erreichte Thorsten Wenzel den 1., Nicole Knocke den 2. und Dirk Pruschke den 3. Platz. Auch in Hohegeiß starteten die Rennläufer. Es war dunkel und bitterkalt. Auch hier konnten sich Nicole Knocke den 1., Patrick Helmboldt den 2. und Dirk Pruschke den 3. Platz sichern.

Die Skischule von Thomas Hentze wurde unterstützt durch Manuela Hennig, Britta Geyer, Frank Tölle, Brigitte Hort, Heike und Nicole Knocke und Ulli Zabel.



Skischule mit Manuela Hennig



Kre La S & i
Kreative Laden Systeme
& Innenausbau

Kre La S & i GmbH
Wistobastraße 1
37431 Bad Lauterberg
Telefon 0 55 24 / 92 62-0
www.krelas.de



- Laden-, Hotel-, Praxis- oder Wohnungseinrichtungen
- Fenster, Haustüren, Zimmertüren, Treppen usw.
- Dachschrägenschränke, begehbare Kleiderschränke uvm.

WIR FINDEN EINE LÖSUNG FÜR IHRE ANFORDERUNGEN!





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Auch 1987 fand die Kinderskischule, von Thomas Henze hervorragend organisiert und geleitet, großen Anklang. Jeden Sonntag fanden sich viele Kinder im Haibek ein. Viele kamen auch von außerhalb. Die Skischule hatte einen guten Ruf und man erhoffte sich dadurch reichlich Nachwuchs.

Die Rennmannschaft trainierte an 3 Tagen mit 2 Mannschaften in der Woche.

Am 18. Januar hatte der LSKW traditionell den Kinder- und Schülerlalom im Haibek für den Niedersächsischen Skiverband auszurichten. 117 Läufer aus ganz Norddeutschland waren am Start. Auf der weichen Pulverschneepiste mussten zwei verschiedene Läufe bewältigt werden. Es kamen nur 56 Rennläufer ins Ziel. Die LSKW Aktiven belegten folgende Plätze:

1. Oliver Helmboldt
2. Björn Kube
2. Thorsten Wenzel
2. Patrick Helmboldt
2. Dirk Pruschke
3. Kai Mirus
3. Nicole Knocke

Die Platzierungen bezogen sich immer auf die jeweilige Altersgruppe. Das Fernsehen machte Aufnahmen beim LSKW und zum ersten Mal gab es einen Bericht über

Wieder Bestnote für die VGH.

fair versichert
VGH 



VGH Vertretung
Hans-Jörg Fritzowsky
Hauptstraße 51
37431 Bad Lauterberg im Harz
Tel. 05524 3703 • Fax 05524 80846
www.vgh.de/hans-joerg.fritzowsky1
fritzowsky_hans-joerg_vertretung@vgh.de

**FAIR VERSICHERT**
Kundenurteil
SEHR GUT
Im Jahr der 20 größten Versicherungsunternehmen 2012

 **Finanzgruppe**
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank





Harzer Rennen in der Sportschau. Acht Minuten Werbung für den Verein und Bad Lauterberg.

Sechs Tage später wurde im Haibek zum ersten Mal in Norddeutschland ein alpines Seniorenrennen durchgeführt. Teilgenommen haben unter anderem auch der Sportwart Alpin des Skiverbandes Bremen, Hans Jürgen Böschen und der Alpin-Chef des Skiverbandes Niedersachsen, Peter Eib aus Wolfsburg. Die LSKW-Oldies belegten folgende Plätze:

- AK I w 1. Hannelore Zabel
- AK I m 3. Ullrich Roth
- AK II w 1. Ingrid Mirus
- AK II m 2. Heiko Fuchs

Beim Vielseitigkeitslauf in Braunlage am Wurmberg gab es viele Stürze und Ausfälle.

Bei den Niedersächsischen Meisterschaften im Riesenslalom glänzten Oliver Helmboldt, Alexander Weiterer und Thorsten Wenzel mit dem 2. Platz in ihrer Altersklasse. Auch konnten Katrin Bellstedt und Patrick Helmboldt mit dem 3. Platz sehr zufrieden sein. Im Slalom erreichten Patrick Helmboldt den 1., Nicole Knocke den 2., Heike Knocke und Kai Mirus den 3. Platz.

K.O.

MIT SICHERHEIT GUT DRAUF

Fahrerschule Chlistalla

PKW + Motorrad-Sicherheitstraining

Herzberg - Gartenstraße <small>Telefonische DV-Div 08:45</small> ☎ 0 55 21 / 22 67	www.Fahrerschule-Chlistalla.de ☎ 0171 / 7 953 176	Bad Lauterberg Bahnhofsstr. 2 <small>Telefonische Mo-Mi 09:00</small> ☎ 0 55 21 / 22 67
--	--	---

fair freundlich pädagogisch	innovativ multimedial dynamisch
-----------------------------------	---------------------------------------

Die Fahrerschule für kluge Köpfe !





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Beim Flutlichtslalom in Hohegeiß war der LSKW ebenso dabei wie beim Slalom in Wildemann. Auch bei den Kreismeisterschaften und den Bezirksmeisterschaften in Schulenberg konnten die Läufer des Vereins glänzen.

Mit Nicole und Heike Knocke, Patrick und Oliver Helmboldt, Alexander und Sebastian Weiterer, Kai und Ralf Mirus hatte der Skiwart Ullrich Roth ganze Familien, die bei ihm trainierten. Aber auch Stephan Winter, Björn Kube, Annika Morich, Katrin Bellstedt, Thorsten Wenzel, Martin Fuchs und Lara Wiedemann kamen gern, um ihre Künste zu verbessern.

In der vereinsinternen Punkteliste führte Nicole Knocke knapp vor ihrer Zwillingschwester Heike und Katrin Bellstedt. Bei den Herren führte Patrick Helmboldt deutlich vor Dirk Pruschke und Stephan Winter.

Die NSV-Truppe bestand aus Patrick Helmboldt, Martin Fuchs und Stephan Winter.

Im Jahr 1988 war der Winter schneearm. Man konnte nur 4 Wochen lang trainieren. Es fanden der Vielseitigkeitslauf in Braunlage, das Flutlichtlaufen in Hohegeiß, die Niedersächsischen Meisterschaften im Slalom und Riesenslalom sowie die Bezirksmeisterschaften statt. Neben den „üblichen Verdächtigen“ glänzten vor allem Oliver Helmboldt und Nicole Knocke mit ihren Platzierungen.

Die Skiabteilung gehörte zu dieser Zeit zu den erfolgreichsten in Norddeutschland. Sie hatte auch nicht, wie die anderen Vereine, unter Mitgliederschwund zu leiden.

Von dem Jahr 1989 gibt es zu berichten, dass Nicole Knocke, Thomas Hentze und Ullrich Roth auf einem Fortbildungslehrgang waren. Manuela Hennig, Heike Knocke und Dirk Pruschke nahmen an einem Lehrgang für Übungsleiter der Grundstufe mit Erfolg teil. Die Skiabteilung verfügte nunmehr über sechs ausgebildete Skilehrkräfte.

Rennen gab es im Harz in diesem Jahr nicht, denn es gab keinen Schnee. Patrick Helmboldt und Stephan Winter hatten im vorigen Winter genug DSV-Punkte erkämpft, um auch auf nationaler Ebene (meistens in Bayern) zu starten. Patrick hatte



Hotel Riemann

Seit 1906 in Familienbesitz

Sebastian-Kneipp-Promenade 1
37431 Bad Lauterberg •
Tel.: (0 55 24) 92 79-0 •
Fax: (0 55 24) 34 48 •
eMail: info@riemann-hotel.de



Mecki Reisen
Reisebüro Helbig
Am Postplatz 4
37431 Bad Lauterberg
 ☎ **05524 5191**
 📠 **05524 4358**

Sie wollen weg - dann sind wir für Sie da! www.Mecki-Reisen.de
 📧 Info@Mecki-Reisen.de

einen Startplatz für die wichtigsten Bundesskispiele zugesprochen bekommen. Das war ein großer Erfolg und er schnitt innerhalb Deutschlands bei 4 Rennen gut bis sehr gut ab.

Ab Oktober gab es für die älteren Rennläufer Krafttraining im Krafraum. Bis zu dreimal wöchentlich trainierte man bei Fam. Gollee.

1990 war ein trauriges Jahr für die Wettkampfmannschaft, kein einziges Rennen konnte im Harz stattfinden. Nach zwei schlechten Wintern war das Training kaum besucht. Den Läufern fehlte die Motivation.

Vom NSV auf den Rettenbachgletscher in Sölden zum Probetraining wurden Nina und Lars Wiedemann, Patrick und Oliver Helmboldt, Axel, Kai und Ralf Mirus und Björn Kube eingeladen. Lars Wiedemann wurde in den NSV-Rennkader aufgenommen. Damit hatte man neben Patrick Helmboldt zwei Läufer, die vom LSKW das NSV-Team verstärkten. Beide nahmen am Weihnachtslehrgang des Kadern in Saalbach-Hinterglemm teil.

Die wenigen Rennen wurden ergänzt durch einen Mattenslalom in Werningerode und in Springe am Deister. Hier schnitten Oliver Helmboldt, Mario Winter, Dirk Pruschke und Nicole Knocke sehr gut ab.

Heike und Nicole Knocke, sowie Dirk Pruschke und Ullrich Roth nahmen an einem DSV-Lehrgang in Grainau/Zugspitze teil. Nicole bestand die Übungsleiter-Oberstufe mit Bravour.

Auch das Jahr 1991 stand unter keinem guten Stern. Das war der 3. Winter hintereinander, in dem kaum Schnee lag. Die Zusammengehörigkeit der ohnehin nicht großen Gruppe war gestört, obwohl die Vorbereitungen für die Saison optimal verliefen. Einige Mitglieder der Rennmannschaft trainierten in den Herbstferien in Sölden und über Silvester in Hinterglemm.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.



Oliver Helmboldt

In den Herbstferien fand in Sölden das Kadertraining mit Oliver und Patrick Helmboldt sowie Stephan Winter statt. Oliver schoss dabei (wieder mal) den Vogel ab. Er beachtete wie so oft nicht die Pistenregeln und stürzte 35m tief in eine Gletscherspalte. Er musste geborgen werden. Zum Glück überlebte er. Das Ergebnis war allerdings ein komplizierter Beinbruch.

Der Verein hatte eine sehr teure elektronische Zeitmessanlage gekauft – alles umsonst. Der Schnee blieb aus.

Nur ein Rennen am 23. und 24.02. in Wildemann ist dokumentiert. Bei diesen Niedersächsischen Alpinen Schülermeisterschaften belegte Oliver Helmboldt den 1., Kai Mirus und Björn Kube den 2. und Axel Mirus den 3. Platz im Slalom. Im Riesenslalom konnte sich Lars Wiedemann den 2. Platz, Oliver Helmboldt und Björn Kube den 3. Platz erobern.

Im Jahr 1992 wurde die bisher bestehende Rennmannschaft komplett aufgelöst. Im kommenden Jahr sollten sich alle Interessierten für eine neue Rennmannschaft qualifizieren. Manche Läufer waren seit 4 Jahren nicht gestartet.

Der Skiwart Ullrich Roth tätigte folgende Aussage: “Ich kann niemanden auf Verdacht in die neue Mannschaft nehmen, der inzwischen vielleicht lieber Kaninchen züchtet, als Ski zu fahren.“

Für ihn musste eine intensive Förderung schon im Kindesalter anfangen. Das Kind sollte mindestens 1 Mal im Jahr mit den Eltern in den Skiurlaub fahren. Beherrschte das Kind die parallele Skiführung, erfolgte eine weitere Förderung im Verein und es nahm an den ersten Skirennen teil. Bei Schneemangel in unseren Breiten konnten talentierte Kinder frühzeitig bei Rennen in den Alpen starten, z. B. beim Slalom Kids



**MÜLLER
ZAUNICK**
HEIZUNG · BAD · SERVICE

Kompetenz und Leidenschaft im Handwerk

Alles aus einer Hand!
Wir bauen Ihnen heute schon die Technik von morgen ein!

Thomas Müller
Zentralheizungs- und
Lüftungsbaumeister
Telefon: 05524/93 10 44
Fax: 05524/93 10 46

Heinrichstr. 1-6
37431 Bad Lauterberg
im Internet unter
www.heizung-bad-lauterberg.de
info@heizung-bad-lauterberg.de





Neukirchner
ROHR- UND KANALREINIGUNG

- TV-Rohrinspektion
- Kanalortung
- Abfluss-Rohr- u. Kanalreinigung
- Sanierung u. Entsorgung, - auch von Tank- u. Abscheideranlagen



Großes Leistungsspektrum - keine versteckten Kosten!

24 h Notdienst 0800/9984500 kostenfrei anrufen!
 Roßkopfstr. 4, 37441 Bad Sachsa

Cup. Der nächste Schritt wäre dann die Aufnahme in die Fördergruppe des NSV gewesen. Hierzu waren Rennerfolge notwendig. Das Gletschertraining in den Sommer- und Herbstferien musste sich anschließen. Das alles setzte ein großes finanzielles Engagement der Eltern voraus.

Der Läufer benötigte mindestens 2 Paar Rennski im Jahr und zusätzliche Ausrüstung. Ullrich Roth meldete die wirklich guten Fahrer im 14. Lebensjahr für die DSV-Punktliste. Der Verband entschied anhand der Punktliste über die Teilnahme an Punkterennen in den Alpen und bei anderen Skiverbänden.

Sein Fazit: Die neu zu bildende Rennmannschaft würde im Jahr 1993 eine ganz kleine Gruppe sein. Die Skiläufer mussten ihre Tätigkeitsnachweise bei Ullrich Roth abgeben.

Der Schwerpunkt der Vereinsarbeit in der alpinen Skiabteilung blieb jedoch der Breitensport mit dem vielseitigen Angebot wie Skigymnastik, Kinderskischule, Vereinsrennen für jedermann und die Skifreizeit in den Alpen.

Aus diesem Jahr gibt es noch zu berichten, dass Heike Knocke den Übungsleiter-schein Oberstufe absolvierte.

Am 30. und 31. Januar 1993 nahm die „neue LSKW Rennmannschaft“ an den Bremer Landesmeisterschaften teil. Hier die besten Ergebnisse:

Riesenslalom

Nina Wiedemann	Jg. 80	1. Platz
Oliver Helmboldt	Jg. 80	2. Platz
Lars Wiedemann	Jg. 77	1. Platz
Kai Mirus	Jg. 77	2. Platz
Patrick Helmboldt	Jg. 74	1. Platz

Slalom

Nina Wiedemann	Jg. 80	1. Platz
----------------	--------	----------





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Oliver Helmboldt	Jg. 80	2. Platz
Matth. Sassenberg	Jg. 77	1. Platz
Axel Mirus	Jg. 77	2. Platz

Eine Woche später fanden die Norddeutschen Schülermeisterschaften in St. Andreasberg statt. Der Schnee im Harz war gut, es gab viele Rennen.

Ergebnisse der Schülermeisterschaften:

Slalom

Nina Wiedemann	Jg. 80	1. Platz
Tim-Oliver Kube	Jg. 83	1. Platz

Riesenslalom

Nina Wiedemann	Jg. 80	1. Platz
Enno Roth	Jg. 83	2. Platz

Auch die Skischule und das Training konnten durchgeführt werden. Es gab den Nachtortlauf am Matthias-Schmidt-Hang, bei dem Patrick Helmboldt den 3. Platz erringen konnte. Auch die Vereinsmeisterschaften um den Sepp-Hecht-Pokal im Slalom und Riesenslalom konnte Patrick nun schon das 3. Mal für sich entscheiden.

Bei den Norddeutschen Schülermeisterschaften im Slalom in St. Andreasberg belegten Tim-Oliver Kube den 1. Platz und Nina Wiedemann den 2. Platz. Enno Roth, Oliver Helmboldt und Björn Kube erreichten den 3. Platz.

Im Riesenslalom glänzten Nina Wiedemann und Enno Roth mit dem 2. Platz. Für Dennis Bahndorf war es der 3. und für Oliver Helmboldt der 4. Platz.

Kai Mirus bestand die Grundstufe zum Übungsleiter, Dirk Pruschke absolvierte den Lehrgang zur Übungsleiter-Oberstufe. Kai Knitter wurde mit seiner DSV-Skilehrer-Ausbildung vom Niedersächsischen Skiverband als Grundstufenausbilder eingesetzt. Auf der Jahreshauptversammlung wurde Dirk Pruschke zum neuen Skiwart ernannt.

Georg Piening
— Mineralölhandel • Energieservice —

In der Grund 3
37431 Barbis

Tel.: 05524-931940



Ehrlich gut.

Internet: www.piening.de

50 Jahre Partner für Wärme und Energie

Heizöl Qualitäten

TANKONETZ Diesel – AdBlue – Super

Pellets - Kaminholz

Schmierstoffe - Fette

Betriebs- u. LPG/Autogastankstellen

ÖCUSORB – Additive - Umweltprodukte

E-Mail: info@piening.de



100 Jahre LSKW 1912 e. V.



Fischer KFZ Teile Wißmannstr. 13

37431 Bad Lauterberg im Harz

Tel: 05524/932313 Fax: 05524/932439

Nicole Knocke wurde vor Heike Knocke und Nina Wiedemann als beste Skifahrerin ausgezeichnet. Ebenso erhielt Patrick Helmboldt vor Stefan Winter und Lars Wiedemann die Auszeichnung als bester Skifahrer.

Im Jahr 1994 gab es reichlich Schnee. Nach dem vorherigen Winter Balsam für die Rennläufer. Für diese Saison wurde dank der Unterstützung von der Firma Schierker Feuerstein, der Kirchbergtherme, der Alberti-Liftgesellschaft, der Fam. Mirus, Fa. Küster Bau und Rien Mietwagen ein Leasing-Bus angeschafft. Nun konnte man öfter in die Alpen fahren.

Es fanden die Niedersächsischen Meisterschaften der Jugend am 12./13. Februar auf der Rehbergabfahrt in St. Andreasberg statt. Niedersächsischer Meister der Jugend im Riesenslalom wurde Lars Wiedemann.

Eine Woche später kämpften die Nachwuchsläufer auf gleicher Strecke um die Niedersächsischen Meistertitel. Auch hier glänzte der LSKW mit Medaillenrängen. Besonders hervorzuheben ist hier Enno Roth. Er errang in der Klasse 10 männlich den ersten Platz im Slalom und Riesenslalom.

Bei den Norddeutschen Meisterschaften der Schüler belegte der LSKW mit Nathalie Zimmermann, Nina Wiedemann und Enno Roth lauter dritte Plätze.

Desweiteren nahm man am Pfälzer-Eröffnungsrennen im Zillertal teil sowie am Walter-Eckold-Pokalrennen in St. Andreasberg. Enno Roth nahm am Kids Cup in Berchtesgaden teil. Dort traf sich der Nachwuchs aus ganz Deutschland.

Zum NSV-Lehrgang auf die Zugspitze fuhren Kai Knitter, Axel und Kai Mirus und Nicole Knocke. Während des Lehrgangs vom NSV hatte Kai Knitter die Möglichkeit am DSV-Punkterennen auf der Gerlosplatte teilzunehmen. Er verringerte seine DSV-Punkte auf 127,59.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde Nicole Knocke zum neuen Skiwart ernannt. Dirk Pruschke unterstützte sie bei ihrem Amt.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

AGRARMARKT DEPPE
GMBH

LANDTECHNIK FORSTTECHNIK KOMMUNAL- & MOTORGERÄTE GOLFPLATZ- & GRÜNFLÄCHENTECHNIK

SCHAF ODER RASENMÄHER?

WIR BERATEN SIE GERN!

DEPPE - Ihr Team für Handel, Ersatzteile und Reparatur...

HOTLINE: 055 24/92 30-12 · FAX-28

WWW.AGRARMARKTDEPPE.DE
INFO@AGRARMARKTDEPPE.DE
37431 BAD LAUTERBERG/BARBIS

JOHN DEERE

Im Jahr 1995 gab es in der Skifreizeit kaum Schnee. Die Teilnehmer wichen auf den Kapruner Gletscher aus.

Im Haibek dagegen trainierte der LSKW an mehreren Abenden. Die Skischule konnte leider nur an Sonntagen durchgeführt werden. Insgesamt war der Liftbetrieb im Haibek aber gut besucht.

Am 28./29. Januar machten sich 10 LSKW-Rennläufer auf den Weg nach Garmisch-Patenkirchen. Es sollten auf der Zugspitze die Bremer Landesmeisterschaften ausgetragen werden. Bei 10 m Sicht und 100 km/h Wind fand das Rennen allerdings nicht statt. Man verlegte es auf die Riffelrißabfahrt (Tunnelanfang bis zum Eibsee). Der LSKW erreichte gute Ergebnisse: 1. Platz: Tim Kube, Oliver Helmboldt, Kai Mirus, Nina Wiedemann und Manuela Hennig in der jeweiligen Altersklasse.

Ulli Roth nahm mit Sohn Enno am Kids Cup in Oberwiesenthal teil. Von den Kindern aus dem ganzen Bundesgebiet erreichte Enno den 11. Platz.

Auch bei den Niedersächsischen Meisterschaften der Schüler im Riesenslalom konnte der LSKW glänzen. Den ersten Platz erreichte Nina Wiedemann, einen zweiten gab es für Nicole Ahrend und Dennis Bahndorf sowie den dritten für Tim-Oliver Kube und Oliver Helmboldt.

Beim Skirennen in Bad Sachsa war man mit guten Ergebnissen vertreten.

Auch dieses Jahr konnte man den Leasing-Bus dank der Sponsoren für weite Fahrten nutzen.

Das Jahr 1996 war das Jahr des Enno Roth. Obwohl die meisten Rennen im Harz nicht stattfanden, stand für alle Skirennläufer im Harz die Norddeutsche Schülermeisterschaft im Slalom und Riesenslalom auf dem Programm. Diese Austragungen waren der Höhepunkt. Für diese Altersklassen waren es leider die einzigen Rennen. Start war am 24. Februar mit dem Slalomrennen. Für den Verein war dieser Tag ein Tag des Erfolges, der in die Vereinsgeschichte eingegangen ist. Norddeutscher Schülermeister im Slalom: Enno Roth.





In zwei hervorragenden Läufen ließ er seine gesamte Konkurrenz hinter sich und erzielte damit seinen bisher größten Erfolg. Auch im Riesenslalom siegte er in seiner Altersklasse Schüler 12.

Bei den Schülern 10 weiblich Slalom fuhr Nathalie Zimmermann auf den zweiten Platz.

Im Jahr 1997 übernahm Manuela Hennig das Amt des Skiwarts. Bei den Bremer Meisterschaften in Steinach am Brenner konnte der LSKW sehr gut abschneiden. Es hagelte erste Plätze. Die Rennläufer unseres Vereins lagen weit vorn. Dies war umso erstaunlicher, da vorher fast kein Training möglich war.

Auch in diesem Winter stand dem LSKW wieder ein 9-sitziger Bus zur Verfügung. Der Deutsche Skiverband hatte mit Toyota einen Vertrag geschlossen, der es den Vereinen ermöglichte, zu einem äußerst günstigen Preis einen Bus für sechs oder zwölf Monate zu leasen. In den Leasinggebühren war bereits die Versicherung enthalten, ebenso die Winterausrüstung. In diesem Jahr hatte der Bus sogar Doppelairbag und ABS. Die Sponsoren waren diesmal die Alberti-Stiftung, Fa. Schierker Feuerstein, die Kirchberg-Therme, Heizung und Sanitär Fa. Röja, die Familien Mirus und Kruse, Fa. Elektro Enders, Fa. Höche, Herr Heitmüller und die Fa. TuT-Autoteile. Die Sponsoren ermöglichten eine fast kostendeckende Bereitstellung des Busses. Wie dringend die Rennmannschaft auf dieses Gefährt angewiesen war, machten folgende Fernfahrten deutlich: Skifreizeit Stuhlfelden in Österreich, die ARGE-Meisterschaften in Kappel/Österreich, Bremer Meisterschaften in Steinach am Brenner, den Kids-Cup in Berchtesgaden und den Kids-Cup in Zwiesel am Großen Arber. Außerdem konnte man zu den Kids-Cup Rennen noch Aktive aus St. Andreasberg mitnehmen. Diese Kosten übernahm dann der NSV. In den Herbstferien fuhr man zum Gletschertraining nach Sölden. In den einsatzfreien Tagen konnte der Bus von der Schwimmabteilung genutzt werden.

Die Renngruppe bestand aus wenigen Mitgliedern, es gab kaum Nachwuchs. Nur zwei Harzer Vereine konnten sich durchringen, Schülerrennen auszuschreiben.



Tel. 05524-92400
www.doebrich-kohl.de

Beraten – Planen – Einrichten

Kompetenz aus einer Hand
Ihr Ansprechpartner vor Ort und bundesweit

Großküchentechnik	Hotelbedarf	Objekteinrichtung
Cafeteriaanlagen	Kältetechnik	Wäschereitechnik





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Das Jahr 1998 war wieder von einem schlechten Winter geprägt. Skiwart Manuela Hennig legte ihr Amt nieder. 1999 wurde Kai Mirus auf der Jahreshauptversammlung gewählt. Die Beteiligung am Arbeitseinsatz im Haibek war sehr mager. Kai gab sich alle Mühe, am Wochenende in St. Andreasberg zu trainieren und die Gruppe zusammenzuhalten.

Im Jahr 2000 war die Renovierung der Skihütte im Haibek fast abgeschlossen. Der Dank geht an Karl-Heinz Peix, Heinz Knocke, Jürgen Pruschke, Peter Helmboldt, Klaus Mirus, Kurt Hübner und Ditmar Möller.

Das Snowboardtraining wurde erstmals erwähnt. Es wurde zwei Mal in der Woche am Hang trainiert, die Kinderskischule fand sonntagmorgens statt.

Das Jahr war auch geprägt von einer neuen Skitechnik. Die Carvingbewegung hatte sich durchgesetzt. Es gab nur noch taillierte Ski in allen Längen zu kaufen. In der Skifreizeit wurde ein Carving-Kurs für Erwachsene angeboten, aber nicht alle waren bereit, diese Revolution zu unterstützen.

Erstmals wurden auch Snowboarder mit in die Skifreizeit genommen. Sie wurden mit Helmen ausgerüstet. Diese wurden dankenswerter Weise von der Fa. Blanke gesponsert. Das Unfallrisiko war nicht unerheblich.

Bei den Bremer Meisterschaften im Riesenslalom konnten sich besonders die Jüngsten der Mannschaft gut in Szene setzen. Nicolas Nabers in der Altersklasse Schüler 10 und Clemens Hassepaß bei den Schülern 14 steckten die Siegerpokale ein. Oliver Helmboldt und Dennis Bahndorf kletterten in der Altersgruppe 18 auf die Plätze eins und zwei.

Auch auf dem Slalomkurs zeigte Nicolas seine Klasse. Platz 1 war das Ergebnis. Bei den Herren 21 siegte Kai Mirus im Slalom, auch Oliver Helmboldt belegte den 1. Platz im Jahrgang 18. Dennis Bahndorf, Clemens Hassepaß und Frederike Hassepaß erreichten den 2. Platz.

Erstmalig gingen hier auch Snowboarder an den Start. Im Riesenslalom und Slalom erreichte Christoph Blanke den 1. Platz und auch die anderen Boarder vom LSKW

Oliver
ECKSTEIN
Malermeister




Odertal 26
37431 Bad Lauterberg
Tel. 05524 4813

www.maler-eckstein.de

- Sämtliche Malerarbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Tapezierarbeiten
- Teppich, PVC
- Laminat, Fertigparkett
- Linoleum, Kork
- Exklusive Sondertechniken
- Dekorative Lehmputze
- Beschriftungen
- Hubliftvermietung



Kirchberg-Therme
Quelle der Energie und Oase der Entspannung

Sie suchen **Erholung?**

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 - 22.30 Uhr / Sa.- So. 09.00 - 22.30 Uhr

Kirchberg-Therme
05524/859-140

www.kirchbergtherme.de

Kirchberg 7-11
Bad Lauterberg

wie Tim Kube, Tim Friedrich und Karina Andres schnitten nicht schlecht ab. Bei den Norddeutschen Schülermeisterschaften, ausgetragen am 26./27. Februar, konnte Nicolas Nabers einen großen Erfolg erringen. Er wurde Norddeutscher Schülermeister im Slalom und Vizemeister im Riesenslalom.

Das Jahr 2001 bescherte der Region von Anfang bis Ende Februar Schnee. Es lief alles wie gehabt. Zwei Mal Training in der Woche für die Rennmannschaft, montags Konditionstraining in der Halle. Die Skischule für Kinder wurde sonntags angeboten. Auch Snowboardunterricht gab es.

Bei den Bremer und Norddeutschen Indoor Meisterschaften konnten folgende Läufer des LSKW gute Platzierungen erreichen:

Dennis Bahndorf	Bremer Meistersch.2001	3	RSL
Dennis Bahndorf	ND Indoor MS	3	SL
Christoph Blanke	Bremer Meistersch.2001	2	RSL
Christoph Blanke	Bremer Meistersch.2001	2	SL
Ingrid Mirus	ND Indoor MS	1	SL
Ingrid Mirus	ND Indoor MS	1	RSL
Sarah Wiedemann	Bremer Meistersch. 2001	2	SL
Sarah Wiedemann	Bremer Meistersch. 2001	2	RSL

Auf der Jahreshauptversammlung konnte man bei der Ehrung der besten Sportler im Skilaufen feststellen, dass der Nachwuchs in den Startlöchern stand. So erreichte Constanze Dierks Platz 1, zusammen mit Heiner Kruse jun., Platz 2 belegte Katrin Möller mit Kai Mirus, Platz 3 Oliver Helmboldt, Platz 4 belegte Katharina Kruse mit Jason Schäfer, Platz 5 Christina Gericke mit Clemens Dierks und Platz 6 Laura Kruse mit Tobias Möller.





Das Jahr 2002 war eine gute Saison. Es gab viel Schnee im Haibek. Der Liftdienst um Karl-Heinz Peix, Jürgen Pruschke, Ditmar Möller und Heinz Knocke hatte viel zu tun.

In der Skifreizeit erreichte Heiner Kruse jun. mit 9 Jahren den 1. Platz im Gästerennen in der Altersklasse der Gäste bis 18 Jahren. Sarah Wiedemann gelang es im Snowboarden den 1. Platz vor Judith Ließmann zu ergattern. Katharina Kruse belegte dieser Veranstaltung den 2. Platz vor Constanze Dierks.

Das Rennen am 13. Januar um den Eckold-Pokal wurde ebenso ausgetragen wie der Schülerslalom am Wurmberg. Hier erreichten die jüngsten Starter wie Laura Kruse (Platz 4), Constanze Dierks (Platz 3), Katrin Möller (Platz 1), Katharina Kruse (Platz 2) und Heiner Kruse (Platz 2) beachtliche Erfolge.

Am 20. Januar fand nach drei Jahren Pause ein Rennen im Haibek statt. Hier waren zum ersten Mal die Snowboarder mit von der Partie. Der Kurs war für die Jahrgänge 1987 und jünger bei einsetzendem Tauwetter eine recht anspruchsvolle Strecke. Nicht qualifizieren konnten sich Nachwuchsläufer wie Elisabeth Hentze (96), Laura Kruse (95) und Sina Lüpke (94). Sie schieden wegen eines Torfehlers aus. Besonders ärgerlich bei Laura – sie fuhr im 2. Lauf am Ziel vorbei.

Mit dem ersten Snowboard-Slalom war der erste Schritt getan, auch künftig Snowboardveranstaltungen in den Harz zu bringen. Für sie galt es, auf einer verkürzten Strecke mit weiten Radien zu fahren. Auf halber Strecke wartete ein Sprung. Insgesamt schnitten alle LSKW Läufer sehr gut ab. Den 1. Platz verdienten sich Katrin Möller, Heiner Kruse jun. und bei den Snowboardern Christoph Blanke. Für den 2. Platz konnten sich Constanze Dierks und Judith Ließmann bei den Boardern qualifizieren. Über den 3. Platz freuten sich Clemens Dierks und Katharina Kruse.

Bei den Bremer und Norddeutschen Indoor Meisterschaften konnten folgende Läufer des LSKW gute Platzierungen erreichen:

Christoph Blanke	Bremer Meistersch.2002	1	RSL
Christoph Blanke	Bremer Meistersch.2002	1	SL





Heiner Kruse	ND Indoor MS	3	SL
Constanze Dierks	ND Indoor MS	2	RSL
Constanze Dierks	ND Indoor MS	3	SL
Laura Kruse	ND Indoor MS	3	SL
Marion Kruse	ND Indoor MS	1	RSL
Marion Kruse	ND Indoor MS	1	SL
Katrin Möller	ND Indoor MS	2	SL

Oliver Helmboldt konnte seine DSV-Punkte bei den Bremer Meisterschaften auf 182,84 verringern und Kai Mirus seine auf 175,76.

Kai bot im Sommer für seine Rennmannschaft Inliner-Training an. Nach den Herbstferien begann das Konditionstraining in der Halle.

Auch im Februar 2003 konnte im Haibek ein Rennen durchgeführt werden. 60 Rennsportbegeisterte und zum 2. Mal auch die Snowboarder, traten dazu an. Die Platzierungen konnten sich sehen lassen: 1. Plätze für Katrin Möller, Oliver Helmboldt und bei den Snowboardern für Judith Ließmann und Christoph Blanke. 2. Plätze gab es für Laura Kruse und Oliver Helmboldt (bei den Boardern). Über den 3. Platz konnten sich Constanze Dierks, Paula Kühnau und Christina Gericke freuen und bei den Boardern Thomas Speit. Katharina Kruse verpasste mit dem 4. Platz knapp das Siegertreppchen.

Das Rennen im Haibek war die einzige Veranstaltung im Harz, bei der auch die Jahrgänge 1993 und jünger an den Start gehen konnten. Es gab eine große Ausfallquote bei den kleinen Racern. Deshalb wurde von den Trainern der Vereine der Wunsch geäußert, mehr Rennen für die Jüngeren zu organisieren. Es fehlte den „Kleinen“ an Erfahrung. Die Nachwuchsarbeit für den Verein und auch für den Skiverband war gut. Der LSKW war mit großem Engagement dabei.

Beim Nachtorlauf in St. Andreasberg startete der LSKW mit der größten Mannschaft.

Die Erwachsenen waren nun alle „blau“. Sie kauften neue Jacken in der Vereinsfarbe blau. Die Kinder sollten ihre im Herbst bekommen.

MIT UNS STARTEN SIE DURCH!

DETA Standard DETA Senator DETA Power

KRETER AKKUMULATORENHANDEL GMBH
 STARTERBATTERIEN · ANTRIEBSBATTERIEN · LADETECHNIK

Odertal 8a · 37431 Bad Lauterberg · Tel.: 055 24 / 30 17 · Fax: 05524 / 999086 · Mobil: 0160 / 5 56 07 67





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Da Kai Mirus leider nicht trainieren konnte, wurde der Trainer Thomas Hentze aktiviert. Somit konnte das Training weiterhin zweimal in der Woche stattfinden.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde Karl-Heinz Peix für seinen Einsatz und für seine Vereinstreue ausgezeichnet. Er hat sich in den letzten Jahren besonders um den Liftdienst verdient gemacht.

Der Abschluss der Saison waren die Norddeutschen Meisterschaften im Slalom und Riesenslalom. Bei diesem Rennen waren nicht nur die norddeutschen Vereine gemeldet, auch die Konkurrenz aus Thüringen, Sachsen und Bayern war anwesend. Als beste Skifahrerin schnitt Laura Kruse vom LSKW ab. Sie errang den 2. Platz im Slalom bei den Schülern 8. Ihr Bruder Heiner Kruse konnte bei den Schülern 10 den vierten Platz belegen. Oliver Helmboldt verbesserte sich in der DSV-Punktliste auf etwa 165 Punkte.

Im Juni ging es dann noch in die Halle zu den Norddeutschen Indoor Meisterschaften. Krankheitsbedingt konnten nur 5 LSKW Rennläufer teilnehmen. Diese durften aber fast alle Pokale mit nach Hause nehmen.

Ergebnisse der Norddeutschen Indoor Meisterschaften:

Oliver Helmboldt	ND Indoor MS	2	RSL
Oliver Helmboldt	ND Indoor MS	1	SL
Kai Mirus	ND Indoor MS	1	RSL
Kai Mirus	ND Indoor MS	2	SL
Cedrik Peix	ND Indoor MS	2	RSL
Cedrik Peix	ND Indoor MS	3	SL
Katharina Kruse	ND Indoor MS	2	RSL
Katharina Kruse	ND Indoor MS	3	SL

Im Jahr 2004 war das Ausmaß der Snowboardbewegung recht deutlich. Der LSKW fuhr mit zwei Übungsleitern für Snowboard in die Skifreizeit. Mit Thomas Speit (Te-

**Cynderella's
Welt
Braut- und
Abendmode
gratuliert
dem
LSKW
ganz herzlich**





xas) und Oliver Helmboldt (Olli) hatte der Verein zwei kompetente (und verrückte) Lehrer gefunden. Sie verbreiteten immer gute Stimmung.

Im Januar nahm der LSKW am Eckold-Pokal-Rennen in St. Andreasberg teil. Herausragend waren hier sicherlich die Leistungen von Katharina Kruse (Jg. 91). Sie belegte Platz zwei bei den Schülern. Das waren immerhin die Jahrgänge 1994 bis 1989.

Ende Januar fanden die Bremer Meisterschaften in Steinach am Brenner statt. Die Snowboarder durften auch hier nicht fehlen. Beachtlich ihre Ergebnisse: Charlotte Hassepaß konnte den 1. Platz im Riesenslalom und im Slalom den 3. Platz erringen. Platz 2 gab es für Malte Scheer in beiden Disziplinen. Für Oliver Helmboldt hieß es dann 3. Platz im Riesenslalom.

Mitte Februar wurde ein Schülerslalomrennen in Braunlage ausgerichtet. Hier konnten Laura Kruse, Constanze Dierks und Katharina Kruse mit dem 2. Platz glänzen.

Am 29.02.2004 fand wieder ein Rennen im Haibek statt. Auch hier waren die Boarder selbstverständlich mit von der Partie. Insgesamt stürzten sich 69 Teilnehmer die Piste hinunter. Der LSKW war mit 16 Personen vertreten und schnitt auf der heimischen Piste hervorragend ab. Es konnten dreimal der 1. Platz gewonnen werden, sechsmal der 2. und dreimal der 3. Platz.

Die Norddeutschen Meisterschaften in Steinach/Thüringen waren vor allem für Laura Kruse ein Erfolg. Sie wurde Norddeutsche Meisterin im Riesenslalom. Im Slalom belegte sie den 3. Platz.

Bei der Sportlerehrung für die Skiläufer auf der Jahreshauptversammlung konnten Katharina Kruse und Oliver Helmboldt die ersten Plätze belegen. Mit dem zweiten Platz folgten Laura Kruse und Kai Mirus. Der dritte Platz gebührte Katrin Möller und Cedrik Peix. Auch die Snowboarder wurden geehrt. Hier gab es für Christoph Blanke und Judith Ließmann den 1., für Oliver Helmboldt den 2. und für Thomas Speit den 3. Platz.

Kai Mirus erklärte, dass er aus beruflichen Gründen nicht mehr als Skiwart zur Verfügung steht.

Im Juni ging es dann wieder zu den Norddeutschen Indoor Meisterschaften nach Bottrop. In der Halle konnte der LSKW wieder glänzen und die Läufer nahmen etliche Pokale mit nach Hause.

Ergebnisse der Norddeutsche Indoor MS:

Katharina Kruse	Norddeutsche Indoor MS	3	RSL
Laura Kruse	ND Indoor MS	3	RSL
Laura Kruse	ND Indoor MS	3	SL
Kai Mirus	ND Indoor MS	2	RSL
Kai Mirus	ND Indoor MS	3	SL





Im Jahr 2005 fand eine weitere Ski- und Snowboard-Meisterschaft im Haibek statt. Startberechtigt waren alle Klassen. Vom LSKW starteten 21 Skiläufer und 4 Snowboarder. 1. Plätze erreichten hierbei Christina Gericke und Oliver Helmboldt. Den 2. Platz konnten Katharina Kruse und Laura Kruse erringen, den 3. Platz erreichte Constanze Dierks. „Olli“ startete ebenfalls bei den Snowboardern. Hier war es gleichfalls der 1. Platz, den er erreichte, bei Sarah Wiedemann der 3. Platz.

Beim nächsten Rennen, dem Schülerrennen auf dem Wurmberg, durften nur die Schüler bis 14 Jahre starten. Hier starteten 11 Rennläufer des Vereins. Den 2. Platz konnten Katrin Möller und Katharina Kruse erringen. Bei Cedrik Peix war es der 3. Platz, ebenso wie bei Sina Lüpke.

Der Alberti-Pokal wurde wieder als Nachriesentorlauf ausgetragen. Es gab einen Doppelsieg mit Laura Kruse und Katharina Kruse. Der LSKW konnte sich weit vorn positionieren.

Ebenso wurden in St. Andreasberg die Niedersächsischen Meisterschaften im Slalom und Riesenslalom ausgetragen. Hier konnten Katharina und Laura Kruse ebenso glänzen wie Katrin Möller.

Mit Katharina Kruse, Constanze Dierks, Katrin Möller und Heiner Kruse jun. gab es gleich 4 Läufer des Vereins, die erfolgreich ihre Punkte in DSV-Liste reduzieren konnten. Herausragend war, dass mit Katharina Kruse eine der besten norddeutschen Schülerin gestellt wurde. Ihre Schwester Laura Kruse war eifrig bemüht in ihre Fußstapfen zu treten. Ihr Können ließ ahnen, dass sie Katharina eines Tages überholen würde. Aber auch die große Nachwuchsmannschaft mit ihren Talenten der Jahrgänge 1997 und jünger mit Maximilian Mangold, Lisa Döbrich, Anna Döbrich, Florian Möller, Justus Möller, Amelie Knocke, Carolin Knocke, Anna Herbst und Lena Limberg trainierten fleißig.

Bei den Norddeutschen Meisterschaften in Steinach/Thüringen waren mit Laura, Katharina und Constanze nur 3 LSKW Läuferinnen vertreten. Laura konnte den 3. Platz in ihrer Altersklasse im Slalom und Riesenslalom erringen, Katharina (Kaja), sicherte sich ebenso wie Constanze den 2. Platz in beiden Disziplinen.



Teilnehmer Niedersächsische Meisterschaften in St. Andreasberg





DAS GUTE LIEGT SO NAH.....
“WIESENBEKER TEICH”

Bootfahren - Naturbad - Angeln
Blockhaus am See mit ausgezeichnetem
Restaurant und Sonnenterrasse



Campingpark Wiesenbeker Teich
37431 Bad Lauterberg
Tel.: 05524 2510

Ganzjährig geöffnet , 10.00 bis 22.00 Uhr
Dienstag Ruhetag





Auf der Jahreshauptversammlung im März wurde Oliver Helmboldt zum neuen Skiwart gewählt. Bei der Ehrung der Sportler des Skilaufs stand Constanze Dierks vor Katharina Kruse und Laura Kruse. Bei den Herren war es Oliver Helmboldt vor Heiner Kruse jun. und Cedrik Peix. Als beste Skifahrerin des Jahres ehrte man Laura Kruse, bester Skifahrer des Jahres wurde Kai Mirus. Bei den Snowboardern stand Oliver Helmboldt vor Nils Wachsmann und Sarah Wiedemann.

Wie in den letzten Jahren zuvor, wurde die Norddeutsche Indoor Meisterschaft als Schlusspunkt der Saison angesehen. Die Strapazen der Fahrt hatten sich gelohnt. Das größte Teilnehmerfeld unter allen Startern bildeten die Herren 21/31. Der großen Konkurrenz stellten sich Oliver Helmboldt und Kai Mirus.

Vom NSV auf den Rettenbach-Gletscher in Sölden wurden Laura, Heiner und Katharina Kruse, sowie Maximilian Mangold eingeladen.

Ergebnisse der Niedersächsischen Meisterschaften im Riesenslalom und Slalom und anderen Meisterschaften:

Constanze Dierks	Niedersächsische MS	2	SL
Constanze Dierks	ND Indoor MS	1	RSL
Constanze Dierks	ND Indoor MS	1	SL
Katharina Kruse	Niedersächsische MS	2	RSL
Katharina Kruse	Niedersächsische MS	1	SL
Laura Kruse	Niedersächsische MS	3	RSL
Katrin Möller	Niedersächsische MS	2	SL
Kai Mirus	ND Indoor MS	3	RSL
Kai Mirus	ND Indoor MS	3	SL
Cedrik Peix	ND Indoor MS	2	RSL
Cedrik Peix	ND Indoor MS	2	SL

Im Jahr 2006 fiel reichlich Schnee. Von Weihnachten bis März war Skilaufen im Harz möglich. Allerdings lief im Haibek der Lift „nur“ bis Mitte Februar. Ditmar Möller und Karl-Heinz Peix hatten alle Hände voll zu tun.

Da noch kein neuer Skiwart benannt worden war, wurden die Aufgaben aufgeteilt. Ulrike und Wilhelm Dierks waren für die Rennmeldungen verantwortlich, Ulli Roth trainierte mit der Rennmannschaft in der Woche und Kai Mirus übernahm am Wochenende das Kommando. Ebenso lag die Rennbetreuung in seinen Händen.

Katharina Kruse war bei mehreren Rennen die schnellste Schülerin im Harz. Laura Kruse wurde bei den Norddeutschen Meisterschaften in Steinach/Thüringen Norddeutsche Meisterin im Riesenslalom.

Constanze Dierks und Katrin Möller lieferten sich mehrere spannende Duelle um die Plätze zwei und drei. Tobias Möller und Sina Lüpke konnten ihre ersten Podestplätze erringen. Vielversprechend war auch der Nachwuchs. Mit Justus und Florian Möller, Lisa und Anna Döbrich, Amelie und Carolin Knocke, sowie Gian-Luca Naass, Adrian Grünekle, Felix Stasiak, Semya Möhring, Anna Herbst, Elisabeth Hentze,





Lena Limberg, Cedrik Peix, Maximilian Mangold und Heiner Kruse jun. konnte man getrost in die Zukunft schauen. Der Name Gian-Luca Naass sollte immer mehr in den Vordergrund rücken. Obwohl er erst spät in der Rennabteilung auftauchte, waren seine Fortschritte beachtlich. Bei den Vereinsmeisterschaften am 18. März 2006 ging Maximilian Mangold als Sieger hervor.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde Katharina vor Laura und Constanze geehrt. Heiner Kruse jun. stand vor Kai Mirus und Gian-Luca Naass. Bei den Snowboardern war es Nele Wachsmann vor Paula Kühnau und Judith Ließmann. Als beste Skifahrerin benannte man Laura Kruse, als besten Skifahrer Kai Mirus. Neuer Skiwart wurde Klaus Mirus.

Die wichtigsten Podestplätze des LSKW Teams:

Constanze Dierks	Niedersächsische MS	3	SL
Constanze Dierks	Harzer Meisterschaften	2	SL
Katharina Kruse	Niedersächsische MS	1	RSL
Katharina Kruse	Niedersächsische MS	1	SL
Katharina Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	2	RSL
Katharina Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	3	SL
Katharina Kruse	Harzer Meisterschaften	1	SL
Laura Kruse	Bremer Meisterschaften	3	RSL
Laura Kruse	Bremer Meisterschaften	3	SL
Laura Kruse	Niedersächsische MS	2	RSL
Laura Kruse	Niedersächsische MS	2	SL
Laura Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	2	RSL
Laura Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	1	SL
Lüpke Sina	Harzer Meisterschaften	3	SL
Adrian Grünekle	Harzer Meisterschaften	3	SL
Heiner Kruse	Niedersächsische MS	3	SL
Heiner Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	3	RSL
Heiner Kruse	Harzer Meisterschaften	2	SL
Kai Mirus	Niedersächsische MS	2	SL
Cedrik Peix	Harzer Meisterschaften	2	SL

Im Winter 2006 absolvierten Kai und Axel Mirus eine Fortbildung auf dem Stubaier Gletscher.

Die Rennsaison des Jahres 2007 fing mit den Bremer Meisterschaften an. Der LSKW fuhr mit 10 Rennläufern nach Steinach am Brenner. Samya Möhring, Adrian Grünekle, Cedrik Peix und Gian-Luca Naass konnten dort den 2. Platz im Slalom belegen. Im Riesenslalom wurden Cedrik Peix und ein stark verbesserter Gian-Luca Naass dritte. Laura und Heiner waren schnell unterwegs, leider verpassten sie mit Rang 4 knapp das Siegertreppchen.





Die Norddeutschen Meisterschaften fanden wegen des Schneemangels in diesem Jahr nicht in Thüringen, sondern in Österreich statt. Nach den vielen Terminabsagen konnten sich nur noch drei Rennläufer dazu auffinden, an diesen Meisterschaften teilzunehmen. Motiviert gingen Laura Kruse, Gian-Luca Naass und Kai Mirus an den Start. Laura und Gian-Luca zeigten jeweils zwei kontrollierte, sichere Slalomläufe und erreichten den 2. Platz in ihrer Altersklasse und wurden damit Vizemeister. Eine kleine Sensation war der 3. Platz von Kai, da er sich der großen Konkurrenz der Herren stellen musste. Am nächsten Tag sollte der Riesenslalom stattfinden. Leider fiel er wegen eines technischen Defekt des Liftes aus.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde Laura Kruse vor Katharina und Marion Kruse geehrt. Bei den Herren konnte sich Gian-Luca vor Kai Mirus und Cedrik Peix behaupten. Bester Nachwuchsskifahrer wurde Adrian Grünekle. Als beste Skiläuferin wurde Laura Kruse geehrt, bester Skiläufer wurde Gian-Luca Naass.

Am 21. April trug der Skiverband Schleswig Holstein seine Landesmeisterschaften aus. Vereine aus dem norddeutschen Raum waren ebenfalls eingeladen. Hier konnten Laura Kruse den 2., Maximilian Mangold und Gian-Luca Naass den 3. und Kai Mirus den 5. Platz erreichen.

Bei den Norddeutschen Meisterschaften im Parallelslalom im Snowdome Bispingen lief es nicht so gut. Maximilian meisterte zwar zunächst souverän die Qualifikation, danach war aber für ihn wie auch für seinen Vater Florian Schluss. Gian-Luca und Kai schieden schon in der 1. Runde aus.

Auch sonst war der LSKW im Sommer sehr umtriebig. Im Haibek wurde eine neue Skihütte errichtet.

Auf dem Campingplatz des LSKW am Wiesenbeker Teich stand das vereinseigene Blockhaus. Nachdem der Campingplatz 2006 aufgegeben werden musste, wollte der Vorstand dieses für 8.000 € veräußern. Da aber nur 2.000 € geboten wurden, wurde der Entschluss gefasst, das Blockhaus ins Haibek zu bringen und als zukünftiges Vereinsheim zu



nutzen. Im Haibek wurde von der Baufirma H. Kruse die Bodenplatte für die neue Baude gegossen. Im Grillental wurde das Blockhaus, nachdem es seitenweise nummeriert war, Stück für Stück abgetragen, verladen und in das Haibek transportiert. Hier wurde jedes Kantholz an entsprechender Stelle montiert. Der offene Vorbau wur-





de um zwei Meter gekürzt und das Dach zwischen alter und neuer Baude gefertigt. Im Dauereinsatz waren die Sportfreunde Knocke, Hübner, Rien, Blume, Mirus, Vöge, Möller und Peix mit ihren Frauen, die sich als gute Helfer erwiesen, aber auch für das leibliche Wohl der Mannschaft sorgten. Allen arbeitswilligen Vereinskameradinnen und -kameraden ein herzliches Dankeschön.



Die wichtigsten Podestplätze des LSKW Teams errangen:

Laura Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	2	SL
Laura Kruse	Indoor MS Schl.-Holstein	2	SL
Samya Möhring	Bremer Meisterschaften	2	V-SL
Adrian Grünekle	Bremer Meisterschaften	2	V-SL
Maximilian Mangold	Indoor MS Schl.-Holstein	3	SL
Kai Mirus	Norddeutsche Meisterschaft	3	SL
Gian-Luca Naass	Bremer Meisterschaften	3	RSL
Gian-Luca Naass	Bremer Meisterschaften	2	V-SL
Gian-Luca Naass	Norddeutsche Meisterschaft	2	SL
Gian-Luca Naass	Indoor MS Schl.-Holstein	2	SL
Cedrik Peix	Bremer Meisterschaften	2	V-SL
Cedrik Peix	Bremer Meisterschaften	3	RSL

Am 22.09.2007 lud der Hamburger Skiverband anlässlich seines 25-jährigen Bestehens zu einem Slalom in den Snow Fun Park in Wittenburg ein. Die Rennläufer fanden erstklassige Verhältnisse vor. Mit zwei tollen Durchgängen sicherte sich Laura Kruse den 2. Platz in ihrer Altersklasse, ebenso wie ihre ältere Schwester Katharina. Kai Mirus steuerte mit dem 3. Platz eine weitere Podestplatzierung für den LSKW bei. Über einen gelungenen Saisonauftakt konnte sich außerdem noch Gian-Luca Naass freuen, wemgleich er als undankbarer Vierter das Siegerpodest verpasste.

Der Skibasar im November war nicht so gut besucht.

Oliver Helmboldt absolvierte mit Erfolg seinen Instructor-Lehrgang.

Dieter Naass wurde nach bestandener Prüfung zum Kampfrichter ernannt.





Das Jahr 2008 war witterungsbedingt kaum besser als das Vorjahr. Es war die zweite Saison, in der wenig Schnee lag. Erst zu Ostern gab es einen späten Wintereinbruch. Für die Rennmannschaft waren das ungünstige Voraussetzungen. Die Rennen konnten bis März nur in der Halle oder in den Alpen stattfinden. Der fleißigste Starter in dieser Saison hieß Gian-Luca Naass. Er stand 16 Mal im Starterhäuschen. Laura Kruse brachte es auf 13 Einsätze.



Katharina Kruse



Laura Kruse

Die Norddeutschen Meisterschaften in Steinach/Thüringen waren für den LSKW sehr erfolgreich. Mit insgesamt 8 Podestplätzen konnten die Läufer sehr zufrieden sein. Norddeutsche Meisterin der Jugendklasse im Slalom wurde Katharina Kruse. Laura Kruse wurde im Slalom und Riesenslalom Vizemeisterin. Kaja wurde im Riesenslalom ebenfalls Vizemeisterin. Heiner Kruse wurde Vizemeister im Slalom, ebenso Kai Mirus im Riesenslalom. Den dritten Platz konnte Gian-Luca Naass im Slalom erreichen, ebenso Kai Mirus. Was für ein erfolgreiches Wochenende!

Weitere Glanzlichter setzten Heiner Kruse mit seinem 12. Platz bei den ARGE-Nord-Ost-West Meisterschaften und Maximilian Mangold bei den Bremer Meisterschaften. Dort gewann Maxi zwei Mal den 1. Platz, Gian-Luca konnte den 4. Platz erreichen. Bei den Thüringer Meisterschaften schaffte Laura den 15. Platz und in der Sportwoche in Gerlos erreichte Maxi den 13. Platz. Im April fanden die Indoor Meisterschaften von Schleswig-Holstein in der Skihalle Wittenburg statt.

Der LSKW wurde für erbrachte Leistungen vom NSV Sportwart gelobt.

Heiner Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	2	SL
Maximilian Mangold	Bremer Meisterschaften	1	RSL
Maximilian Mangold	Bremer Meisterschaften	1	SL





Maximilian Mangold	Indoor MS Schl.-Holstein	2	SL
Kai Mirus	ND und Hamburger Indoor	3	SL
Kai Mirus	Norddeutsche Meisterschaft	3	SL
Kai Mirus	Norddeutsche Meisterschaft	2	RSL
Gian-Luca Naass	Norddeutsche Meisterschaft	3	SL
Gian-Luca Naass	Indoor MS Schl.-Holstein	3	SL
Katharina Kruse	ND und Hamburger Indoor	2	SL
Katharina Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	2	SL
Katharina Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	1	RSL
Katharina Kruse	Indoor MS Schl.-Holstein	2	SL
Laura Kruse	ND und Hamburger Indoor	2	SL
Laura Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	2	SL
Laura Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	2	RSL
Laura Kruse	Indoor MS Schl.-Holstein	1	RSL

Das Jahr 2009 brachte endlich wieder Schnee. Der Lift im Haibek war an mehreren Wochenenden in Betrieb. Die Kinderskischule Samstag- und Sonntagnachmittag lag in den Händen von Katharina Kruse. Hilfe fand sie bei Laura, Heiner, Marion Kruse und Katrin Möller. Ebenso leitete Kaja das Training. Das Team stand insgesamt über 100 Stunden am Hang oder war in St. Andreasberg unterwegs. Der Liftdienst mit Karl-Heinz Peix, Ditmar Möller, Kurt Hübner, Ingrid Mirus, Vera und Werner Vöge hatte alle Hände voll zu tun.

Im Februar schloss Katharina den Übungsleiterlehrgang-Grundstufe so gut ab, dass sie eine Empfehlung für den Instructor-Lehrgang mit auf den Weg bekam. Es wurden zahlreiche Kinder in der Skischule angemeldet und man konnte einige Talente für die Rennmannschaft rekrutieren. Hier ist besonders Marian Beslic, ein Schüler von Katharina, zu erwähnen, der schon wenig später beim Zwergen-Cup-Rennen startete. Diese Rennserie wurde für die Jahrgänge S4-S10 ins Leben gerufen. Marie Therese

KURHAUS BAD LAUTERBERG



... so richtig entspannen beim Kurkonzert

Musik zur Kaffeestunde!



Restaurant - Café - Tagungsräume
Familienfeiern und Busreisen
bis 700 Personen

Birgit Hahne

Ritscherstraße 2 37431 Bad Lauterberg

Telefon: 05524 / 3330

Fax: 05524 / 852401

Mobil: 0172 / 5669959

Email: ritscherstuben@kurhaus-bad-lauterberg.com





Mangold und weitere LSKW Talente starteten ebenfalls bei diesem Rennen. Maxi Mangold und Adrian Grünekleee konnten sich beide in der Gesamtwertung den 3. Platz bei gleicher Punktzahl teilen.

Für Gian-Luca Naass war dies bisher die beste Skisaison seiner Skikarriere. Er hatte sich enorm verbessert und fuhr seinen heimischen Konkurrenten vor allem im Riesenslalom auf und davon. Er konnte bei den Norddeutschen Meisterschaften im Riesenslalom den 1. Platz und damit den Titel des Norddeutschen Meisters gewinnen. Nach derzeitigem Stand war Gian-Luca der beste Skirennläufer in der DSV-Schülerpunkteliste aus Norddeutschland. Nicht schlecht für jemanden, der erst drei Jahre vorher sein erstes Skirennen absolvierte. Auch im nationalen Vergleich beim Landescup im Schwarzwald präsentierte sich Gian-Luca in bestechender Form und konnte dort für einen Norddeutschen beeindruckende Plätze erringen. Er reduzierte seine DSV-Punkte von 224,58 auf 153,17 Punkte.

Imposante Leistungen bei den Mädchen zeigte Laura Kruse. Mit ihren letzten Ergebnissen konnte sie sehr zufrieden sein. Sie wurde Niedersächsische und Norddeutsche Meisterin im Riesenslalom und Vizemeisterin im Slalom. Mit ihren letzten Ergebnissen durfte sie die 130iger Punktemarke (vorher 135,72) bei den DSV-Schülern knacken und ihren eigenen Rekord aus der Vorsaison verbessern. Lobenswert, dass auch sie bereits den Jüngsten mit Tipps und Tricks zur Seite stand. Mit ein bisschen mehr Elan im Training trauten ihr die Trainer des NSV sogar noch schnellere Zeiten zu.

Auch sonst war die Skiabteilung nicht untätig. Es wurde unter dem Zwischendach der alten und neuen Baude eine frostsichere Toilette von Karl-Heinz Peix eingebaut, anschließend von Ditmar Möller die Elektroinstallation und Wasserversorgung montiert. Um den Neubau durchführen zu können, haben sich folgende Bad Lauterberger Firmen an den anfallenden Kosten beteiligt: Hauptsponsor: Baugeschäft Heinrich Kruse,

Müller-Zaunick Sanitäreinrichtungen, Baustoff Koch, Petruski Stahlbau und Olaf Koch Heizung-Sanitär.



Gian-Luca Naass

Der Abschluss der alpinen Rennsaison bildete wie im Vorjahr die Indoor Meisterschaft in Schleswig-Holstein. Man war in der Skihalle in Wittenburg zu Gast. Ausgetragen wurde ein Riesenslalom.

Ein DSV-Rennen in der Skihalle, sowie Rennen im Kaunertal hatten im Herbst Gian-Luca und Kai absolviert. Gian-Luca konnte hier die ersten Punkte bei den Erwachsenen sammeln, bzw. die übertragenen Punkte aus dem Schülerbereich bereits wieder reduzieren.





2009 konnten LSKW Aktive mit guten Ergebnissen aufwarten:

Adrian Grünekle	Bremer Meisterschaften	2	SkiX
Adrian Grünekle	Bremer Meisterschaften	3	RSL
Adrian Grünekle	Bremer Meisterschaften	3	SL
Maximilian Mangold	Harzer Meisterschaften	2	SL
Gian-Luca Naass	Harzer Meisterschaften	2	SL
Gian-Luca Naass	Bremer Meisterschaften	2	SkiX
Gian-Luca Naass	Bremer Meisterschaften	3	SL
Gian-Luca Naass	Norddeutsche Meisterschaft	1	RSL
Gian-Luca Naass	Norddeutsche Meisterschaft	3	SL
Laura Kruse	Harzer Meisterschaften	2	RSL
Laura Kruse	Niedersächsische Meistersch.	1	RSL
Laura Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	2	SL
Laura Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	1	RSL
Lena Limberg	Harzer Meisterschaften	2	SL
Lena Limberg	Niedersächsische Meistersch.	3	SL

Das Jahr 2010 erwartete die Menschen mit klirrender Kälte und viel Schnee. Bei fast -20 Grad Celsius lief der Skilift im Haibek an den Wochenenden und teilweise auch in der Woche. Karl-Heinz Peix und Ditmar Möller hatten wieder jede Menge Arbeit. Kaja als frisch gebackene DSV-Instructorin trainierte die Rennmannschaft und auch den Nachwuchs. Hintereinander 4 Stunden am Hang Unterricht waren keine Seltenheit, denn der Schnee musste ausgenutzt werden. Die Mannschaften wurden in zwei Gruppen geteilt. Trotz der Hilfe ihrer Geschwister Heiner und Laura war das ein hartes Programm, denn Kajas Abitur stand vor der Tür. Am Wochenende wurde zusätzlich mit anderen Jugendlichen aus der Rennmannschaft der Unterricht für die Anfänger erteilt.

Eine überragende Saisonentwicklung und einen sensationellen Start in den Jugendbereich legte Gian-Luca Naass vor. So wurde er Anfang März bei den Norddeutschen





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Zeitz
das richtige Sachse

Volker Zeitz GmbH
Jahnstraße 3
37431 Bad Lauterberg

Telefon: 05524/ 92180
Telefax: 05524/ 921825

Unser Gesamtprogramm:
Reparatur- Verglasungen
Isolier- Verglasungen
Ganzglas- Anlagen
Kunststoff- Fenster
Holz- Fenster
Aluminium- Fenster

Schaufenster über Nacht kaputt?
Wir kommen sofort!
Tag + Nacht- Service
Bitte rufen Sie uns an!

Schallschutz & Wärmeschutz & Sonnenschutz & Sicherheit & Brandschutz

Meisterschaften 2-facher Norddeutscher Meister im Slalom und Riesenslalom und konnte dabei die schon ältere und an Erfahrung reichere Konkurrenz aus den anderen Harzer Vereinen abhängen.

Der LSKW richtete den Harzer-Zwergen-Cup aus, wobei der Verein unter Skiwart Klaus Mirus ein wenig aus der Übung war. Es dauerte leider länger, bis die Auswertung fertig war.

Auch die Harzer Meisterschaft im Slalom wurde vom LSKW am Matthias-Schmidt-Berg ausgerichtet. Da zeitgleich ein anderes DSV-Punkterennen in Österreich stattfand, waren nur 45 alpine Teilnehmer am Start. Hier erhielten 10 LSKW Rennläufer Pokale. Dieses Rennen konnte reibungslos über die Bühne gehen. Unter den Pokalgebern waren Marie Mangold, Paul Böttcher, Amelie Seidel, Maximilian Mangold, Lisa Marie Döbrich, Lena Limberg, Felix Stasiak, Laura Kruse, Katharina Kruse und Sina Lüpke.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde Georg Dieter Naass zum neuen Skiwart gewählt. Skifahrerin des Jahres wurde Katharina, Skifahrer des Jahres Gian-Luca. Als bester Nachwuchsskifahrer wählte man Marian Beslic. Ein besonderer Verdienst kam Gian-Luca Naass zuteil. Er wurde zum besten Sportler des Jahres gekürt. Pokale als beste Skifahrer nach Punkten erhielten Sina Lüpke vor Marie Mangold und Katharina. Bei den Herren war es Gian-Luca vor Maximilian Mangold und Adrian Grünekle.

Die Skifreizeit wurde 2010 das erste Mal unter der Leitung von Marion und Heiner Kruse durchgeführt.

Marie Therese Mangold und Marian Beslic hatten im Herbst nach einem Probetraining mit dem NSV Kader in Bispingen auch schon am NSV Training im Harz teilgenommen.

Gian-Luca Naass hielt sich im Sommer ebenfalls in Bispingen fit. Jeweils donnerstags Abend trafen sich hier die norddeutschen Vereine zum Training und bereiteten sich auf die Saison vor. Darüber hinaus war er seit Anfang Oktober bereits dreimal mit dem NSV zu Lehrgängen in den Alpen unterwegs.





Maximilian Mangold und Gian-Luca Naass fuhren in den Herbstferien mit dem NSV nach Sölden.

Katharina und ihr Team fuhren mit der Rennmannschaft und dem Nachwuchs diverse Male in den Snow Dome nach Bispingen.

Auf der in Altenau stattgefundenen DSV Kampfrichtertagung wurde die Nachwuchsarbeit des LSKW und der aus Bad Grund als vorbildlich für die übrigen Skivereine des NSV gelobt.

Auch im Haibek wurde in den letzten Monaten einiges bewegt. Karl-Heinz Peix und Ditmar Möller waren ebenso wie viele Helfer unermüdlich im Einsatz. Ihnen gebührt der Dank der Skiabteilung.

Heiner Kruse jun. und seine Schwester Laura absolvierten in den Herbstferien auf dem Gletscher in Hintertux ihren Übungsleiter Grundstufenlehrgang. Beide erhielten vom NSV die Empfehlung zum Instructor.

Am 13. und 14. November 2010 wurde in der Skihalle in Bottrop der Deutschlandpokal ausgefahren. Dies war ein Rennen, wo sich Deutschlands Skifahrerelite traf. Auf der vereisten Piste hatten die Skiläufer ihre liebe Not. Gian-Luca fuhr an beiden Tagen in der Altersklasse J 16 auf den beachtlichen 4. Platz.

Am 9. Dezember fand das erste Rennttraining und das Training für die „Zwerge“ am Matthias-Schmidt Berg in St Andreasberg statt.

Am 18. und 19. Dezember ging Maximilian Mangold beim DSV-Schülerpunkterennen der Kategorie III am Fichtelgebirge an den Start. Am gleichen Wochenende absolvierte Gian-Luca mit dem NSV einen weiteren Lehrgang in Kühtei in Österreich. Anschließend schloss sich für beide der Weihnachtslehrgang an.

Das Jahr fing mit viel Schnee an und hörte ebenso mit viel Einsatz der Rennläufer auf.

2010 war auch ein erfolgreiches Jahr für unsere Wintersportler.

Paul Böttcher	Harzer Meisterschaften	2	SL
Adrian Grünekle	Bremer Meisterschaften	3	SL
Adrian Grünekle	Bremer Meisterschaften	1	SkiX
Maximilian Mangold	Harzer Meisterschaften	1	SL
Maximilian Mangold	Norddeutsche Meisterschaft	2	SL
Gian –Luca Naass	Bremer Meisterschaften	2	RSL
Gian –Luca Naass	Bremer Meisterschaften	1	RSLB
Gian –Luca Naass	Bremer Meisterschaften	3	SL
Gian –Luca Naass	Niedersächsische Meistersch.	1	RSL
Gian –Luca Naass	Niedersächsische Meistersch.	3	SL
Gian –Luca Naass	Harz Cup	2	RSL
Gian –Luca Naass	Norddeutsche Meisterschaft	1	RSL
Felix Stasiak	Harzer Meisterschaften	3	SL
Lisa Marie Döbrich	Harzer Meisterschaften	1	SL





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Katharina Kruse	Harzer Meisterschaften	1	SL
Katharina Kruse	Niedersächsische Meistersch.	2	SL
Lena Limberg	Harzer Meisterschaften	2	SL
Sina Lüpke	Niedersächsische Meistersch	2	RSL
Sina Lüpke	Harzer Meisterschaften	1	SL
Marie Theresa Mangold	Harzer Meisterschaften	2	SL
Amelie Seidel	Harzer Meisterschaften	3	SL
Maximilian Mangold	Gesamt. Zwergencup	1	
Marie Theresa Mangold	Gesamt. Zwergencup	2	
Marian Beslic	Gesamt. Zwergencup	2	

Am 22.01.2011 fand das erste Zwergen-Cup-Rennen der Saison statt. Trotz einiger Erkrankungen und eines gleichzeitig stattfindenden Schwimmwettkampfes waren 12 Starter anwesend. Manche „Zwerge“ starteten das erste Mal bei einem Rennen und waren entsprechend aufgeregt. Trotzdem war die Trainerin Katharina Kruse sehr zufrieden mit ihren Schützlingen.

Leider konnte nicht sehr lange Anfängerunterricht erteilt werden, denn so lange hielt die weiße Pracht nicht.

Nur wenige Läufer besuchten die Bremer Meisterschaften. Dagegen erfreuten sich die Norddeutschen Meisterschaften großen Zuspruchs. Hier starteten Katharina Kruse, Laura Kruse, Gian-Luca Naass, Adrian Grünekle, Maximilian Mangold, Tom Jentsch, Marian Beslic, Lena Limberg und Felix Stasiak. Hervorzuheben ist der 1. Platz im Slalom von Maximilian Mangold. Er holte sich den Titel des Norddeutschen Schülermeisters im Slalom. Gian-Luca Naass sicherte sich in seiner Altersklasse im Slalom den Titel des Vizemeisters, ebenso Laura Kruse. Beim auf der gleichen Strecke ausgetragenen Harz-Cup, bei dem nur Laura, Katharina und Gian-Luca starten durften, erreichte Katharina in der Altersklasse Jugend 18 den 1. Platz.

Bei den ausgetragenen Zwergen-Cup-Rennen, welche oft mehr an Wasser- als an Winterski erinnerten, konnte sich der Nachwuchs mit Naja Al-Dalati und Finn-Jona Daske (beide in Gesamtwertung auf Platz 2 in ihrer Altersstufe) behaupten.

Im Sommer wurde aufwendig der Skihang saniert (Bericht im Anschluss). Dazu wurden viele Hände gebraucht und die meisten mussten nicht lang gebeten werden. Nun war nach langer mühseliger Arbeit eine wunderschöne Skipiste entstanden, die nach Schnee lechzte.

Nach den Sommerferien ging es wieder zum Training in die Skihalle nach Bispingen.

Finn-Jona Daske nahm an einem Sichtungslerngang des NSV teil.

Im September schloss Gian-Luca die Ausbildung zum Trainer C (Übungsleiter Grundstufe) ab. In den Herbstferien fuhr er zum Techniktraining mit dem NSV auf den Hintertuxer Gletscher.

Ebenfalls dort befanden sich Laura und Heiner Kruse, die ihre Ausbildung zum Trainer B (Instructor) absolvierten.






Wode u. Storch
ELEKTROINSTALLATION
 Meisterbetrieb
 Drahhüttenweg 6 · 37431 Bad Lauterberg
 Tel. 0 55 24 / 93 10 30 · Fax 0 55 24 / 93 10

• **KUNDENDIENST** · **IHC GEBÄUDESYSTEMTECHNIK** · **INSTALLATIONSBUS-EIB**
 • **NOTDIENST** · **SATELLITENTECHNIK** · **BELEUCHUNGSTECHNIK**
 • **VIDEOÜBERWACHUNG** · **NETZWERKTECHNIK** · **SICHERHEITSTECHNIK**

In der zweiten Herbstferienwoche fand das obligatorische Training mit dem NSV-Kader in Sölden statt. Eingeladen wurden Marian Beslic, Maximilian Mangold und Gian-Luca Naass.

Am 05.11.2011 wurde in der „goldenen Aue“ der Verschmelzung von Mitgliedern des SST 99 und des LSKW zugestimmt.

Im November wurde in der Halle in Wittenburg der Deutschlandpokal ausgerichtet. Diese hochrangige, nationale Rennserie fand auf total vereister Piste statt. Gian-Luca musste in der Herrenwertung starten. Er belegte den 15. Platz, was in seiner Jugendwertung dem 2. Platz entsprochen hätte. Gian-Luca gelang als erstem LSKW Rennläufer der Sprung unter die 100-Punkte-Marke in der DSV-Rangliste. In den Weihnachtsferien nahm er an einem NSV-Lehrgang im Kühnei teil.

Ergebnisse Wettkampfmannschaft LSKW:

Marian Beslic	Norddeutsche Meisterschaft	3	SL
Adrian Grüneklee	Bremer Meisterschaften	2	SL
Adrian Grüneklee	Norddeutsche Meisterschaft	3	RSL
Maximilian Mangold	Norddeutsche Meisterschaft	1	SL
Gian –Luca Naass	Norddeutsche Meisterschaft	2	SL
Gian –Luca Naass	Norddeutsche Meisterschaft	3	RSL
Gian –Luca Naass	Harzer Meisterschaften	1	SI
Katharina Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	3	RSL
Laura Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	2	RSL
Lena Limberg	Norddeutsche Meisterschaft	2	SL
Finn-Jona Daske	Gesamt. Zwergencup	2	
Naya Al-Dalati	Gesamt. Zwergencup	2	

Am 7. Januar 2012 fand das erste Zwergen-Cup-Rennen statt. Der Ausrichter war der LSKW. Aber weit und breit war kein Schnee im Haibek zu sehen. Das Rennen





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

wurde an den Sonnenberg, zum ehemaligen Brockenblicklift verlegt, denn selbst am Matthias-Schmidt-Berg war die weiße Pracht nicht besonders üppig. Und selbst die späteren Rennen mussten an den Sonnenberg oder nach Braunlage zum Kaffeehorst verlegt werden. Aber unter der Trainerin Laura Kruse und Katharina Kruse schlugen sich die „Zwerge“ tapfer. Besonders Marie Therese Mangold lief zur Höchstform auf. Sie konnte schließlich in der Gesamtwertung den wohlverdienten 1. Platz belegen. Bei Marian Beslic war es nach harten Kämpfen mit seinem Konkurrenten der 2. Platz und Finn-Jona Daske freute sich über den 3. Platz.

Leider war nicht viel mit Nachwuchs dieses Jahr. Im Haibek konnte keine Skischule stattfinden. So war die Trainerin Laura Kruse schon froh, dass sich doch noch einige Talente fanden, die schon mal auf Skiern standen und weiter gefördert werden konnten.

Marian Beslic war nicht nur im Harzer-Zwergen-Cup erfolgreich, auch in überregionalen Rennen machte er auf sich aufmerksam. Er belegte in dem stark besetzten Skitty-Cup-Sachsen Platz 6.

Auch beim Eckold-Pokal Rennen am Sonnenberg bewiesen Marian und Marie ihre Klasse. Sie belegten in ihrer Altersklasse beide Rang 1. Lena Limberg und Laura Kruse konnten den 2. Platz belegen, für Katharina Kruse und Sina Lüpke war es jeweils der dritte.

Bei den Bremer Meisterschaften Ende Januar am Brenner gingen Laura Kruse, Adrian Grüneklee und Gian-Luca Naass an den Start.

Die Niedersächsischen Meisterschaften wurden am Kaffeehorst in Braunlage im Februar ausgetragen. Das Slalomrennen stand für den LSKW unter keinem guten Stern. Nur Laura konnte bei der niedersächsischen Wertung den Titel der Vizemeisterin im Slalom erringen. Es gab drei Torfehler und verpasste Chancen.

Beim Riesenslalom am nächsten Tag sah die Sache schon anders aus. Hier konnte Marie Mangold den ersten Platz erobern, Finn-Jona Daske den dritten und Maxi Mangold wurde mit dem 1. Platz Niedersächsischer Schülermeister im Riesenslalom. Laura Kruse musste sich wieder mit dem Vizemeistertitel zufrieden geben.

Maximilian Mangold war mehrfach zusammen mit dem NSV-Schülerrennenteam bei überregionalen Rennen erfolgreich am Start. Er konnte den 14. Platz beim Maxi DSL-Cup in Seefeld erreichen und den hervorragenden 6. Platz bei der ARGE Nord-Ost-West Schülermeisterschaft. In Bad Wiessee sprang für ihn auf dem sehr vereisten ehemaligen Weltcuphang der Münchener Meisterschaften der 17. Platz heraus. Einige Rennen verliefen allerdings auch nicht wie geplant. In Sudelfeldt bei einem Riesenslalom verlor er einen Ski, im Slalom handelte er sich einen Fahrfehler ein, was ihn weit zurückwarf. Allerdings war es nicht nur sein Schicksal. Bei diesem Rennen schieden 25 von 74 Jungen wegen schlechten Bedingungen aus.

Die Norddeutschen Meisterschaften in Steinach/Thüringen sollten für Maximilian





Mangold ein Tag des Triumphes werden. Unter den Augen seiner vier LSKW-Mitstreiter und sehr zur Freude von Katharina und Laura Kruse wurde er im Slalom und Riesenslalom Norddeutscher Schülermeister. Meister in beiden Rennen – das hatte vom LSKW bisher noch niemand geschafft. Für Katharina Kruse gab es weiteren Grund zur Freude. Sie wurde in beiden Disziplinen Norddeutsche Meisterin bei den Damen. Auch Laura Kruse konnte es kaum fassen. Sie heimste im Slalom und Riesenslalom den Titel der Norddeutschen Jugendmeisterin ein. Auch Marie Mangold errang in ihrer Altersklasse den 1. Platz im Slalom, im Riesenslalom war es der 2. Platz. Marians bestes Ergebnis war der 2. Platz in seiner Altersgruppe im Slalom. Beim Riesenslalom musste er sich nach einem Sturz mit Rang 4 zufrieden geben. Das war der bisher erfolgreichste Tag in der Skifahrergeschichte des LSKW. Der Verein stellte sechs Norddeutsche Meister. Besonders muss bei diesen Meisterschaften auch die vereinsübergreifende Arbeit erwähnt werden. Würden nicht alle Vereine mithelfen, wäre es nicht mehr möglich solch hochkarätige Rennen auszurichten.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde Dirk Daske zum neuen Skiwart ernannt. Geehrt wurde Katharina Kruse zusammen mit Naya Al-Datati, Marie Mangold erreichte den 3. Platz. Bei den Herren wurde Gian-Luca vor Marian Beslic und Finn-Jona Daske geehrt. Skifahrer des Jahres wurde Gian-Luca Naass. Als bester Nachwuchsskifahrer wurde Finn-Jona Daske gekürt.

Das Jahr 2012 war erfolgreich für das Team:

Katharina Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	1	SL
Katharina Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	1	RSL
Laura Kruse	Bremer Meisterschaften	3	SL
Laura Kruse	Niedersächsische Meistersch.	2	SL
Laura Kruse	Niedersächsische Meistersch.	2	RSL
Laura Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	1	SL
Laura Kruse	Norddeutsche Meisterschaft	1	RSL
Sina Lüpke	Niedersächsische Meistersch.	2	SL
Marie Mangold	Niedersächsische Meistersch.	1	RSL
Marie Mangold	Norddeutsche Meisterschaft	1	SL
Marie Mangold	Norddeutsche Meisterschaft	2	RSL
Marian Beslic	Norddeutsche Meisterschaft	2	RSL
Maximilian Mangold	Niedersächsische Meistersch.	1	RSL
Maximilian Mangold	Norddeutsche Meisterschaft	1	SL
Maximilian Mangold	Norddeutsche Meisterschaft	1	RSL
Gian –Luca Naass	Bremer Meisterschaften	1	SL
Marie Therese Mangold	Gesamt. Zwergencup	1	
Marian Beslic	Gesamt. Zwergencup	2	
Finn-Jona Daske	Gesamt. Zwergencup	3	





100 Jahre LSKW 1912 e. V.



Alle Zwergen-Cup Teilnehmer vom LSKW wurden von Katharina, Laura, Heiner und Marion Kruse während der Wettkämpfe auf die einzelnen Streckenführungen eingewiesen. Die Jüngsten wurden also von der Familie Kruse bestens betreut. Alle hoffen, dass sie in Zukunft so gute Ergebnisse liefern und so viel Spaß an der Sache haben, wie die älteren Vorbilder.





2011 Hangsanierung am vereinseigenen Skilift im Haibek

Nachdem die neue Baude errichtet war, ging es 2011 an die Sanierung des Skihanges. Das Liftseil musste entfernt werden, weil die Liftspur zum Abtransport der gefällten Bäume benutzt wurde. Die Stromkabel und Strahler von den alten Holzmasten wurden demontiert. Unter der Aufsicht des Forstbeamten Kietz wurden rechts und links des Slalomhanges rund 80 Bäume gefällt, so dass der Schnee ungehindert auf Piste und Liftspur fallen kann. Mit schwerem Gerät wurde die Liftschneise ausgeschoben und verbreitert. Gleiches Gerät wurde benutzt, um die gefällten Bäume mit zum Teil allen Ästen über den Hang zu ziehen und im Auslauf zu einem haushohen Berg aufzustapeln. Die brauchbaren Stämme hat die Stadt Bad Lauterberg verkauft, die restlichen Äste und Baumkronen bis 70 cm Durchmesser geschreddert. Nachdem die Bäume verarbeitet waren, befand sich der Skihang in einem desolaten Zustand. Abgebrochene

Äste von gefällten Bäumen steckten oft tief im Boden, so dass sie nicht von Hand herausgezogen werden konnten und abgeschnitten werden mussten. Dann wurde von oben der Hang abgeharkt und die anfallenden Reste (Holz und Steine) in den Wald entsorgt. Eine körperliche Anstrengung für Jung und Alt. Ein Dank geht an alle Helfer, den Eltern



der Wettkampfmannschaft und den jugendlichen Skiläufern, die sich so zahlreich an dieser Aktion beteiligt haben. Wenn unser Boss Heiner Kruse organisieren kann, ist er in seinem Element. So hat er mit Bagger und Laster drei Gittermasten vom ehemaligen Gelände am Hauptbahnhof, der Firma Lauterberger Verpackung (Hemeyer) erhalten. Diese wurden dem LSKW kostenlos überlassen. Sie wurden von LSKW Mitgliedern in Handarbeit restauriert. Die Mitarbeiter der Fa. Kruse baggerten anschließend zwei Meter tiefe Löcher und betonierten die Masten ein. Die Elektroinstallation derselbigen lag in den bewährten Händen von Ditmar Möller. Es ist zu hoffen, dass der Hang bei winterlichen Bedingungen beim Training und Mondscheintarif in Zukunft hell erstrahlen wird. Ein neuer Parkplatz wurde unterhalb der Liftbaude ausgeschoben und mit Aushub und Kies befestigt. Der Gedenkstein, der sich noch auf dem Gelände unserer ehemaligen Badeanstalt am Wiesenbeker-Teich befand, erhielt einen würdigen Platz auf unserem vereinseigenen Gelände im Haibek.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Mit schwerem Gerät wurde im Jahr 2011 der Skihang im Haibek bearbeitet, Bäume wurden gefällt und die Talsohle planiert.

Impressionen der Hangsanierung





Skifreizeit des LSKW

Im Winter 1985/86 wurde die erste Skifreizeit des LSKW in Telfes im Stubaital/Tirol durchgeführt. Alle Teilnehmer waren in Privatquartieren im ganzen Dorf untergebracht. Es nahmen 54 Personen teil, darunter 16 Jugendliche und Kinder. Die Jüngeren wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und von Thomas Hentze und Ulli Roth in Umsteige- und Renntechnik eingewiesen. Langläufer und Hobbyskifahrer (Talschleicher) erlebten eine schöne Woche in den verschneiten Bergen. Die Organisation lag in den Händen von Ulli Roth und Jochen Helbig (Mecki-Reisen).



In der Skifreizeit 1986/87 ging es nach Matrei im Wipptal. Die Gasthöfe Stolz und Nussa waren die Quartiere der Teilnehmer. Die Langläufer tobten sich im Gschnitztal aus, die Alpinen liftetten im Skigebiet Steinach. Die Jugendlichen wurden in drei Gruppen aufgeteilt und von Manuela Hennig, Thomas Hentze und Ullrich Roth trainiert. Die Eltern haben viel dazugelernt, man denke an den berühmt-berüchtigten Einkerschwung. Im Winter 87/88 ging es wieder nach Matrei in Tirol. Es nahmen 19 Kinder und 31 Erwachsene teil. 1988/89 war wieder Matrei das Ziel unserer Wintersportler. Dieses Mal bezogen unsere Aktiven ihr Quartier im Hotel Stolz. 23 Kinder erhielten Skiunterricht von Ullrich Roth und Thomas Hentze. Es ging nach Hohen Tauern, die Organisation übernahm ab diesem Jahr die Familie Siegrid und Jürgen Pruschke. 50 Skifahrer, davon die Hälfte Kinder und Jugendliche, verlebten eine schöne Woche. Die Erwachsenen wohnten im „Hotel Kirchenwirt“, die Kinder waren mit ihren Eltern in Privatpensionen untergebracht. Thomas Hentze, Heike Knocke und Dirk Pruschke betreuten die Kinder und Jugendlichen.





Den Winter 1990/91 verbrachten unsere Wintersportler in Stuhlfelden im Pinzgau. Sie bezogen im „Platzwirt“ Quartier. Die Organisation lag wieder bei dem Ehepaar Pruschke. 50 Teilnehmer, davon 25 Jugendliche, wurden von Heike Knocke und Dirk Pruschke im Skigebiet Uttendorf-Weißsee trainiert. 1991/92 wohnten unsere Winterfreunde wieder beim „Platzwirt“. Die Alpinen trainierten im Skigebiet Neukirchen/Wildkogel, die Talschleicher hatten gute Schneeverhältnisse. Den Jahreswechsel 1992/93 erlebten unsere Skifahrer wieder in Stuhlfelden. Eine gute Schneelage und eisige Kälte, sowie optimale Vorbereitung der Rennmannschaft durch den neuen Trainer Kai Knitter garantierten eine gute Zeit.

In der Skifreizeit 1993/94 war Stuhlfelden wieder das Ziel. Die Alpinen trainierten im Skigebiet Neukirchen am Großvenediger, die Schneeverhältnisse waren gut. Ebenso fuhr der LSKW 1994/95 wieder Stuhlfelden an. Die Schneeverhältnisse waren nicht optimal, so dass die Abfahrer auf den Kapruner Gletscher ausweichen mussten. Die Schneeverhältnisse 1995/96 waren nicht gut, aber besser als im Vorjahr. Es ging zum 6. Mal nach Stuhlfelden, ebenso 1996/97. Die Skifreizeit wurde ein voller Erfolg dank der guten Bewirtung durch den Wirt Hans Steiner. Die Organisation lag wie immer bei Siegrid Pruschke. 1997/98 fand die Skifreizeit wie immer in Stuhlfelden statt, auch 1998/99 sowie 1999/2000 und 2000/2001. An dieser Freizeit nahmen 44 Personen teil.

2001/2002 hieß das Ziel ebenso Stuhlfelden. Beim Neujahrsflutlichtrennen konnten die LSKW Skifahrer gute Ergebnisse erzielen. Sie heimsten zahlreiche Pokale ein. In der Klasse „Erwachsene Damen“ gewann Marion Kruse einen Pokal, bei den Herren Ullrich Roth. Bei den jüngeren LSKW Aktiven holten sich Katharina Kruse und ihr jüngerer Bruder Heiner Kruse die begehrten Trophäen. Bei den Snowboardern hießen die Gewinner Sarah Wiedemann und Judith Ließmann. Zum Jahreswechsel 2002/2003 war wieder Stuhlfelden angesagt. Es beteiligten sich 16 Kinder und 32 Erwachsene an diesem Highlight des Wintersports vom LSKW. Die Kinder wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und von Kai und Axel Mirus unterrichtet. Auch die Erwachsenen erhielten Skiunterricht von Ullrich Roth. 2003/2004 erlebten die Skifahrer einen schneereichen Winter in den Alpen. Stuhlfelden bewirtete die Wintersportler wieder auf das Beste. Die Rennmannschaft wurde von Kai Mirus und der weitere Nachwuchs von Axel Mirus und Ullrich Roth trainiert. Es wurde ein Gäterennen auf der Platzhausleitn ausgetragen. Jeweils erste Plätze errangen Katharina Kruse, Heiner Kruse jun. und Kai Mirus. Es gab auch zwei große Gruppen von Snowboardern. Sie wurden von „Olli“ (Oliver Helmboldt) und „Texas“ (Thomas Speit) unterrichtet. Die beiden sorgten immer für Stimmung.

Das Jahr 2004/2006 führte wieder nach Stuhlfelden, die Schneeverhältnisse waren bestens. Jung und alt feierten einen schönen Jahreswechsel. Die Skifreizeit 2007/2008 verbrachten die Wintersportler wieder in Stuhlfelden. Im Quartier „Platzhaus“ der Familie Steiner wurden die Sportler vorzüglich bewirtet. Der Anfängerkurs wurde von Ullrich Roth und die jüngeren Kinder von Axel Mirus betreut. Oliver Helmboldt trainierte die Fortgeschrittenen und Kai Mirus die Renngruppe. Judith Ließmann war





wie immer unermüdlich für die Snowboarder im Einsatz. Bei einem Gästerennen, organisiert vom USV Stuhlfelden mit 200 Teilnehmern und mit Startern aus vier Nationen, konnte der LSKW mit 31 Teilnehmern antreten. Die Sportler des LSKW belegten bei diesem Rennen in den jeweiligen Klassen sechsmal den 1. Platz, fünfmal den 2. Platz und der 3. Platz wurde dreimal belegt. Ein großes Lob und Dankeschön ging an Judith Ließmann, die für die Durchführung und das Gelingen dieser Skifreizeit gesorgt hatte.

In der Skifreizeit 2008/2009 bezog der LSKW eine neue Unterkunft. Neukirchen war das Ziel, der „Rosenthalwirt“ die neue Unterkunft. Das Skigebiet am Wildkogel präsentierte sich in seiner ganzen Pracht. Auch im Winter 2009/2010 wurde wieder beim „Rosenthalwirt“ in Neukirchen Quartier bezogen. Die Langläufer hatten im Tal mit Schneemangel zu kämpfen und mussten auf höhere Loipen ausweichen. Kai Mirus trainierte die größeren Kinder der Wettkampfmannschaft. Für Axel Mirus blieb eine kleine Gruppe, die für den Harzer-Zwergen-Cup fitgemacht wurde. Zwei „Zwerge“ hatten sich selbständig gemacht und wurden in einer Skihütte beim Pommesessen nach anderthalb Stunden eingefangen. Besonderer Dank geht an Familie Mirus, die in vorbildlicher Weise zum Gelingen dieser Skifreizeit beigetragen hatte.

Die Skifreizeit 2010/2011, von Marion und Heiner Kruse organisiert, war ein voller Erfolg. Gastgeber war wieder der „Rosenthalwirt“ in Neukirchen. Das Motto des LSKW „Förderung der Jugendarbeit“ wurde auch bei dieser Freizeit konsequent umgesetzt. Hier gilt das Lob den jungen Trainern Katharina Kruse, Judith Ließmann, Simon Hillnhagen und Tim-Ulrich Schnelke. Ihr Können und Vorbild hatten die Kinder für den Skilauf motiviert und zum Nachahmen angespornt.



Teilnehmer der Skifreizeit 2010/2011 in Neukirchen





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Schierker® Feuerstein

Die zunächst letzte Skifreizeit 2011/2012, über die es zu berichten gibt, wurde wieder in Neukirchen durchgeführt. 27 Skifreizeiten hatte der LSKW mit großem Erfolg bis 2012 ausrichten können. Auch in Zukunft wird diese Veranstaltung einen festen Platz in der Jahresplanung der Skiabteilung haben. Als Übungsleiter waren dabei: Katharina Kruse, Heiner Kruse jun., Kai Mirus, Simon Hillnhagen und Clemens Hassepäss. Die Gruppe Kai bestand aus älteren männlichen Mitgliedern der Rennmannschaft. Die kleine Rennmannschaft trainierte Heiner jun. Simon betreute die größeren Anfänger. Katharina hatte die jüngsten Damen im Schlepptau, genannt die „Gummibärchengruppe“. Die Boarder waren mit ihrem stimmungswaltigen Trainer Clemens sehr zufrieden. Trotz einiger Blessuren – ein blöder Daumenbruch, verursacht durch einen Sturz in einer Gaststätte - war es eine harmonische Skifreizeit, in der alle ihren Spaß hatten.

GRÖSSTES SPORTHAUS DER REGION

Die aktiven Sportmarken sind nur eine Visitenkarte unseres Hauses.
Weitere Kennzeichen sind die kompetente Beratung und der perfekte Service.
Lernen Sie uns kennen!

Rudolphi
sports

BAD LAUTERBERG

Parken 1 Std. kostenlos/Samstags bis 18.00 Uhr shoppen!





LSKW Touristikabteilung

In den 50er Jahren wurden spontane Skiwanderungen von Mitgliedern der Skiabteilung des LSKW unternommen. Es ging unter anderem zum Großen Knollen, Ravensberg und zum Stöberhai. Im Jahr 1967 wurde Wilhelm Fricke als erster Tourenwart in den Vorstand gewählt und damit eine neue Sparte im Wintersport des LSKW geschaffen. Wilhelm Fricke organisierte nun offiziell Touren durch den gesamten Westharz. Ab dem Jahr 1971 übernahmen Gerd Pätzmann und Joachim Roth die Tourenabteilung. Im Winter 1972 nahmen durchschnittlich 42 Personen an Touren durch den Harz teil.

Im Jahr 1973 erlief die Tourengruppe im NSV den 4. Platz und im DSV den 20. Platz. In den folgenden Jahren konnten die Tourenläufer des LSKW gute Ergebnisse im NSV und DSV erreichen.

Ab dem Jahr 1975 nahm eine kleine Gruppe der Talschleicher, wie die Tourenläufer auch genannt wurden, an der Skifreizeit des Vereins teil. Ab 1976 wurde in Torfhaus, in der Okerschen Hütte, der Saisonabschluss gefeiert. Diese Feier wurde ein fester Bestandteil der Tourensparthe in den folgenden Jahren. Folgende Mitglieder der Langläufer nahmen am Wasalauf in Schweden teil: Rolf Ackermann, Klaus Künemund, Wolfgang Körble, Steve Scholtysek und Horst Illhardt. Alle Läufer nahmen dreimal an dieser weltbekannten Sportveranstaltung teil. Bei der Jahreshauptversammlung 1990 wurde Horst Illhardt zum neuen Tourenwart gewählt. 1992 erreichte Horst mit seiner Truppe den 1. Platz im NSV und den 2. Platz im DSV. Am 26.09.1993 wurde auf der Tourenwarttagung in Hannover dem LSKW der Wanderpokal vom NSV in Form einer Skispitze überreicht. 1995 übernahm Rolf Ackermann das Amt des Tourenwarts. Im Laufe der Jahre erliefen das goldene Tourenabzeichen:

Alfred Reichhardt	15 mal Gold
Siegrid Pruschke	10 mal Gold
Jürgen Pruschke	10 mal Gold
Wolfgang Körble	5 mal Gold
Joachim Roth	27 mal Gold, Rekordhalter




Gutachterbüro
Bauschäden und Wertermittlung

Heiner Kruse
Diplom Bauingenieur
Sicherheitsingenieur

Talstraße 21
D-37441 Bad Sachsa im Harz
Ruf +495523932477
Fax +495523454735
HeinerKruse@online.de





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Nachdem Rolf Ackermann verstorben war, übernahm ab dem Jahr 1999 Kurt Hübner das Amt des Tourenwartes. Da in den folgenden Jahren Schneemangel im Harz zu verzeichnen war, gab es zwischen 2010 und 2012 hier keine Punkte zu sammeln. Um überhaupt ein vernünftiges Ergebnis zu erzielen, mussten die Langläufer ins Hochgebirge ausweichen. Nur in der Skifreizeit konnten Punkte erlaufen werden (daher die hohe NSV Punktzahl).

Jahr	Touren	Personen	Platz NSV	NSV Punkte
1999/2000	25	130	7	3.734
2000/2001	15	77	9	1.968
2001/2002	24	122	7	2.915
2002/2003			9	3.000
2003/2004		14	9	893
2004/2005			6	2.226
2005/2006		19		3.455
2006/2007		9	7	3.281
Von 2008 bis 2009 wurden Touren nach telefonischer Absprache gelaufen.				
2009/2010	23		8	1.573

Ski Nordisch

Im Jahr 1978 hatte Frau Bärbel Schröder die Leitung der neu geschaffenen Abteilung Ski Nordisch übernommen. Im Herbst wurde durch Waldläufe auf der Trimmstrecke im Haibek Ausdauer und Kraft trainiert. Drei Läuferinnen des LSKW nahmen am Herbstbruchberglauf in Altenau teil. Birgit Joedicke belegte bei dieser Veranstaltung den guten 3. Platz. In Goslar eroberte sich Heike Dietrich beim dortigen Waldlauf den 2. Platz von 25 Starterinnen.

Ab dem September 1980 trainierte die Nordische Mannschaft gemeinsam mit dem SC St. Andreasberg. Das Training konnte im Oberharz optimaler durchgeführt werden. Donnerstags fand in der Glück-auf-Schule das Konditionstraining statt. Auch das Training auf den Skirollern wurde auf idealen Strecken abgehalten.

Im Jahr 1981 mussten Training und Wettkämpfe verletzungsbedingt ausfallen. 1982 konnte der Kreisfachverband Ski sein erstes Trainingswochenende durchführen. Die Abteilung Ski Nordisch nahm an den Herbstläufen in Bunten Bock, Altenau und Goslar mit Erfolg teil. Leider mussten aus gesundheitlichen Gründen Training und Besuche von Wettkämpfen im Jahr 1983 ausfallen. Die Abteilung Ski Nordisch schloss sich im Winter 1983/84 der Sparte Touristik an.



Eishockey im LSKW

Die Eishockeygemeinschaft (EHG) aus Bad Lauterberg trug in den 80er Jahren wilde Spiele mit Thekenmannschaften und anderen Eishockeybegeisterten aus, ohne einem Verband anzugehören. Bei diesen Aufbauspielen sammelten die jungen Spezialisten Spielerfahrung und sportliche Härte. Mitte 1980 schloss sich die EHG dem LSKW an, um an regulären Wettkämpfen teilzunehmen. 1980 wurde Manfred Sternke Trainer der Eishockeymannschaft. In der Saison 1980/81 erfolgten die ersten Punktspiele in der Landesliga. Die EHG erreichte den vorletzten Platz vor dem USC Clausthal-Zellerfeld. Der Niedersächsische Eishockeyverband (NEV) erhöhte die Landesliga in der Saison 1982/83 um drei Vereine.

Nach dreimonatiger Pause nahm die EHG im LSKW das reguläre Training für die Saison 1982/83 auf. Die junge Truppe erreichte einen guten Platz im Mittelfeld. In der Spielzeit 1983/84 verstärkte sich die Mannschaft um neue Spieler. Zur Saisonmitte erreichte sie den 1. Platz in der Landesliga mit 7:1 Punkten und 57:20 Toren. Das Endergebnis der Spielzeit 1983/84 war der hervorragende 2. Platz bei sieben Mannschaften. 1984/85 konnten keine Punktspiele durchgeführt werden. Man hoffte, in der Saison 1985/86 wieder mitmischen zu können, aber diese Hoffnung erfüllte sich nicht. 1987 nahm die EHG am Niedersachsenpokal teil. Die Mannschaft wurde 1987/88 Vizemeister der Landesliga. Folgende Vereine gehörten zur Landesliga.

EC Hannover
EHG Bad Lauterberg
ESV Vienenburg
ESG Braunschweig
USC Clausthal
EHC Osterode



Der EHG im LSKW wurde bei der Jahreshauptversammlung 1988 zur Mannschaft des Jahres gekürt. Die Saison 1988/89

beendete die EHG mit dem 5. Platz in der Landesliga. Gründe des Rückgangs waren Spielerabgänge und Beendigung der sportlichen Laufbahn einiger Aktiver. Im Jahr 1990 wurden keine Punktspiele wegen Spielermangels getätigt. Man führte Verhandlungen mit Clausthal und Osterode zur Gründung einer Spielergemeinschaft. Die Gemeinschaft mit dem EHC Osterode wurde von den Spielern bevorzugt, der Vorstand des LSKW war mit dieser Lösung einverstanden. So kam es zur Spielergemeinschaft Osterode-Lauterberg. Für das Geschäftsjahr 1991 lag vom Eishockeywart kein Bericht vor, da im letzten Jahr kein Spielbetrieb stattgefunden hatte. Der 1. Vorsitzende Rolf Ackermann bedauerte, dass über die Auflösung der Eishockeyabteilung kein Abschlussbericht geschrieben wurde.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

LSKW Skischule Von Waltraud Herbst, geb. Habermalz bis Katharina Kruse

Im Bad Lauterberger Tageblatt erschien am 22.02.1964 ein Aufruf an alle Schüler der Stadt Lauterberg zur Teilnahme an einem Ski-Schnupperkurs. Dieser wurde im Bucketrog von der Skiabteilung des LSKW durchgeführt. Der Treffpunkt war die Tischfabrik Böhme. Bei guter Schneelage wurden Ski und Rucksäcke auf Schlitten verladen und auf ging es über die Heikenbergstraße zum Bucketrog. Hier wurde Torlauf und Abfahrt trainiert. Tannenreiser dienten als Torlaufstangen. Mittwochs trainierte der LSKW am Bismarckturm. Im Laufe der Jahre leistete Waltraud Herbst als Skiwart hervorragende Arbeit bei der Förderung der Skijugend. 1976 ermöglichte es Achim Pätzmann einen Kinderskiunterricht abzuhalten, zu dem sich auch Erwachsene gesellten. Am Sonntag, den 22.02.1976, nahmen 21 Kinder teil. Diese konnten dann anschließend bei einem Riesentorlauf der Skischüler zeigen, was sie gelernt hatten. 10 Mädchen und 10 Jungen gingen an den Start. 2 Durchgänge waren zu absolvieren. 1981 konnte ein gelungener Skikurs durchgeführt werden. Unter Siegfried Vogt wurden 28 Teilnehmer an 18 Tagen zu je zwei Stunden von der Rennmannschaft des LSKW betreut. Im Abschlusstorlauf erhielten die Teilnehmer jeder eine Urkunde und Süßigkeiten.

Ulli Roth leitete ab 1985 die Skischule mit insgesamt 67 Teilnehmern. Ab 1987 war Thomas Hentze Leiter der Skischule. Es nahmen 25 Kinder teil. Auch 2003 war Thomas der Leiter mit 19 Teilnehmern. 2005 konnte wieder dank guter Schneelage eine Skischule durchgeführt werden, es nahmen 44 Kinder teil. Im Jahr 2006 stieg die Zahl der Teilnehmer auf 75 Jugendliche in 5 Wochen. Thomas Hentze wurde in den Jahren seiner Tätigkeit von Manuela Hennig, Frank Tölle, Heike und Nicole Knocke und Britta Geyer unterstützt.

Im Jahr 2006 fand die Skischule recht eingeschränkt statt. Ullrich Roth trainierte in der Woche die Rennmannschaft, am Wochenende leitete Kai Mirus die Rennen und trainierte mit den Aktiven. Außerdem versuchte er in seiner übrigen Zeit mit seinen Eltern und anderen Getreuen, Kinder für den Skisport zu begeistern.

Der Winter im Jahr 2007 war leider viel zu warm und somit mit sehr wenig Schnee gesegnet. Langlauf, Ski Alpin und Snowboard waren nur an wenigen Tagen und auch nur sehr eingeschränkt möglich. Die Skirennen im Harz mussten alle abgesagt werden und der Skilift im Haibek war nicht einen Tag lang in Betrieb. Skischulunterricht war somit nicht möglich.

Auch im Jahr 2008 wartete der Harz vergeblich auf den Winter. Erst zu Ostern kam der Schnee. Zwar verspätet, aber so reichlich, dass zwar noch das ein oder andere Rennen durchgeführt werden konnte, aber die Skischule nicht davon profitierte. Langsam machte sich auch der fehlende Nachwuchs, der aus der Skischule immer wieder gewonnen werden konnte, bemerkbar.

Das Jahr 2009 brachte endlich wieder den erhofften Schnee. Der LSKW freute sich über eine perfekte Saison. Der Skilift im Haibek war an mehreren Wochenenden sowie





auch mittwochs zum Flutlichtskilaufen in Betrieb. Katharina Kruse, die inzwischen ihren Übungsleiterschein gemacht hatte, übernahm mit einem neuen Team, bestehend aus Heiner Kruse jun., Laura Kruse, Marion Kruse sowie Katrin Möller, die Leitung der Skischule. Sie war zu diesem Zeitpunkt erst 17 Jahre alt! Mit bis zu 15 Kindern pro Kurs hatten die jungen Leute alle Hände voll zu tun, den Kindern das Skilaufen beizubringen. Eins der Kinder war Marian Beslic, der sofort ins Rennteam wechselte und ein Jahr später mit Marie Therese Mangold aufgrund ihrer guten Leistungen beim Harzer-Zwergen-Cup vom NSV zu einem Probetraining in die Alpen eingeladen wurden.

Das Jahr 2010 brachte mit den neuen Übungsleitern Heiner und Laura Kruse (15 Jahre alt!) noch mehr Erfahrung an den Hang. Der Schnee war gut, die Laune bestens und bis zu 20 Kinder pro Kurs standen in Spitzenzeiten auf dem Hang. Das war selbst mit einem so bewährten Team nicht mehr zu schaffen. Deshalb bat Katharina Kinder der Rennmannschaft mitzuhelfen. Mit Lena Limberg, Carolin Knocke und Maximilian Mangold waren die Übungsleiter gut unterstützt. Die Skischule fand vom 06. Januar bis zum 10. Februar achtmal statt. Auch hier konnte man mit Finn-Jona Daske wieder ein Talent für die Rennmannschaft gewinnen.

Im Jahr 2011 machte sich der Winter wieder rar. Es konnte nur an zwei Tagen Skischulunterricht gegeben werden. Allerdings hatte es sich herumgesprochen, dass es im Haibek guten und kostengünstigen Unterricht gab. Damit die Kinder in möglichst kleinen Gruppen mit möglichst großem Lernerfolg unterrichtet wurden, griffen Katharina und ihr Team wieder auf die bewährte Hilfe der Rennmannschaft zurück. Insgesamt acht Rennläufer erklärten sich bereit zu helfen.

Im Jahr 2012 war der Schnee nur im Oberharz zu finden. Es fand keine Skischule im Haibek statt. Um trotzdem Nachwuchs heranzuziehen, fand ein Unterricht unter Laura Kruses Leitung in St. Andreasberg statt. Allerdings konnten nur die Kinder unterrichtet werden, die schon Skifahren konnten und gleich in die Rennmannschaft übergangen.



Riesentorlauf der Schüler im Jahr 1976





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Skibasar des LSKW

Ab dem Jahr 1984 wurde vom LSKW regelmäßig ein Skibasar abgehalten. Im Stadthaus in der Ahnstraße fand die Premiere statt. Der Grundgedanke dieses Marktes war, Jugendlichen und Kindern die Möglichkeit zu verschaffen, preiswert Winterausrüstung und Bekleidung zu erwerben und auch neue Mitglieder für den LSKW zu gewinnen. Ein weiterer Grund dieser Veranstaltung war, dass Ausrüstungen, die von Älteren zwei Jahre genutzt wurden und diese herausgewachsen waren, an Jüngere weitergereicht wurden. Aber auch manch älterer Sportler, der Wintersport betreiben wollte, konnte manches Schnäppchen tätigen. Ab 1988 musste der Basar aus Platzgründen in die KGS Pausenhalle Bad Lauterberg verlegt werden. Nicht nur Winterausrüstung konnte man erwerben. Zahlreiche fleißige Hände sorgten für das leibliche Wohl. Kaffee und Kuchen sowie kalte Getränke konnte man in gemütlicher Runde verzehren.

In den letzten Jahren ging das Angebot an zu verkaufenden Wintersachen sehr zurück. Gute Skier und auch Schuhe wurden schon vorher innerhalb der Rennabteilung angeboten. Auch mit anderen Vereinen steht man in Kontakt. Interessierte Personen können sich deshalb heutzutage an die Skiabteilung wenden. Man startet dann eine Umfrage, wer solch ein Teil besitzt und es verkaufen möchte.



Skibasar in der KGS Pausenhalle





Triathlon & Duathlon

Trotz der Einstellung einiger Sparten ging die Entwicklung auf dem Sportsektor stetig weiter. Neue Sportarten wurden eingeführt. So konnte unter der Leitung von Thomas Hickmann 1993 die Abteilung Triathlon und Duathlon gegründet werden. Der LSKW war dreimal in Folge Ausrichter der Deutschen Duathlon Meisterschaften der Jugend. Thomas Hickmann und sein Team wurden für ihre erstklassige Arbeit vom Deutschen Triathlonbund besonders gelobt. Einige Athleten dieser Sparte wurden sogar in den Landeskader berufen.



Das Bild zeigt Thomas Hickmann beim ersten Volkstriathlon 1993 rund um den Wiesenbeker Teich. Thomas kam als erster Schwimmer aus dem Wasser. Der Volkstriathlon um den Wiesenbeker Teich wurde von 1993 - 1997 ausgetragen. 1993 und 1994 gab es zwei Volksduathlon rund um den Wiesenbeker Teich.

1995 nahm Thomas Hickmann als erster Teilnehmer vom LSKW am Ironman in Roth teil. Allein das Erreichen des Ziels war eine große sportliche Leistung. Die Schwimmstrecke betrug 3,8 km, bei der Radstrecke waren 180 km zu bewältigen. Das Ganze wurde mit der Marathondisziplin von 42,195 km abgeschlossen.



Thomas beim Zieleinlauf des Ironmans

In den Jahren 1995 - 1998 gab es mit der freundlichen Unterstützung des Hauses Gollee den Volksduathlon der Kirchbergtherme. Im Jahr 1998 gingen die Triathleten im Freibad Vitamar an den Start. 1999 - 2007 wurde unter großer Beteiligung der Harzer Bergsprintduathlon ebenfalls von der Kirchbergtherme durchgeführt.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Am 29.08.1999 wurde im Rahmen der „TVN-Classic-Tour“, an der ca. 250 Sportler teilnahmen, zusammen mit etwa 60 Volkstriathleten (Regional-Makler-Cup) an der Odertalsperre ein Triathlon der 3. Bundesliga ausgerichtet. Bis zum Jahr 2003 war dieser Wettkampf ein Höhepunkt sportlicher Aktivitäten in Bad Lauterberg. Wenn die Aktiven sich in die Fluten stürzten, kochte das Wasser. In der Wechselzone standen die Räder dichtgedrängt und warteten auf die Athleten. Dann ging es auf die Bergstrecke in Richtung St. Andreasberg. Zu guter Letzt fand noch einmal der Wechsel zur Laufstrecke statt.





Steve Scholtysek erfolgreichster Triathlet des LSKW

Steve Scholtysek hatte 1999 am deutschen Hallentriathlon und am European-Challenge-Cup in Berlin teilgenommen. Er belegte als jüngster Finalist den 8. Platz und musste sich dabei gegen die Triathlonelite des deutschen Kaders durchsetzen. Beim European-Indoor-Challenge erreichte er im Semifinale den 8. Platz und verpasste nur um 17 Sekunden den Einzug ins Finale. Auch der Bundestrainer war von seiner Leistung überrascht. 2002 wurde Steve mit der deutschen Mannschaft Militärweltmeister im Triathlon und belegte in der Einzelwertung den 2. Platz. Aber auch als Schwimmer zeichnete Steve sich in besonderer Weise aus. Er hält bis heute noch den Vereinsrekord des LSKW über 1.500 Meter Freistil in 18:59,10 min. Die Siege, die er bei normalen Wettkämpfen errungen hat, können hier nicht alle aufgezählt werden.



Deutsche Meisterschaften im Duathlon der Jugend und Junioren

Die ersten Deutschen Meisterschaften im Duathlon wurden in Bad Lauterberg am 15./16. Mai 2004 ausgetragen. Thomas Hickmann und sein Team vom LSKW führten diese Meisterschaft so professionell durch, dass die DTU sofort anfragte, ob der LSKW auch im folgenden Jahr die Ausführung übernehmen würde.



Thomas Hickmann (rechts) und sein Team





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Nach Rücksprache mit dem Vorstand des LSKW wurde beschlossen, dass auch in den nächsten Jahren die Jugendmeisterschaften in Bad Lauterberg stattfinden können. Über 100 Mitstreiter wurden benötigt, um eine solche Meisterschaft reibungslos ablaufen zu lassen. Nicht nur LSKW Mitglieder wurden gebraucht. Auch Feuerwehr, Rotes Kreuz, Polizei und DLRG mussten sich bereit erklären mitzumachen.



Mit klingendem Spiel marschieren die einzelnen Landesverbände in die Startzone an der Ev. Kirche in der Hauptstraße am 16. Mai 2004



Die Jüngsten gehen mit viel Energie auf die Laufstrecke





Der Startschuss für die Damen ist gefallen



Auf geht es für die Herren



Die Räder warten auf die Läufer





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

In den Jahren 2004 - 2008 wurden vom LSKW die Triathlonwettkämpfe in der Nachbarstadt Herzberg ausgerichtet. In Bad Lauterberg waren die Bedingungen für die 2. Bundesliga nicht gegeben, da der Straßenzustand den Anforderungen nicht gerecht wurde. Das Ende für Großveranstaltungen dieser Sportart war damit abzusehen.



Die Jüngsten beim Zieleinlauf in Herzberg 2004



Die Siegermannschaften der 2. Bundesliga in Herzberg 2004





Wolfgang Gödecke Ein Leben für den LSKW

Es ist im LSKW nicht üblich, einer Person in besonderer Weise für seine Verdienste zu danken, weil das Motto dieses Vereins ist, nur die Gemeinschaft zählt. Bei Wolfgang Gödecke muss man aber eine der seltenen Ausnahmen machen.

Der 1932 Geborene trat als junger Mann, im Alter von fünfzehn Jahren, 1947 in den LSKW ein. Von Anfang an war Wolfgang nicht nur Mitglied, sondern er wollte sich in unseren Verein einbringen und Verantwortung übernehmen. Mit 19 Jahren wurde Wolfgang als jugendlicher Leiter am 27.01.1951 auf der Hauptversammlung gewählt. 1952 belegte er einen 8-doppelstündigen DRK-Kursus. Bei der Hauptversammlung 1953 wurde Wolfgang Gödecke zum 2. Schwimmwart, 2. Skiwart und 1. Jugendwart gewählt. 1954 übernahm Wolfgang das Training für den verhinderten Wilhelm Fricke. 1955 wurde Wolfgang zum 1. Schwimm- und Wasserballwart gewählt. Wolfgang nahm 1956 das Amt des 1. Jugendwarts und 2. Schwimmwarts an. In den Jahren 1957 - 1960 blieb Wolfgang 1. Schwimmwart im LSKW, im Jahr 1961 bekleidete er noch zusätzlich das Amt des Sportwartes. 1962 wurde er zum Sport- und Jugendwart gewählt. 1963 nahm er das Amt des Schwimm- und des Jugendwartes an. 1967 schuf er Trainingsmöglichkeiten im Hallenbad in Braunlage. 1968 - 1971 verbesserten sich dadurch die Leistungen der Schwimmabteilung. Der LSKW trat aus dem Verband der Vereine ohne Winterbad aus. 1973 wurde Wolfgang zum sportlichen Leiter gewählt. 1977 nahm er das Amt als Fachwart im Kreis Osterode an. 1982 - 1985 wurde er sportlicher Leiter im LSKW. 1985 stellte sich Wolfgang nach vierunddreißigjähriger Tätigkeit nicht wieder zur Wahl. 1989 übernahm Wolfgang das Amt des ersten Schatzmeisters im LSKW und führte dieses bis in das Jahr 2005. Seine Nachfolgerin wurde Claudia Taylor.



Bleibt noch anzumerken, dass Wolfgang Gödecke bis heute das Amt des Kassenwartes im Kreisfachverband Schwimmen Osterode bekleidet. Für alle LSKW Mitglieder ist Wolfgang Gödecke ein Vorbild an Treue zu seinem Verein. Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit sind für ihn selbstverständlich. Er ist ein wandelndes Archiv der Vereinsgeschichte und steht auch noch heute dem Vorstand und allen Vereinskameradinnen und -kameraden mit Rat und Tat stets zur Seite.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

Campingplätze des LSKW

Im Jahr 1954 wurde am 30. Januar auf der Jahreshauptversammlung beschlossen, eine Campingabteilung zu gründen. Als Campingwart wurde Wilhelm Fricke gewählt. Der erste Campingplatz befand sich 1955 oberhalb der Liegewiese des Freibades am Wiesenbeker Teich. Wege mussten geschoben, die Trinkwasserversorgung geregelt werden und alles war mehr oder weniger noch ein Provisorium. Es war erforderlich, für den Platz eine Haftpflichtversicherung abzuschließen.

Ab dem Jahr 1956 übernahm Heinrich Kirsten den Posten des Campingwartes. Ein weiterer Campingplatz wurde vom LSKW im Grillental eröffnet, ein Pacht-



Campingplatz oberhalb der Liegewiese

vertrag mit der Forst 1957 über sechs Jahre abgeschlossen. 1958 wurde Otto Trüter neuer Campingwart. Eine Campingordnung musste geschaffen werden. 1958 plante der LSKW Duschanlage und Toiletten, um den Erfordernissen eines modernen Campingplatzes gerecht zu werden. Im Jahr 1959 wurde die Planung umgesetzt. Toiletten und Duschräume wurden errichtet sowie die Wasserversorgung gesichert. Es wurde ein Brunnen in Eigenleistung erstellt. Das Gesundheitsamt bescheinigte dem LSKW ein gutes Wasserprüfungsergebnis.

Ab dem Jahr 1960 stieg die Besucherzahl kontinuierlich an im Grillental. 1960 gab es wieder einen neuen Wart. Erich Gödecke übernahm diese Aufgabe. Am Campingplatz über dem Freibad sollte eine Toilette gebaut werden, aber durch Unklarheiten mit dem Wieseneigentümer wurde dieses Vorhaben zurückgestellt. 1961 versetzte man die Toiletten an die Bergseite über den Bach. Im Jahr 1962 besuchten 2.569 deutsche und 439 ausländische Gäste den Campingplatz. 1963/64 waren es durchschnittlich



3.500 Besucher. Im Jahr 1965 wurde Herbert Fröhlich Campingwart, dann folgte 1966 Reinhold Sühlfleisch. 1967 war es Wilhelm Fricke und 1968 Franz Lange.

Man sieht hier die Zeichnung des Verkaufskiosks von 1969, erbaut im gleichen Jahr





Anfang der siebziger Jahre wurde klar, dass der Campingplatz den neuen Anforderungen der Gäste angepasst werden musste. Ab 1972 übernahm Georg Dorsch und 1973 Horst Walter das Amt des Campingwartes. Horst Walter teilte mit, dass der Campingplatz geschlossen werden müsste, wenn die sanitären Anlagen nicht erneuert würden. 1975 werden zwei neue Duschräume und eine Toilette errichtet. 1977 wurden zusätzlich zwei neue Toiletten gebaut und die Stromversorgung neu installiert.

Über Pfingsten 1977 besuchten 405 Personen den Campingplatz. 1977 wurde auch zum ersten Mal Wintercamping durchgeführt, nachdem mit der Forstverwaltung und der Stadt alle Fragen geregelt waren. Ab 1978 erhielt jeder Wohnwagen seinen eigenen Stromanschluss mit separatem Zähler. Im Winter 1978/79 standen dreißig Wohnwagen im Grillental. 1980 wurden bei der Firma Kruse zwei neue Duschräume und ein Abwaschraum in Auftrag gegeben und errichtet. 1981 rüstete man die Duschräume mit Automaten zur Nutzung mit Duschmarken aus. Die Warmwasserheizung wurde mit Flüssiggas betrieben.

Nachdem das Ehepaar Wenderoth 1982 die Bewirtung auf dem Platz aufgegeben hatte, übernahm das Ehepaar Klapproth den Posten des Platzwartes. 1984 folgte das Ehepaar Echtermeyer. Es wurden neue Brücken gebaut, neue Wasserzapfstellen installiert und ein neuer Schornstein im Verkaufsraum errichtet. 1986 musste die Trinkwasserversorgung erneuert werden. Das Gesundheitsamt veranlasste die Überdachung des Brunnens. Das Wasser wurde abgepumpt, ein neuer Boden im Brunnen geschaffen und dieser mit einer Kiesschicht versehen, um die Wasserqualität zu erhöhen. Die Brückeneinfahrt zum Platz wurde abgetragen. Dann verlegte man Betonröhren und begradigte das ganze wieder. Zur dieser Zeit beherbergte der Campingplatz 40 Dauercamper. Familie Echtermeyer war um das Wohl der Camper sehr bemüht. Im Jahr 1987 endete ihre Amtszeit.

Nachfolger wurde das Ehepaar Panterodt. 1987 wurde Dieter Herbst Campingwart. 1988 erhielt der Platz eine eigene Telefonzelle und der Zaun zur Seeseite wurde von Campinggästen und Familie Panterodt erneuert. 44 Dauercamper waren anwesend. 1989 wurden die Duschräume renoviert, die Wände wurden gekachelte, neue Spiegel angebracht und neue Wasserhähne installiert. Die Beanstandungen des Gesundheitsamtes wurden alle behoben.

Trotz der Ungewissheit des Fortbestehens des Campingplatzes blieben 1990/91 die Dauercamper dem LSKW treu. Der Pachtvertrag sollte 1994 enden. Um den Platz weiter zu erhalten, musste der Verein Einiges investieren. Nach Ostern fand eine Begehung mit dem Gesundheitsamt statt, um einen Überblick über die anfallenden Kosten zu erhalten. 1993 verlängerte die Forst den Vertrag um zwölf Jahre.

Im März 1994 brannte aus ungeklärten Gründen der Verkaufs- und Anmeldekiosk nieder. Nachdem mit der Versicherung alles geklärt war, konnte ein neues Blockhaus errichtet werden. Eine neue Brücke zu den Duschen wurde gebaut. Das Ehepaar Panterodt standen nicht mehr zur Verfügung, neuer Betreuer der Camper wurde Herr Bartz. Die Zahl der Dauercamper blieb unverändert. 1996 wurde ein Aufenthaltsraum für Gäste eingerichtet. Im Jahr 2000 trat Dieter Herbst nach dreizehn Jahren von sei-





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

nem Amt als Campingwart zurück, sein Nachfolger wurde Jürgen Pruschke. Über die Jahre 2001 - 2005 gab es keine erwähnenswerten Ereignisse. Am 30.06.2006 endete der Pachtvertrag des Campingplatzes. Die geforderten Auflagen der Forstverwaltung: Übernahme der Kosten der Zuwege, Bau eines Wildschutzzaunes, um das ganze Gelände mit den entsprechenden Toren in zwei Meter Höhe abzusichern, umfangreiche Arbeiten an den Sanitäranlagen. Die Kosten waren vom LSKW nicht mehr zu bewältigen. Am 10.03.2006 wurde auf Beschluss der Hauptversammlung der Campingplatz geschlossen. Die Forst wurde benachrichtigt.

Rückbau des Campingplatzes im Grillental

Nachdem am 10.03.2006 auf der Jahreshauptversammlung beschlossen wurde, den Campingplatz an die Forst zurückzugeben, musste erst einmal geklärt werden, wie der Rückbau ablaufen sollte. Am 17.05.2006 fand eine Begehung auf dem Platz statt. Folgende Notizen wurden festgehalten:

Die gesamten Wasseranschlüsse müssen in das Erdreich zurückgebaut werden. 2 Müllcontainer werden abgemeldet, es soll versucht werden, die Chloranlage an die Stadtwerke zu verkaufen. Die Brücken müssen abgebaut werden. Die Toilettenhäuser und Duschräume müssen komplett abgerissen werden. Die Bänke sollen zum Skilift gebracht, der Vertrag mit der Firma Primagas gekündigt werden. Die Umzäunung des Platzes muss abgebaut werden. Dem Platzwart (Herr Bartz) wurde zum 30.09.2006 gekündigt. Die letzten Camper verlassen am 23. September den Platz. Es wird beschlossen, Arbeitseinsätze zum Rückbau am 03., 10., 24. und 31. März 2007 durchzuführen.

Leider hinterließen viele Dauercamper ihren Platz, ohne die jahrelang angefahrenen Kiesbeschichtungen und Folien rund um ihre Wagen zu beseitigen. Auch die von ihnen verlegten Beton- oder Waschbetonplatten wurden dem LSKW leider hinterlassen, ganze Container wurden mit diesen Hinterlassenschaften gefüllt. Selbst verwahrloste Campingwagen wurden zurückgelassen. Wenn die Baufirma Kruse den LSKW nicht mit schwerem Gerät unterstützt hätte, wären wir heute noch am schaufeln.

Es gab viele fleißige Hände, die beim Rückbau tätig waren, aber wie das so ist, haben einige Familien die Hauptlast der Arbeit getragen. Da ist zunächst die oben genannte Familie Kruse zu erwähnen. Weitere Mitglieder müssen aber unbedingt noch genannt werden: Familie Blume, Familie Hübner, Familie Mirus, Familie Vöge, Familie Peix, Familie Knocke und Familie Rien. Diese Vereinsmitglieder hatten sich nicht nur beim Abbau der einzelnen Gebäude und Brücken in besonderer Weise hervorgehoben, auch bei der Errichtung des im Grillental demontierten Blockhauses im Haibek waren sie in vorbildlicher Weise tätig.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.



LSKW in Bildern

Neben den sportlichen Aktivitäten gab es auch viel Geselligkeiten im LSKW



Der Umzugswagen des LSKW zum 150-jährigen Badejubiläum der Stadt Bad Lauterberg

Hausberg Bad Lauterberg



Hausberg 4 : 37431 Bad Lauterberg : Tel.:05524/2180
www.berggaststaette-hausberg.de / info@bg-hausberg.de

Öffnungszeiten:
Täglich ab 10Uhr
bis in die Abendstunden
Mittag:Kaffee:Abend

Seilbahnbetrieb:
Täglich 10:00 - 19:00
In den Sommermonaten
Freitag und Samstag bis
21:00 oder ShuttleService



Und
Lollypop Ihr American Diner
Wissmannstraße 33





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

LSKW in Bildern

Neben den sportlichen Aktivitäten gab es auch viel Geselligkeiten im LSKW



Ferienpass:

Bei den „Spielen ohne Ende“ des LSKW traten zahlreiche Kinder zum Rasenski an.

Betreuer des LSKW bereiteten die Kinder zum Start vor und nahmen die erreichte Zeit.

Ferienpass:

Es herrschte buntes Treiben an der Augenquelle in Bad Lauterberg. Nach den sportlichen Anstrengungen bekam jedes Ferienkind einen Preis und eine schöne Bratwurst.



Laternenumzüge:

Für unsere Kleinsten wurden vom Jugend-ausschuss Laternenumzüge durchgeführt. Onda Blu Betreiber Familie Köhler spendierte allen eine Schale Pommes.





LSKW in Bildern

Neben den sportlichen Aktivitäten gab es auch viel Geselligkeiten im LSKW



Ball der Vereine im Städtischen Kurhaus mit der Karnevalstruppe.



Ball der Vereine mit den Tanzeinlagen der Jugend, die nicht nur schwimmen kann.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

LSKW in Bildern

Neben den sportlichen Aktivitäten gab es auch viel Geselligkeiten im LSKW



Eröffnung der Sommersaison Vitamar:

Beim „Human Table Soccer“ belegte die Mannschaft des LSKW den ersten Platz.

Fußballturnier:

Bei diesem Turnier wurden alle Mitspieler (je acht Kicker pro Mannschaft) mit den Händen an den Stangen gefesselt. Mit den Füßen mussten sie nun den Ball ins gegnerische Tor befördern.



Fahrten:

Mit dem Vereinswagen wurden Fahrten unternommen, zum Beispiel zum Falkenhof nach Bad Sachsa.





LSKW in Bildern

Neben den sportlichen Aktivitäten gab es auch viel Geselligkeiten im LSKW



Straßenfest:
Auch beim Straßenfest war der LSKW aktiv. Eine Polonaise lockerte alles auf.

Straßenfest:
Dies war keine Sitzblockade, sondern ein Teil der Kinderdisco.



Straßenfest:
Zum Abschluss ging es noch einmal durch die Hauptstraße.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

LSKW in Bildern

Neben den sportlichen Aktivitäten gab es auch viel Geselligkeiten im LSKW



Weihnachtsfeier für die Jüngsten im Dorfgemeinschaftshaus in Osterhagen.



Weihnachtsfeier für die Jüngsten im Anglerheim in Bad Lauterberg.





LSKW in Bildern

Neben den sportlichen Aktivitäten gab es auch viel Geselligkeiten im LSKW



Auch bei den Schützenfesten war der LSKW vertreten, hier 1983.



Schützenfest neueren Datums.





100 Jahre LSKW 1912 e. V.

LSKW in Bildern

Neben den sportlichen Aktivitäten gab es auch viel Geselligkeiten im LSKW



Auch Kinderkarneval wurde im LSKW gefeiert. Hier im Kurhaus Bad Lauterberg. Aufstellung zur Kinderdisco.



Eine kleine Pause wurde eingelegt, danach ging es munter weiter.





Vereinsvorsitzende 1912 - 2012

Ernst Pepper	Gründung bis Ende 1913
Wilhelm Cloth	1914 bis Kriegsende
Alfred Grosse	Kriegsende bis 1921
Kapitän Habenicht	1921 - 1928
Erich Kohlmann	1928 - 1934
Heinrich Klapproth	1934 - 1935
August Kimmel	1935 - 1937
Walter Klapproth	1937 - 1945
Heinrich Kunsemüller	1946 - 1947
Walter Klapproth	1947 - 1960
Werner Behnke	1961 - 1966
Joachim Stiller	1966 - 1970
Herbert Fröhlich	1970 - 1980
Ulrich Buss	1980 - 1987
Rolf Ackermann	1987 - 1992
Christian Fischer	1992 - 1996
Jürgen Pruschke	1996 als 2. Vorsitzender
Jürgen Pruschke	1997 - 2000
Petra Blume	2000 - 2009
Heiner Kruse	ab 2010

IMPRESSUM

Herausgeber

LSKW 1912 e.V., Postfach 1228, 37422 Bad Lauterberg im Harz, Post@LSKW.de
v.i.S.d.P.

Dipl.-Ing. Heiner Kruse, Talstr. 21, 37441 Bad Sachsa im Harz

Redaktion

Karl-Heinz Peix, Siegfried Rien, Marion Kruse, Andrea Grünekle und viele Helfer

Anzeigenaquise

Heiner Kruse

Satz & Layout

Oliver Helmboldt

Druck

C. Kohlmann Druck & Verlag GmbH, Hauptstr. 36 - 38, 37431 Bad Lauterberg im Harz

Druck, Weitergabe und Vervielfältigung ,auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung





Hotel Muschinsky / Brohm

Wiesenbek 5, 37431 Bad Lauterberg · Telefon (0 55 24) 85 85



Nutzen Sie unseren Partyservice



Planen Sie mit uns:

- ★ Geburtstagsfeiern
- ★ Konfirmationen
- ★ Trauerfeiern
- ★ Jubiläen
- ★ Empfänge

Besuchen Sie uns einfach mal zum gemütlichen Kaffee trinken!



Schulen Dr. Muschinsky



Wir bilden aus:

Physiotherapeut(in)
Ergotherapeut(in)

Masseur(in)



Finanzierung durch BAföG möglich!

Telefon (0 55 24) 9 27 30

Scharzfelder Str.101, 37431 Bad Lauterberg

Info's unter: www.Muschinsky.de

Ambulanter Pflegedienst/Sozialstation

Der soziale Pflegedienst für Jedermann
zugelassen für alle Pflegekassen



Wir bieten vielseitige Unterstützung

- | | | |
|----------------------------|---|--------------------|
| - Beratung | - Ernährung | - Hausnotrufgeräte |
| - Pflegeberatungsgespräche | - Essen auf Rädern | |
| - Grundpflege | - Behandlungspflege | |
| - Palliativpflege | - Pflege von Wachkoma- und Beatmungspatienten | |

37431 Bad Lauterberg/Harz Uferstraße 61-63 Tel.: 0 55 24 / 99 67 48 Fax: 0 55 24 / 99 67 50
www.Muschinsky.com info@ambulanterPflegedienst-Muschinsky.de

